

November 2020 | € 2,-



# Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis  
des Zentralverbandes der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs



November 2020

Gut gebaut statt  
gut gemeint

Nisthilfen für Wildbienen richtig bauen

Teiche

Bereit für den Winter

WILDPFLANZEN von Univ.-Doz. Dr. Gerhard Bedlan

# Ampfer-Knöterich *Persicaria lapathifolia*



**Familie:** Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)  
**Weitere Namen:** Riaderer, Riatach  
**Pflanzenmerkmale:** Die Pflanze wird 20 bis 120 Zentimeter hoch. Der Stängel ist rund, grün (manchmal rötlich überlaufen),

kahl, aufsteigend bis aufrecht, verzweigt. Die Keimblätter sind lanzettlich oder aber dreimal so lang wie breit, olivgrün, kahl. Laubblätter elliptisch-eiförmig bis lanzettlich, fiedernervig, ganzrandig, Rand bewimpert. Unterseits drüsig punktiert,

oberseits meist mit einem schwärzlichen Fleck, zwei bis drei Zentimeter lang. Die Blüte ist klein, walzenförmig. Blütenblätter weißlich oder grünlich, selten rötlich, zwei bis drei Millimeter lang, manchmal drüsig punktiert. Zur Fruchtzeit stark hervortretende, oben ankerförmig zweigeteilte Nerven.  
 Früchte zwei bis drei Millimeter lang, zweikantig linsenförmig, glänzend schwarzbraun.  
**Lebensdauer:** einjährig  
**Blühzeit:** August bis Oktober  
**Standort:** lockere, feuchte, nährstoffreiche Böden; stark gedüngte Äcker; Ufer; Ruderalstellen.  
**Vorkommen:** in Europa; Ebene bis mittlere Bergslagen (kaum über 800 Meter).  
**Besonderheiten:** Pionierpflanze, bis zu 80 cm tief wurzelnd.

## Kleingärtner-Rätsel

Methode des Haltbarmachens	welk Galle, medizi- nisch	Feldmaß dichtes Gebüsch, Dickicht	biologisch, natürlich Tulpe, Abkürzung	7	Sporen- pflanze Kürzel für Celsius	9	Disziplin b. Wurf- taubens- schießen	negative Vorsilbe	eng be- messen tiefste Vio- linsäure
		2							4
		Gepflo- genheit	Zwielaut	ital. Form von Hugo Personal- pronomen	8	3. Ton der C-Dur Staat in Afrika	chem. Zn. f. Natrium biegsamer Zweig		bewegli- che Ver- bindung
italieni- sche Zahl Pflanzen- teil (Flor)	1			Sternblu- me Ackerger- ät			Page, Abk. schwed. Lichter- heilige		
besondere Ausstrah- lung	summen mit dump- fem Ton jap. Meile		3		Aufschlag auf Ar- meln oder Hosen				
		Verkehrs- mittel	TLD von Gibraltar		römisches Zahlzei- chen	machen (Imperativ) zu keiner Zeit	10	Mulde im Hochge- birge	
		6							
Weichtier	Pokalwett- bewerb		Initialen von Canetti		eine Variable bei Glei- chungen		Vorname von Fleming		
rispen- tra- gendes Gras			5	Grünan- lage in London					

ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

# Inhalt

## Allerlei

- 2 Kleingärtner-Rätsel
- 11 Mondkalender
- 16 Gartengestaltung: Gut gebaut statt gut gemeint
- 34 Gartenabenteuer: Vom Teich zum Schuh
- 62 Buchtipp

## Ziergarten

- 4 Garten-Notizen: Die Natur bereitet sich auf den Winterschlaf vor
- 8 Ziergarten im November
- 12 Natur im Garten: Teiche – Bereit für den Winter
- 14 Biodiversität: Wertvolles für Mensch und Tier
- 59 Giftpflanze: Eibe

## Tiere

- 19 Schmetterlinge: Wo sind die Falter jetzt?
- 20 Bienen: 100 Jahre Imkerinnen und Imker in Wien West

## Gemüse & Kräuter

- 2 Wildpflanze: Ampfer-Knöterich
- 22 Der Gemüsegarten
- 57 Unkraut: Efeu-Ehrenpreis

## Pflanzengesundheit

- 26 Informationen für mehr Pflanzengesundheit
- 30 Biohelp: Gesunde Zimmerpflanzen

## Obstgarten

- 24 Obstbaum sucht Partner Teil 1: Die Befruchtungsverhältnisse unserer Obstgehölze

## Kulinarisches

- 32 Die Birne – im Schatten des Apfels
- 36 Das süße Gold
- 48 Gesünder genießen: Austernpilze
- 50 Schlemmreck: Gusto auf Kekse?
- 52 Gartenapotheke: Thymian

## Umweltschutz

- 54 Umweltberatung: Hauskunft – neue Servicestelle für Sanierung

## Zimmerpflanzen

- 56 Flammendes Käthchen

## Organisation

- 38 Informationen und Termine aus der Kleingartenfamilie
- 40 Schätzmeister
- 42 ÖBB-Landwirtschaft
- 44 Versicherungen
- 46 Fachberater: Ihr Garten im November

## Werbung

- 51 Rund ums Haus, Haus und Bau, Haus und Garten, Wintergärten, Bauen und Wohnen



Alle Informationen zu unserem neuen Gartenkalender finden Sie auf Seite 43

**Jetzt bestellen!**



## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*vor Jahren haben Forscher des Instituts für Pflanzenbiologie der TU Braunschweig herausgefunden, dass Pflanzen zwar keine menschlichen Gefühle kennen, aber trotzdem auf Streicheleinheiten reagieren. Sie stellten fest, dass Pflanzen widerstandsfähiger gegen Schädlinge, Kälte, Hitze und Pilzkrankheiten sind, wenn man sie hin und wieder berührt. Ihr Tipp war: Streicheln Sie Ihre Lieblinge an vier Tagen pro Woche morgens und abends 20 Mal mit einem weichen Bartwisch. Hört sich in Corona-Zeiten auch für uns Menschen recht gut an – es muss ja nicht gerade mit dem Bartwisch sein. Vor allem, weil wir von einigen Leserinnen und Lesern hören, dass sie schön langsam auch ein wenig Zuwendung bräuchten. Bleiben Sie gesund und fühlen Sie sich (mangels eines weichen Beserls) von Ihren Zeitungsmachern gedrückt, meint Ihr Redakteur.*

**IMPRESSUM:** Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: zvwien@kleingartner.at, Internet: www.kleingartner.at • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenolagasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenolagasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: inserate@kleingartner.at. • Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Datenschutz ist uns wichtig!** Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter [www.kleingartner.at/datenschutzerklaerung](http://www.kleingartner.at/datenschutzerklaerung)



# Die Natur bereitet sich auf den Winterschlaf vor

Ich bekenne: der November befindet sich nicht in der Top 3 Liste meiner Lieblingsmonate. Schlimmstenfalls ist es kalt, grau, feucht, neblig und trostlos. Bestenfalls werden dadurch mystische Stimmungen erzeugt und ein Spaziergang, wo man vom Wind so richtig durchgeblasen wird und sich dann aber im warmen, gemütlichen Wohnzimmer mit einer Tasse Tee oder einem Bratapfel aufwärmt, gleicht das ein bisschen aus.



Der Großteil vom Laub ist abgeworfen, die Ernte im Garten und auch die Feldarbeit abgeschlossen und es ist ruhig geworden. Die übereifrigen Gartenbesitzer haben bereits Ende September ihr grünes Paradies „winterfest“ gemacht und dürfen sich jetzt fast ein halbes Jahr lang den kahlen Garten ansehen. In manchen Gärten hingegen findet man selbst jetzt noch die letzten hartnäckigen Blüten von Chrysanthemen und Asten, einige Gehölze offenbaren nun eine spannende Struktur. Auch die viel geschmähnten Immergrünen haben jetzt ihren großen Auftritt (wobei hier nicht die grünen Mauern aus Kirschlorbeer und Smaragdthujen gemeint sind, sondern geschickt im Gar-

ten platzierte Einzelstücke). Auch Gräser – die großen Arten, die zusammengebunden wurden – bringen noch etwas Lebendigkeit hinein. Trotzdem gibt es auch jetzt Arbeiten, die getan werden können, um im nächsten Frühjahr gut vorbereitet in die neue Saison starten zu können:

## 16. und 17. November Friert im November früh das Wasser, wird der Jänner umso nasser.

Wer rechtzeitig mit dem gründlichen Säubern im Haus und Garten (Werkstatt, Keller etc.) beginnt, kann die Adventzeit entspannter genießen. Doch werfen Sie einmal einen kritischen Blick auf ihre Putzmittel:

wie schonend sind sie zu Ihnen und zur Umwelt? Muss ein Wohnraum „hygienisch rein“ sein? Auch wenn es uns so suggeriert wird – das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Denn alleine auf jedem Quadratzentimeter unserer Haut leben zwischen 100 und 10.000 Bakterien (Quelle: die Welt) und diese sind äußerst wichtig für unsere Gesundheit. Denn sie wehren nicht nur gesundheitsschädliche Parasiten und Keime ab, sie aktivieren auch unser körpereigenes Immunsystem! Und je stärker dieses ist, desto besser sind wir wirklich vor schädlichen Einflüssen geschützt. Inzwischen gibt es ein großes Angebot für Reinigungshilfen am Markt. Das können z. B. einerseits spezielle Tücher sein, mit denen sogar ohne zusätzliche Putzmittel alles sauber wird, oder aber sanfte und schonende Mittel, z. T. Selbsthergestelltes oder Zweckentfremdetes wie Essig, Schmierseife, Soda und Zitronensäure.

Apropos Schmierseife: das ist auch ein erprobtes Mittel, wenn Pflanzen (z. B. Zimmerpflanzen, die jetzt im Winter mit trockener Heizungsluft zu kämpfen haben) Läuse bekommen – einfach die Blätter damit abwaschen/einsprühen.



## 18. und 19. November

**Elisabeth (19. 11.) sagt an, was der Winter für ein Mann.**

Solange der Boden nicht gefroren ist, kann man Rosen, Obstbäume (mit Ausnahme von empfindlichen Arten wie Marille, Pfirsich, Mandel etc.), Beerensträucher, Blütensträucher, Bäume und laubabwerfende Heckenpflanzen setzen – gründlich eingießen nicht vergessen. Bei wurzelnackten Pflanzen muss man beim Setzen außerdem die Wurzeln nochmals frisch anschneiden sowie Verletztes entfernen, aber auch die oberirdischen Triebe einkürzen! Bäume brauchen einen Stützflock und unter Umständen einen Wildverbisschutz. Den Pflanzbereich sollte man überall grasfrei halten.

Bei Obstbäumen kann man bereits die Stämme mit einem Weißanstrich versehen – damit wird Frostrissen vorgebeugt.

Wer Wühlmäuse im Garten hat, sollte diese weiterhin regelmäßig fangen.

## 20. und 21. November

**Maria Opferung (21. 11.) klar und hell, naht ein strenger Winter schnell.**

Ein lebendiger Boden ist die Basis für ein gesundes Wachstum. Wenn er durch Trockenheit oder aber auch durch Starkregen/Überflutungen verdichtet wurde, kann man ihn jetzt umgraben. Der Frost lockert ihn wieder auf. Auch Gemüsegärten werden gerne umgegraben. Einerseits ist dies bei schweren, lehmigen Böden immer noch die beste

Methode (Frostgare), aber auch bei stark unkrauteten Böden ist dies hilfreich. Überall sonst genügt es, wenn man den Boden lockert (z. B. mit einer Grabgabel), und eventuell Kompost aufbringt und/oder mulcht.

Bezüglich Kompost: falls noch nicht getan, könnte man jetzt das Ganze, im Herbst angefallene Material häckseln und den Kompost neu aufsetzen. Eine dicke Schicht Laub oder Stroh hält ihn länger warm, sodass die Verrottung noch erfolgen kann. Eine gute Möglichkeit bereits vorhandenen Kompost „unterzubringen“ ist im Hochbeet, aber auch bei Beerensträuchern, im Heckenbereich und natürlich im Gemüsegarten.

## 22. und 23. November

Eine schöne Tradition – vor allem für Kinder – ist der Adventkalender. Er verkürzt das Warten auf Weihnachten. Der Klassiker ist natürlich ein Kalender, wo jeden Tag ein Stückchen Schokolade wartet. Es gibt hier aber auch andere Möglichkeiten, z. B. Kalender mit kleinen Büchern, mit Spielzeug, „Detektivgeschichten“ usw. Eine besonders nette Idee ist ein selbstgemachter Familienkalender. Darin können sich z. B. Geschichten verstecken, die man gemeinsam liest, oder eine „Anleitung“ um gemeinsam etwas zu unternehmen/basteln etc. Für die Erwachsenen eignen sich auch schöne Sprüche als Anregung für den Tag („Achtsamkeitskalender“), für Sportliche z. B. täglich eine neue Übung/Aufgabe, für Leute, die gerne kochen, könnte man Rezepte nehmen und gläubige Menschen könnten einen Bibelvers für jeden Tag hineinpacken.

Diese Tage sind aber auch ideal, um das Haus weihnachtlich zu dekorieren und sich um die Zimmerpflanzen zu kümmern. Zuerst einmal ein Check: passt der Standort (Licht, Wärme, Zugluft, kalte Füße usw.) und ist die Pflanze gesund? Wem blühende Pflanzen fehlen, findet in den Gärtnereien jetzt z. B. Weihnachtsstern (neben dem klassischen Rot gibt es jährlich neue Trends), Ritterstern (*Amaryllis*), Cyclamen, Bromelien und natürlich Orchideen; daneben liefern auch buntlaubige Begonien, Flammendes Käthchen, Weihnachtskaktus und Flamingoblumen Farbe ins Haus. Wichtig ist hier, dass die Pflanzen im Geschäft gut eingepackt werden, um keinen Kälteschock zu erleiden.

## 24. bis 26. November

**Wie's um Katharina (25. 11.) – trüb oder rein – so wird auch der nächste Februar sein.**

Heute ist wieder ein idealer Putztag. Aber auch die Wäsche wird leichter rein. Das Glashaus könnte gründlich gereinigt werden, Töpfe/Gefäße/Stützstäbe usw. ebenso. Paradeiserstützen kann man desinfizieren, auch Gartenscheren und anderes Werkzeug (nach dem gründlichen Reinigen und wenn nötig Schleifen).

Nochmals Kontrolle, ob der Winterschutz vollständig ist, aber auch, ob man überwinternde Kübelpflanzen (sowohl die draußen als auch die im Haus) gießen muss (denn ganz ohne Gießen überlebt es keine Pflanze).

Sollte noch Laub auf dem Rasen sein, soll dieses entfernt werden.

Außerdem sind diese Tage günstig, um bereits den Christbaum zu schlagen und das Reisig für den Adventkranz/Türkranz oder für sonstige Dekorationen zu schneiden.

## 27. und 28. November

**Friert's schon auf Virgilius (27. 11.), es auch im März kalt sein muss.**

In den letzten Jahren sind dankenswerterweise viele alte Obstsorten „gerettet“ worden, indem man sie weiterveredelt hat. Wer selber noch einen guten Apfel hat, von diesem aber die Sorte nicht weiß, und genau

- 1 Nach einem ausgiebigen Spaziergang, kann man sich mit einem schönen, warmen Tee gut aufwärmen.
- 2 Raureif an Blüten, Blättern oder Spinnennetzen lässt wahre Kunstwerke entstehen.
- 3 An den letzten Blüten im Garten erfreut sich unser Auge, aber auch Insekten.
- 4 Essig, Schmierseife, Soda und Zitronensäure können als natürliche Putzmittel im Haushalt „zweckentfremdet“ werden.
- 5 Kompost kann im Hochbeet oder auch im Gemüsebeet eingearbeitet werden.
- 6 Ein selbstgebastelter Adventkalender erfreut die ganze Familie.





7



8

so einen wieder haben möchte, kann jetzt Edelreiser schneiden und diese z. B. in feuchtem Sand bis zum Veredeln aufbewahren (oder einem guten Gärtner/Baumschuler geben). Denn selbst wenn man den Sortennamen kennt, die Jungpflanze aber aus einer ganz anderen Region kommt, kann es Unterschiede geben. Nicht umsonst haben sich die vielen Regionalsorten entwickelt. Neben den erhaltenswerten alten Sorten gibt es aber auch neue Sorten, die es wert sind, gepflanzt zu werden. Natürlich hat man im Hausgarten nicht die Möglichkeit, eigenes Obst für das ganze Jahr zu pflanzen – umso wichtiger ist es dann, regional zu kaufen und somit auch die heimische Landwirtschaft zu unterstützen. Selbst wenn Sie nicht beim Bauern direkt einkaufen, kann man im Supermarkt die heimische Ware wählen.

- 7 Erdäpfel sind gesund und je nach Zubereitungsart mehr oder weniger kalorienarm.**
- 8 Es ist wieder Zeit Barbarazweige zu schneiden.**
- 9 Der Weihnachtskaktus bringt Farbe in die manchmal triste Winterzeit.**
- 10 Zimmer-Azaleen gibt es in den verschiedensten Farben von Weiß, über Gelb, Orange, Rosa, Pink, Magenta bis Purpurviolett.**

Wer Obst eingelagert hat, sollte dieses regelmäßig kontrollieren und sobald sich Schadstellen zeigen, dieses aussortieren. Je nach Art des Schadens kann man die Frucht aber meist noch weiterverwenden.

### 29. November bis 1. Dezember Andreasschnee (30. 11.) tut Korn und Weizen weh‘

Ein Lob an die Früchte der Erde. Obwohl der Name Wurzelgemüse nicht so überwältigend toll klingt, sind sie wahre Schätze. Egal ob Erdäpfel, Petersilie, Pastinak oder Rote Rüben – sie sind aus der Küche nicht wegzudenken und noch dazu sehr gesund. Vor allem die Rote Rübe ist ein wahres Gesundheitspaket. Aber auch die ganz normalen Erdäpfel sind Kalorienarm und Ballaststoffreich und können mit ihrem hohen Gehalt an Magnesium, Vitamin C und Kalium punkten. Sie unterstützen unser Immunsystem, sind in der Küche vielfältig verwendbar und noch dazu sehr günstig zu beziehen. Nur wenn man sie frittiert bzw. als Chips aus dem Sackerl isst, ist vom gesundheitlichen Wert nicht mehr viel zu merken.

### 2. und 3. Dezember

Falls noch nicht geschehen, kann man sich heute dem Saatgut widmen: selbstgesammeltes reinigen und gut beschriftet aufbewahren, vorhandenes durchschauen, bei älterem Saatgut eine Keimprobe machen und auf Grund dessen eine Einkaufsliste erstellen.

Ein gutes Immunsystem und regelmäßige Bewegung im Freien sind die Grundlage für die Gesundheit. Jeder Einzelne ist dabei für sich selbst verantwortlich. Die meisten von uns wissen zwar, was guttun würde, aber oft ist damit eine Umstellung des Lebensstiles verbunden – und Gewohnheiten zu ändern, fällt vielen schwer. Psychologen sagen, damit eine Änderung zur Gewohnheit wird, sollte man sie ungefähr vier Wochen regelmäßig trainieren. Anregungen gäbe es wahrscheinlich genug: mehr und regelmäßig Sport, Verzicht auf Naschen, weniger Fast Food, Rauchen aufgeben, kein/weniger Alkohol usw. Die Adventszeit wurde ursprünglich auch als Fastenzeit angesehen – keine schlechte Idee, denn gerade wenn es draußen ungemütlich ist, ist es im warmen Haus bei Keksen und etwa Glühwein oder Punsch viel gemütlicher.

### 4. und 5. Dezember

#### Barbara (4. 12.) im weißen Kleid, verkündet gute Sommerzeit.

Am Barbaratag werden traditionell die Barbarazweige, vor allem Kirschzweige, geschnitten. Blühen sie bis Weihnachten, verheißt das Glück im kommenden Jahr. Sollte es bis dahin aber noch keinen Frost gegeben haben, verhelfen den Zweigen ein paar Stunden in der Tiefkühltruhe zur Blüte.

Apropos Glück: das heurige Jahr war für viele von uns eine große Herausforderung – und die Folgen davon werden weltweit noch länger zu spüren sein. Gerade dann sollte man sich überlegen, was einem persönlich wichtig ist und dementsprechend auch handeln. Auch wenn es in unserer raschlebigen Zeit schon etwas altmodisch ist: Fotos verstauben am Computer/Handy, aber wenn man sie ausdruckt und ein schönes Fotoalbum/Fotobuch gestaltet, wird dies gerne und auch immer wieder angeschaut. Vielleicht wäre das auch noch eine schöne Geschenkidee?

### 6. bis 8. Dezember

#### Regnet's an St. Nikolaus (6. 12.), wird der Winter streng – oh Graus!

Wer im Laufe des Sommers einen Rumtopf angesetzt hat, kann diesen jetzt verkosten. Auch viele Liköre brauchen eine Mindestruhezeit und werden jetzt genussreif.

Wer noch viele Früchte eingefroren hat, kann diese heute weiterverarbeiten, z. B. zu Mischmarmeladen oder auch Säften. Quitten sind auch seltene, aber wunderbare Früchte. Ein Quittengelee, gemischt mit Orangensaft, ist eine Delikatesse. Bei der Zubereitung fällt das Fruchtmus an – aus diesem kann man wiederum Quittenkäse (eine etwas irreführende Bezeichnung für köstliches „Konfekt“) bereiten.

### 9. bis 11. Dezember

Ordnung schaffen in Haus und Garten.

Wer es noch nicht erledigt hat: Maschinen- und Gerätepflege. Holzstiele mit z. B. Leinöl einreiben; alle Messer nachschärfen usw.

Wer neue Geräte anschaffen will (z. B. Akkugeräte oder einen automatischen Rasenmäher), aber auch größere Neuerungen wie einen Teich/Schwimmbad/Pool, ein Garten-

haus oder ähnliches plant, kann jetzt Informationen einholen und in Ruhe seine Wahl treffen.

Solange der Boden nicht gefroren ist, bzw. kein Schnee liegt, wächst das Unkraut – wer will kann eine Runde jäten gehen.

Auch Wühlmäuse und Schnecken können weiterhin bekämpft werden.

### 12. Dezember

Kontrolle der überwinterten Kübelpflanzen auf Schädlinge und eventuell etwas gießen. Aber beachten Sie: je dunkler und kühler die Pflanzen stehen, desto weniger Wasser benötigen sie.

Wer einen Weihnachtskaktus hat, sollte ihn nicht mehr drehen, sobald er Knospen ansetzt – sie fallen sonst ab.

Viele Winterblüher wie Cyclamen und Azaleen wollen es nicht zu warm haben. Azaleen lieben noch dazu kalkfreies Wasser bzw. ein Tauchbad einmal pro Woche. Dabei den gesamten Topf in einen Kübel mit Wasser geben und so lange drinnen lassen, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen; diese Methode wird auch angewendet, wenn man einmal eine Pflanze beim Gießen übersehen hat.

In den Gärtnereien gibt es jetzt auch eine fast unüberschaubare Auswahl an Schneerosen – sie eignen sich wunderbar, um auch draußen etwas Blühendes zu haben; wer sie



9



10

im Topf belässt und gut pflegt, kann sie später im Frühling auch in den Garten einsetzen.

### 13. und 14. Dezember

Wasch-, Gieß- und Putztag.

Sollte es viel schneien, sollte man den Schnee von (Flach-) Dächern schaufeln, aber auch Säulen- und Heckenpflanzen davon befreien. Wenn noch nicht geschehen, sollte man Säulenformen vorsichtshalber zusammenbinden – so fallen sie bei Schnee nicht auseinander.

Wenig benutzte Wege im Garten wenn möglich nicht salzen, da das Salz in großen Mengen für die Natur nicht ideal ist.

Für frisches Grün kann man Keimspesen und Kresse regelmäßig aussäen. Auch Schnittlauch – im Herbst ausgegraben und einmal durchfrieren lassen – kann im warmen Zimmer bereits wieder neu antreiben.

Wer Kräuter getrocknet hat, könnte diese heute noch weiterverarbeiten zu speziellen Teemischungen, Kräutersalz und Gewürzmischungen oder auch für Duftsäckchen.

### 15. Dezember

**Ist der Dezember ohne Schnee, tut dies dem Bauern im März weh!**

Jetzt ist ein idealer Zeitpunkt, um größere Rückschnitte bei Bäumen und Sträuchern bzw. den Obstbaumschnitt durchzuführen. Der große Vorteil: man sieht mehr bzw. genauer und man hat weniger zum Entsorgen, da kein Laub mehr oben ist. Wenn z. B. Kugelbäume schon sehr üppig oder auch aus der Form geraten sind, kann man sie heute radikal zurückschneiden. Bei den Blütensträuchern sollte man bedenken, dass einige Arten die Tendenz haben, kurz unterhalb der Schnittstelle verstärkt auszutreiben. Wenn man solche Sträucher wie eine Schnitthecke schneidet, werden sie unten kahl, oben aber zu dicht mit zu starkem Neuaustrieb. Deshalb solche Arten bitte besser alle paar Jahre verjüngen und sonst nur minimal in Form schneiden. Forsythien, Dirndl, Hibiskus und z. B. Prachtspiere hingegen eignen sich als Schnitthecke – und können dementsprechend in Form geschnitten werden. Bei den Obstbäumen sollte man eher mit den schwächer wachsenden Sorten beginnen. Denn eine Grundregel ist meist, je früher der Rückschnitt desto stärker der Austrieb.



- über 70 Jahre Erfahrung
- Design & Funktionalität
- Top-Beratung von Anfang an
- Individuelle, optimale Planung
- Hauseigene Produktion
- Made in Austria



**Besuchen Sie**  
 unser Musterhaus Lagunengarten  
 in der Blauen Lagune (Parz. 21).

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin:  
 02236/677 455 | Mo bis Sa von 10-18 Uhr

# Der Ziergarten im November

Die Pflanzzeit für sommergrüne Gehölze beginnt mit dem Laubfall im Oktober und endet im Frühjahr vor Austriebsbeginn, doch darf der Boden nicht gefroren und auch nicht zu nass sein. Eine zeitige Herbstpflanzung ist vorteilhaft, weil die Pflanzen dann gut einwurzeln und im Frühjahr kräftig austreiben.



Nur kälteempfindliche Gehölze sollte man im Frühjahr pflanzen. Gepflanzt werden jetzt hauptsächlich solche Gehölze, die im Frühjahr und frühen Sommer blühen. Jetzt ist es auch günstig, Schnitt- und Blütenhecken sowie Gehölzstreifen zu pflanzen.

### Trockenschäden an immergrünen Laub- und Nadelgehölzen

Trockenschäden sind Ursache fürs Absterben vieler Gehölze im nächsten Frühling und Sommer. Vor Frosteinbruch sind die Wurzelscheiben deshalb ausgiebig zu bewässern. Nachdem der Frost den Boden mit dünner Kruste überzogen hat, bedeckt man ihn rings um die Gehölze handbreit hoch mit Torf, Laub, Stroh oder einer Mischung aus diesen. Zusätzlichen Kronenschutz gegen

Sonne und Wind benötigen nur junge, noch nicht genügend eingewurzelte Gehölze. Dazu stellt man im Jänner einen Rahmen mit einer Rohrmatte oder mit Juteleinen an der Südseite auf.

### Steingärten und Trockenmauern

Steingärten und Trockenmauern, die gegen Süden ausgerichtet sind, sollten in den Wintermonaten vor starken Temperatur- und Wetterschwankungen geschützt werden. Besonders gefährdet sind winter- und immergrüne Stauden wie Stachelnüsschen, Igelpolster, Blaukissen, Andenpolster, Sonnenröschen, Schleifenblume, Feigenkaktus und Steinbrech-Arten. Als Schutz eignen sich sehr gut Fichtenzweige, die man mit dem unteren Ende in die Erde steckt, damit der Wind sie nicht wegwehen kann.

### Winterblüher

Winterblüher unter den Gehölzen zeigen ihre Blüten mit Ausnahme von Frostperioden. *Viburnum x bodnantense* cv. „Dawn“, der Duftsneeball, hat dunkelrosa Blütenknospen und hellrosa Blüten, *Viburnum fragrans* rosaweiße Röhrenblüten. Sogar eine Kirsche können wir in unserem Garten im Winter blühen lassen. Es handelt sich hierbei um die Schmuckkirsche *Prunus subhirtella* cv. „Autumnalis“ mit weißen halbgefüllten Blüten.

Ein beliebtes Gehölz ist auch der Echte Jasmin (*Jasminum nudiflorum*) mit seinen weithin sichtbaren gelben, primelartigen Blüten. Ansprüche an ein wärmeres Klima stellt die Winterblüte (*Chimonanthus praecox*) mit duftenden, wachsgelben, innen rot gezeichneten glockenförmigen Blüten.



### Die Schneerose

Die Blüten der Schneerose sind weiß, teilweise auch rot überlaufen. Sie haben fünf Blütenblätter und gelbe Staubblätter. Die Blütezeit ist sehr früh im Jahr, von Dezember bis Februar. Nach dem Verblühen wird die Blüte grünlich. Die ledrigen Blätter sind immergrün, lang gestielt und sieben bis neunteilig. Die Schneerose wird 15 bis 30 Zentimeter hoch.

Die Pflanze wächst im südlichen Mitteleuropa, in Südeuropa sowie in den südlichen und östlichen Kalkalpen. In Deutschland findet man sie nur in den Berchtesgadener Alpen. Sie benötigt kalk- und humusreiche sowie steinige Böden und ist sehr selten.

Als Heilpflanze zog man sie früher in Gärten, von wo aus sie verwilderte. Auch heute wird die Schneerose, ihrer frühen Blütezeit wegen, in Gärten angepflanzt.

Die Schneerose war in alten Zeiten aber auch als Zauberpflanze bekannt und neben Bilsenkraut, Tollkirsche und Stechapfel ein

fixer, und ebenso giftiger Bestandteil der He-sensalben. Ferner schrieb man ihr zu, man könne ewige Jugend durch sie erhalten. Zu Pulver verarbeitet und auf den Boden gestreut sollte sie gar unsichtbar machen! Als so genannte Wunderdroge wurde sie auf allen Jahrmärkten angeboten und sollte den „Leib von allem Unreinen befreien“. Die Nieswurz wurde im Altertum gegen Geisteskrankheiten (helleborio = verrückt) angewendet. Nach einer Legende wurde z. B. Herakles durch die Helleboruswurzel von seinem Wahnsinn, in dem er seine Kinder erschlug und ins Feuer warf, geheilt.

- 1 Winterschutz für heikle Pflanzen
- 2 Auspflanzen bei noch offenem Boden
- 3 Strauß-Steinbrech
- 4 Rosaweißer Duftschneeball
- 5 *Chimonanthus praecox*
- 6+7 Schneerosen



## Sehenswerte Kleingarten-Idylle

Im Rahmen der Wiener Kleingarten Messe hatten die Veranstalter zu einem Fotowettbewerb zum Thema „MEIN KLEINGARTEN“ aufgerufen. Viele Gartenfreunde haben nicht gezögert und einen Einblick in ihr persönliches Kleingarten-Idyll gewährt.



Susanne Janauer,  
Kleingartenverein Am Ameisbach

veranstaltet. „Die Auswahl der Gewinnerfotos war aufgrund der großen Anzahl herausragender Einsendungen selbstverständlich keine einfache Aufgabe“, so der Veranstalter Klaus Ranger. Die eingesandten Fotos wurden von einer Fachjury – bestehend aus professionellen Fotografen – bewertet und bereits in einer kleinen Ausstellung an den drei Messetagen gezeigt. Für alle, die die Messe nicht besuchen konnten, werden die Fotos nun exklusiv hier im „Kleingärtner“ abgedruckt.

**Wir gratulieren den Gewinnerinnen ganz herzlich!**

Übrigens: Die nächste Wiener Kleingarten Messe findet von 23.–25. April 2021 erneut in den Blumengärten Hirschstetten statt. Jetzt Termin vormerken, wenn es wieder heißt Bauen, Gestalten und Wohlfühlen in Haus und Garten! [www.kleingartenmesse.at](http://www.kleingartenmesse.at)



Claudia Herrmann



Julie Küster – [www.tinyhouse.wien](http://www.tinyhouse.wien)

Die jährlich stattfindende Wiener Kleingarten Messe ist mittlerweile eine Institution für alle Kleingärtner geworden und Anlaufpunkt für Garteninteressierte, die sich über die neuesten Trends und Innovationen rund um die beliebte Grünoase informieren wollen.

Im Rahmen der 16. Ausgabe der Veranstaltung wurde erstmals ein Fotowettbewerb



8



9



10

Mit der Schneerose wurde sogar ein Krieg beendet. Als im Jahre 600 v. Christi die Stadt Kirrha durch Solon belagert wurde, versorgten sich die Bewohner mit Trinkwasser aus einem kleinen Fluss. Der schlaue Solon ließ Helleboruswurzeln in den Fluss werfen, so dass die Bewohner an Durchfall erkrankten und er die Stadt leicht einnehmen konnte.

### Rhododendren und Koniferen

Immergrüne Gehölze, vor allem Rhododendren und Koniferen noch einmal durchdringend gießen. Den Boden mit Laub, grobem Kompost und Pflanzenabfällen bedecken.

### Schnitthecken

Schnitthecken lassen sich sehr schmal halten und werden vor allem dort angelegt, wo für natürlich wachsende Hecken von mindestens zwei bis drei Meter Breite kein Platz ist. Einfassungen bis zu 1 m Höhe werden vor al-

lem innerhalb eines Gartens zur räumlichen Aufteilung, aber auch zur Begrenzung von Vorgärten verwendet. Höhere Schnitthecken bis etwa 2 m eignen sich als Sichtschutz entlang von Grundstücksgrenzen.

### Immergrüne und Gräser

#### Der Efeu

Der Efeu ist ein immergrünes, kriechendes oder kletterndes Holzgewächs und kommt in vielen verschiedenen Formen vor. Die dunkelgrünen Laubblätter nicht blühender Zweige sind meist drei- bis fünfeckig gelappt und meist weiß geadert. Die Blätter blühender Zweige zeigen dagegen eine ganzrandige, längliche Form. Die gelblich-grünen Blüten stehen in kugeligen Halbdolden und bilden als Frucht kugelige Beeren, die unreif von rötlichvioletter, reif von schwarzer Farbe sind.

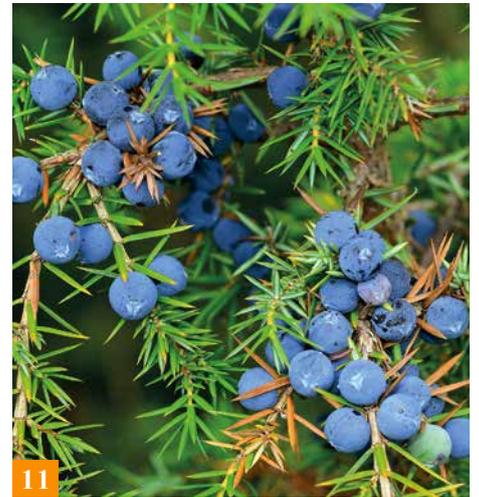
Vorsicht, da die Pflanze vor allem im Fruchtfleisch ihrer Beeren Giftstoffe enthält, sollte man Kinder von diesen fernhalten.

Der Gattungsname *Hedera* leitet sich vom griechischen Wort *hedra* für sitzen ab und bezieht sich damit auf die Haftwurzeln, mit denen die Pflanze Halt (Sitz) findet. Der lateinische Artname *helix* heißt windend.

Der Efeu galt im Altertum und in der Antike als eine heilige Pflanze. Im alten Ägypten war er Osiris geweiht, während er bei den Griechen Bacchus, Demeter und Pan zugeordnet wurde. Aber auch in der griechischen Mythologie spielte der Efeu eine Rolle. Auch die Druiden der Kelten verehrten den Efeu als heilige Pflanze.

Die Römischen Priester durften ihn nicht berühren, da man Angst hatte, sie würden von der Pflanze gefangen gehalten. Weiters war der Efeu auch in der Antike und im Mittelalter eine wichtige Heilpflanze. Er wurde bei Krankheiten der Milz, bei Ruhr und Erkrankungen der Atemwege verwendet. Selbst bei Rheuma und Gicht, Gelbsucht, Schwerhörigkeit und sogar gegen die Pest wurde die Pflanze eingesetzt.

Da man Efeu, wenn er einmal Halt gefunden hat nicht mehr von seinem Partner trennen kann, gilt er wie manch andere immergrüne Pflanze (z. B. Immergrün) als Symbol der Treue und Unsterblichkeit. Zum 1. Mai pflegten die Mädchen einen Efeukranz zu tragen, dessen Zauberkraft den Geliebten herbeilocken sollte.



11

### Weitere immergrüne Pflanzen

Vielfach werden Thujen, Eiben, Wacholder oder auch Fichten als lebende Zäune verwendet, da sie auch im Winter einen guten Sichtschutz bieten. Doch nicht nur als Hecken, auch als Solitär-Pflanzen erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Zuckerhutfichte, Blaufichte, Blautanne oder Kiefern aller Art dürfen in den meisten Gärten nicht fehlen. Doch auch unter den Laubgehölzen finden wir einige Immergrüne. Als bekanntestes Beispiel soll hier die **Stechpalme** – *Ilex aquifolium* – erwähnt werden. Sie ist mit ihren grünen, harten Blättern und ihren leuchtend roten Früchten im englischsprachigen Raum untrennbar mit Weihnachten verbunden. Auch unter den Gräsern gibt es einige sehr dekorative Vertreter. Das schönste der immergrünen Gräser soll die **Japansegge** – *Carex morrowii* „Variegata“ sein. Ihre Blätter sind bogenförmig, fest und dunkelgrün gefärbt mit cremeweißen Streifen am Rand. Sie gedeiht am besten an einem mäßig warmen, schattigen Platz. Der Boden darf weder leicht austrocknen noch staunass sein. Ein weiterer Vertreter der immergrünen Gräser ist die **Wald-Marbel** oder **Wald-Hainsimse** – *Luzula sylvatica*. Auch sie eignet sich am besten für schattige Gartenbereiche. Ihre Blätter sind breit linealisch und frischgrün.

8 Fruchtender Efeu

9 Ilex

10 Japansegge

11 Wacholder

# Mondkalender

## November 2020

Mo. 16.	Skorpion	Blatt	Eventuell nochmals Rasen mähen/Laub entfernen.
Di. 17. (bis 15.00)	Skorpion	Blatt	Winterschutz kontrollieren und vervollständigen.
Mi. 18.	Schütze	Frucht	Obst-, Beerenobst, Blütensträucher und Rosen können noch
Do. 19. (bis 19.00)	Schütze	Frucht	gepflanzt werden. Noch letztes Obst ernten.
Fr. 20.	Steinbock	Wurzel	Wurzelgemüse ernten. Beete mit Grabgabel lockern,
Sa. 21. (bis 23.00)	Steinbock	Wurzel	mulchen; schwere Böden umgraben.
So. 22.	Wassermann	Blüte	Solange der Boden offen ist, Zwiebelpflanzen pflanzen.
Mo. 23.	Wassermann	Blüte	Weihnachtsdekoration basteln/vorbereiten; Haus schmücken.
Di. 24.	Fische	Blatt	Großputz in Haus und Garten. Glashaus reinigen.
Mi. 25.	Fische	Blatt	Zimmerpflanzen gießen.
Do. 26.	Fische	Blatt	Reisig für Adventkranz/Gestecke und Christbaum schneiden!
Fr. 27. (ab 04.00)	Widder	Frucht	Lebkuchen und Weihnachtskekse backen.
Sa. 28.	Widder	Frucht	Edelreiser vom Obst und Steckhölzer von Blütensträuchern
So. 29. (ab 05.00)	Stier	Wurzel	schneiden. 1. Adventssonntag.
Mo. 30.	Stier	Wurzel	Gartengeräte und Werkzeug reinigen und pflegen, bei Bedarf reparieren.

## Dezember 2020

Di. 01.	Stier	Wurzel	Bodenproben entnehmen und analysieren lassen.
Mi. 02. (ab 04.00)	Zwillinge	Blüte	Zugluft bei Zimmerpflanzen vermeiden.
Do. 03.	Zwillinge	Blüte	Barbarazweige schneiden.
Fr. 04. (ab 10.00)	Krebs	Blatt	Wer noch keines hat: Vogelhäuschen aufstellen und passendes
Sa. 05.	Krebs	Blatt	Vogelfutter besorgen. Kräuter für die Fensterbank säen.
So. 06.	Löwe	Frucht	Der Nikolo kommt heute.
Mo. 07.	Löwe	Frucht	Weißanstrich bei Obstbäumen vervollständigen.
Di. 08. (bis 14.00)	Löwe	Frucht	Obstlager kontrollieren.
Mi. 09.	Jungfrau	Wurzel	Wurzelgemüse kontrollieren, evtl. weiterverarbeiten.
Do. 10.	Jungfrau	Wurzel	Günstig für alle Arbeiten im Garten! Auch Massagen sowie
Fr. 11. (bis 19.00)	Jungfrau	Wurzel	nährende und pflegende Cremes wirken jetzt besonders gut.
Sa. 12.	Waage	Blüte	Kontrolle bzw. Bekämpfung von Schädlingen im
So. 13.	Skorpion	Blatt	Überwinterungsquartier und bei Zimmerpflanzen.
Mo. 14.	Skorpion	Blatt	Immergrüne bei Bedarf wässern (Frosttroknis!)
Di. 15.	Schütze	Frucht	Obstbaumschnitt (bei schwach wachsenden beginnen).

**Vollmond:** 30. November 2020

**Neumond:** 14. Dezember 2020

**Aufsteigender Mond:** Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier

**Absteigender Mond:** Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

**Sowohl auf- als auch absteigender Mond:** Schütze und Zwilling

# Teiche – Bereit für den Winter

Ob kristallisierender Raureif oder Schneehauben auf Pflanzen, die über einem zugefrorenen oder zugeschneiten Teich thronen – gerade rund um den Teich bieten sich besonders reizvolle Anblicke.



**D**ass Naturgartenteiche gut über den Winter kommen, ist wesentlich für das ökologische Gleichgewicht in ihnen. Besonders die Zersetzung organischer Masse im Teich verbraucht viel Sauerstoff. Unter einer geschlossenen Eisdecke wird dieser deshalb mitunter knapp und kann vor allem durch entstehende Faulgase wie Schwefelwasserstoff und Methan zum Tod von Wasserlebewesen führen.

## Algenwachstum

Möglichst wenig Pflanzenmaterial sollte deshalb direkt im Teich verrotten. Sumpf- und Wasserpflanzen, die braun und abgestorben sind, werden neben Fadenalgen rechtzeitig im Herbst entfernt, um das Teichwasser nicht zu überdüngen.

Laub lässt sich mit einem Laubschutznetz gut fernhalten bzw. entfernen.

In älteren Teichen entfernen Sie etwa ein Drittel des Bodensatzes und kompostieren ihn, nicht ohne vorher größeren Lebewesen zurück in den Teich geholfen zu haben. Wenn möglich lässt man ihn ein paar Stunden am Teichrand liegen, damit auch kleinere Tiere von selbst zurück ins Wasser können. Die meisten von ihnen ziehen sich in der kalten Jahreszeit ohnedies in bodennahe Schich-

ten zurück. Weil Sumpf- und auch manche Wasserpflanzen im Herbst ihre Aktivität reduzieren und weniger Nährstoffe verbrauchen, entstehen vermehrt Grünalgen. Wenn auch weite Bereiche der Regenerationszonen mit grünen Fadenalgen bedeckt sind, ist das keineswegs ein schlechtes Zeichen – im Gegenteil – diese Pflanzen verbrauchen Nährstoffe und produzieren zusammen mit wintergrünen Wasserpflanzen, Sauerstoff – auch unter der Eisdecke. Dazu zählen etwa Ähriges Tausendblatt, Krebschere, Tannenwedel, Vallisneria, Wasserfeder, Wasserstern und Zungenhahnenfuß. Im Frühling, wenn Wasserpflanzen wieder vermehrt aktiv werden, verbrauchen diese wieder mehr Nährstoffe und das Algenwachstum geht automatisch zurück.

## Rettende Strohhalme

Den welken Stängeln heimischer Sumpfpflanzen wie Schilf, Binsen und Rohrkolben kommt eine entscheidende Rolle zu. Während andere großzügig zurückgeschnitten werden, sorgen diese Röhrichtpflanzen mit ihrem Dickicht an Halmen für Überwinterungsplätze und gleichzeitig für den lebensnotwendigen Gasaustausch durch die Eisdecke. Sauerstoff gelangt entlang der Halme

leichter ins Wasser und Sumpfgase wie das giftige Methan, die durch Fäulnisprozesse entstehen, entweichen in die Luft.

Gebündelte, in drei bis vier Stücke geteilte Schilfmatten oder Strohballen übernehmen alternativ oder unterstützend die gleiche Funktion. Sie werden auf die Wasseroberfläche gelegt, bevor diese zu Eis wird und müssen im Frühjahr entfernt werden.



## No Sports?

Gerade auch im Winter kann ein Teich vielfältig genutzt werden – zum Eislaufen, Eisstockschießen oder fürs Saunabaden. Ohne Gefahr können Sie sich aufs Glatteis führen, wenn es etwa 10 cm Dicke erreicht hat. Prüfen Sie trotzdem in jedem Fall die Festigkeit.

Solange Sie herausragende Pflanzen mit Holzplatten schützen, bedeutet Eislaufen und Eisstockschießen für Pflanzen kein Problem. Kappen Sie die Pflanzen aber nicht bodengleich mit der Schneeschaufel, denn die eisfreie Zone zwischen Wasser und Luft lässt das Wasser atmen.

Trotz Winterruhe brauchen Tiere Sauerstoff, wenn auch etwas weniger als im Sommer: Amphibien und Kleinstlebewesen vergraben sich in der Laub- und Mulmdecke auf dem Grund.

## Betrübt?

In einem gesunden Teich sollte auch beim Aufwirbeln von Bodenschlamm das Wasser nach einer Stunde wieder klar ist. Bei ständig trüben Teichen muss nach möglichen Ursachen gesucht werden.

Generell bringt wühlender Fischbesatz, ob mit z. B. Goldfischen oder Koi, Nahrung für Algen. Gleichzeitig droht die Gefahr, dass

- 1 **Ganzkörpereinsatz: Kaltes Wasser erfordert entsprechende Kleidung.**
- 2 **Laubnetz: Zuviel Laub sollte nicht in den Teich gelangen, außer Eichen- und Weidenblätter, weil sie das Algenwachstum reduzieren.**
- 3 **Vor dem Spannen des Laubnetzes mit einem Kescher möglichst viele Pflanzenteile abfischen.**
- 4 **Unterwasserpflanzen sorgen für Sauerstoff im Teich. Der Tannenwedel dient dessen Bewohnern auch als Versteck, Laichplatz, Nahrung und Ausstiegshilfe.**
- 5 **Bewegtes Leben: Die Krebschere taucht im Winter ab, in der warmen Jahreszeit schwimmt sie in Teppichen oben.**
- 6 **Massentierhaltung fördert den Sauerstoffmangel im Wasser.**
- 7 **Unterm Eis werden die Mikroorganismen, die faulige Algen- und Laubreste im Wasser abbauen, umso träger, je kälter es wird.**

große Mengen Methan entstehen, die das Wasser vergiften. Oft gelangen zu viele Nährstoffe von außen in den Teich, wie etwa durch nährstoffreiches Fischfutter.

Möchte man auf Fischbesatz dennoch nicht verzichten, dann bieten Züchter-Arten wie Stichling und Bitterling, die den Vorteil haben, nicht zu wühlen.

Für eine weitgehende natürliche Überwinterung von Teichen mit Fischen sollte dieser mindestens 1 m tief und 15 m<sup>2</sup> groß sein. Ausreichendes Wasservolumen ist lebensnotwendig, denn in zu kleinen Teichen kann es, wenn sie sich im Frühling zu erwärmen beginnen, kritisch werden: Eine Massenvermehrung von Bakterien kann innerhalb weniger Stunden den gesamten Sauerstoffvorrat aufbrauchen und Lurchen, Fischen oder Kleinkrebsen das Leben kosten.

## Eisfrei im Winter?

Allgemein braucht die Eisdecke nicht geöffnet zu werden.

Um schädliche Druckwellen zu vermeiden, können Sie statt ein Loch ins Eis zu schlagen, dieses mit heißem Wasser hineinschmelzen.

Da Gartenteiche vom Grundwasser abgeschnitten sind, sind spezielle Eisfreihalter vor allem bei stark verschlammten, ungenügend bepflanzten Teichen sinnvoll. Im Eigenbau schneidet man in mit wasserfestem Kaltkleber zusammengeklebte Polystrolplatten ein mittiges Loch. Mit Füllmaterial beschwerte Kammern halten den Eisfreihalter etwas unter Wasser. In einer Abdeckplatte sorgt ein gebogenes Abzugsrohr für den relevanten Luftaustausch.

## Frischwasserkur?

Wassertausch mit Leitungswasser wird besser vermieden, denn eine Zufuhr von Frischwasser stört das Gleichgewicht im Teich mitunter empfindlich. Die natürliche Wasserschichtung, die mit dem Kälteeinbruch entsteht, erlaubt die Überwinterung der Tiere in den untersten Wasserschichten bei einer Temperatur von 4 °C. Wenn Sie im Teich eine Pumpe haben, die nicht tiefer als 60 cm steht, wird sie nach gründlicher Reinigung im frostfreien Raum in einem gefüllten Wassereimer überwintert, damit Schmutz nicht aushärten kann und die Dichtungen nicht porös



5

Natur im Garten - Beneš-Oeller



6

Natur im Garten - Beneš-Oeller



7

Natur im Garten - Beneš-Oeller

werden. Pumpen in Teichen sind ökologisch aber grundsätzlich problematisch, da sie das Plankton zerstören und Kohlendioxid reduzieren, das Wasserpflanzen benötigen. Da Algen das fehlende Kohlendioxid gelöstem Kalk entnehmen können, ist Algenwachstum eine mögliche Folge.

Auch im Winter bietet ein Naturteich eine magische Pflanzenkulisse und mit seinen Früchten und Samen zahlreichen Singvögeln Nahrung. Freuen Sie sich auf die Spurensuche im Schnee. Um den Teich auf die anbrechende Gartensaison vorzubereiten, gönnen Sie Fauna und Flora dennoch etwas Ruhe, bis die Sonne im Frühling ihre Kraft zeigt und der Teich die ersten Lebenszeichen von sich gibt. Denken Sie an die Bewohner, die ungestört die kalten Tage „verschlafen“ können und dem neuerlichen Teichvergnügen im Frühling steht nichts im Wege.

# Was nach der Rosenblüte bleibt Wertvolles für Mensch und Tier

Auch wenn die Zeit der intensiven Herbstfarben vorbei ist, leuchtet es hier und dort aus kahlem Geäst. Jetzt ist die Zeit der Hagebutten!



Die einfachen Blüten der Rosen sind im Frühsommer eine gute Bienenweide, im Herbst freuen sich Menschen und Tiere über die Hagebutten, die man in Österreich auch als „Hetscherl“ kennt. Sie sind nicht nur Nahrung, sondern auch ein grandioser Gartenschmuck. Es ist überraschend, wie viele unterschiedliche Formen an Früchten Rosen zu bieten haben: kugelförmig, birnen- oder eiförmig, orange oder tiefrot. Aus botanischer Sicht handelt es sich bei Hagebutten aber nur um Scheinfrüchte, in denen sich die tatsächlichen Rosenfrüchte, die Nüsschen, befinden. Aber nicht jede Rose ist auch eine Hagebuttenrose. Zahlreiche Früchte bilden nur Sorten mit einfachen oder nur locker gefüllten Blüten, wenn sie nach der Blüte nicht zurückgeschnitten werden. Bei

dichtgefüllten Rosensorten sind alle Staub- und Fruchtblätter in Blütenblätter umgewandelt. Daher sind diese Blüten steril und bringen keinen Hagebuttenschmuck hervor. In der Natur spielen Pflanzen mit genießbaren Früchten im Winter eine große Rolle. Vor allem für Vögel sind sie in der kargen Jahreszeit eine wichtige Nahrungsquelle.

## Die schönen Wilden

Wildrosen bieten aber nicht nur Blütenektar für Wildbienen, Schwebfliegen, Hummeln und Käferarten sowie Hagebutten im Winter, sondern sind mit ihren dichten, stachelbewehrten Zweigen auch sichere Brutplätze für viele Vogelarten wie Gimpel, Buntspecht, Singdrossel und Buchfink. Unter ihnen sind zahlreiche zu finden, die attraktive Früchte

tragen, allen voran die Hundsrose (*Rosa canina*), die man vom Wegesrand kennt. Mit sehr großen, kugeligen Hagebutten glänzen Apfelrose (*Rosa villosa*) und Kartoffelrose (*Rosa rugosa*), von der die Sorten ‘Dagmar Hastrup’, ‘Rotes Meer’ und ‘Red Rugostar’ besonders zu empfehlen sind. Mit besonderer, nämlich tropfenförmiger Fruchtform macht die Zimtrose (*R. majalis*) auf sich aufmerksam. Die Weinrose (*R. rubiginosa*) schmückt sich mit roten, eiförmigen Hagebutten, die Mandarinrose (*R. moyesii*) mit orangeroten, borstig behaarten Früchten, die Bibernelle (*R. spinosissima*) trägt purpurscharbe, fast runde Hagebutten.

## Gartenrosen mit Fruchtschmuck

Auch moderne Gartenrosen bilden zum Teil Früchte. Bei Beet- und Strauchrosen lohnen sich folgende Sorten: ‘Golden Wings’ (Blütenfarbe: gelb), ‘Robin Hood’ (rosa), ‘Schneekoppe’ (weiß-rosa), ‘Canzonetta’ (rot), und ‘Schneewittchen’ (weiß). Bei den Kletter- und Ramblerrosen sind ‘Perennial Blue’ (violett), ‘Goldfinch’ (cremeweiß), ‘Lykkefund’ (weiß) und ‘Rotfassade’ (rot) zu empfehlen. Für Balkon und Terrasse empfiehlt sich die Zwergrose ‘Lupo’ (pink) – sie trägt viele kleine Hagebutten, ebenso wie die Bodendeckerosen





professionell - verlässlich - schnell

**GARTENGESTALTUNG**  
**Friedrich Schulte**  
 Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Stein-  
 arbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt •  
 Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter  
[www.gartengestaltung-schulte.at](http://www.gartengestaltung-schulte.at) **0664/401 31 61**

‘Apfelblüte’ (weiß) und ‘Sweet Haze’ (rosa). Bei öfterblühenden Rosen kann man den ersten Blütenflor im Sommer zurück schneiden, um eine Nachblüte zu erreichen und erst diese für die Hagebutten stehen lassen.

### Ernte für alle

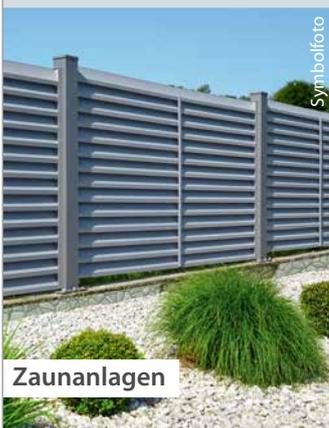
Der beste Zeitpunkt für die Ernte ist gekommen, wenn sich die Hagebutten rot gefärbt haben, aber noch fest und noch nicht schrumpelig sind. Um Hagebutten für Tee zu trocknen, werden sie halbiert und entkernt, auf einem Backbleck aufgebretet und bei etwa 40 °C getrocknet. Dabei lässt man die Türe des Backofens einen Spalt offen, damit die Feuchtigkeit entweichen kann. Die getrockneten Früchte lagert man dunkel, kühl und trocken in luftdicht verschließbaren Gefäßen. Hagebutten schmecken aber nicht nur gut, sie sind auch sehr hübsch. In Kränzen oder Gestecken verarbeitet, halten sie lange und können sowohl drinnen als auch draußen verwendet werden. Wenn man bei der Verarbeitung darauf achtet, keine Chemikalien zu verwenden, kann das Arrangement später eine weitere Verwendung erfahren: Hat es ausgedient, hängt man es in den Garten, wo Vögel die Früchte herauspicken.

### Jetzt kann noch gepflanzt werden

Wer möchte, kann im November bei milder Witterung auch noch Rosen pflanzen. Stauende Nässe mögen Rosen nicht, daher muss man schwere Böden vor der Pflanzung mit Sand, humoser Erde und Kompost verbessern. Vor dem Pflanzen werden wurzelnackte Rosen einige Stunden gewässert, Containerpflanzen taucht man solange in einen mit Wasser gefüllten Kübel, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen. Beim Pflanzen muss die Veredlungsstelle der Rose, die man an der Verdickung erkennt, etwa 5 cm unter dem Bodenniveau zu liegen kommen, damit sie frostgeschützt ist. Nach dem Pflanzen wird kräftig bewässert und der Rosenstock etwa 20 cm hoch angehäufelt, um den Austrieb zu schützen. Wildrosen benötigen keinen speziellen Winterschutz. Aber alle Rosenarten freuen sich in der kalten Jahreszeit über eine Mulchschicht aus Laub. Dort machen es sich den Winter über auch Nützlinge wie Marienkäfer und Florfliegen gemächlich. Generell benötigen Rosen vor dem Winter keinen Rückschnitt, sondern werden erst im Frühjahr, zur Zeit der Forsythienblüte, geschnitten.



! Besuchen Sie uns in einem unserer Schauräume oder Mustergärten. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihr Kommen !



**KOLLARITS**

Stoob | Hagenbrunn | Krems | Leoben

7344 Stoob, Waldgasse 1a, T: 02612/45995  
 2201 Hagenbrunn, Industriestr. 7, T: 02246/27101  
 3500 Krems, An der Schütt 40, T: 02732/72095  
 8700 Leoben, Fichtlplatz 15, T: 03842/ 83000

Alu-Zaunanlagen | Terrassendächer  
 Carports | Doppelstabmatten  
 Vordächer und Geländer aus Edelstahl



[www.aluzaeune-kollarits.at](http://www.aluzaeune-kollarits.at)

# Gut gebaut statt gut gemeint

## Nisthilfen für Wildbienen richtig bauen



Sie zählen zu den wichtigsten Bestäubern. Wildbienen, von Hummeln einmal abgesehen, leben solitär, eine einzelne Biene zieht allein ihren Nachwuchs groß. Jede Art macht das unterschiedlich, aber alle legen ihre Eier in Höhlen, Röhren, Erdlöcher und andere Hohlräume ab. Die Natur bietet hier genug Möglichkeiten – wenn man sie lässt. Man kann aber auch nachhelfen.

### Willkommen im Garten

Eine Art, Wildbienen in den Garten zu locken, ist also, ihnen Totholz, offene, feuchte Lehmstellen und ganz allgemein etwas „Unordnung“ zu bieten. So sollte man den Herbstputz auf den Frühling verlegen: Pflanzenstängel bleiben stehen und werden erst entfernt, wenn die neuen Pflanzen bereits austreiben. Dann sind auch die jungen Bienen geschlüpft und ausgeflogen. Eine zweite, sehr beliebte Möglichkeit ist, Nisthilfen zu bauen bis hin zu mehrstöckigen Hotels und Palästen. Wer nicht selber basteln will, kann sie auch einfach kaufen oder Bausätze erwerben. Leider sind aber manche „Hotels“ schlecht gebaut und werden kaum oder gar nicht von den kleinen Gästen angenommen.

### Insektenhotel, Nützlingshilfe, Bientankstelle

Wie baut man also richtig? Hier helfen auch Naturschutzorganisationen gerne weiter. Tipps und Tricks wurden hier zusammengetragen. Die einzelnen Elemente können

ganz nach Wunsch, nach Platz und nach Verfügbarkeit der Materialien miteinander kombiniert werden. Dazu braucht es keinen extra angefertigten Holzrahmen, die Bestandteile können auch in einem alten Regal oder ähnlichem Platz finden. Praktisch sind auch Lösungen, die Nisthilfen für Insekten mit anderen Elementen kombinieren. So können sie zum Beispiel als bunte, interessante „Füllung“ in eine Sichtschutzwand integriert werden. Nisthilfen für Wildbienen sollten an einem sonnigen Platz montiert oder aufgestellt werden, der gegen Wind geschützt ist. Dächer sollten nicht weit hervorkragen, denn beschattete Teile werden nicht angenommen.

### Wildbienen: Diversität ist ihr Markenzeichen

Die kleinen Wilden sind ungemein vielfältig und so sind es auch ihre Nistweisen. Nur etwa 30 der heimischen Wildbienen-Arten steigen in Insektenhotels ab, und sie sind gerade die weniger gefährdeten. Viele Arten graben Nester in den Boden und brauchen

also Brachflächen, offene, lockere Erde oder Sand. Andere nagen selbst Gänge in markhaltige Stängel oder in morsches Holz. Je größer die Vielfalt an solchen Möglichkeiten im Garten ist, desto mehr Bienen können sich potentiell ansiedeln. Das beste Insektenhotel nützt nichts, wenn der Garten keine Nahrung bietet. Wildbienen fliegen keine weiten Strecken und brauchen Blüten ganz in der Nähe, und zwar wiederum in einer großen Vielfalt.



Auch zeitlich gesehen: am besten vom zarten Frühling bis zum späten Herbst.

Wildbienen-Hotels müssen gelegentlich gewartet werden: Hohle Stängel tauschen, Holz mit Bohrungen erneuern usw. Wildbienen besiedeln nur ganz selten alte Nester. Außerdem steigt die Gefahr, dass sich Parasiten vermehren. In der Praxis hat sich gezeigt, dass auch Spechte Gefallen an den mit Larven gefüllten Bohrlöchern finden. Ein Specht kann da ein ganzes Hotel in kurzer Zeit ausräumen. Die einzige Möglichkeit bleibt dann, ein Hasengitter oder ähnliches davor zu befestigen.

### Kombinationen

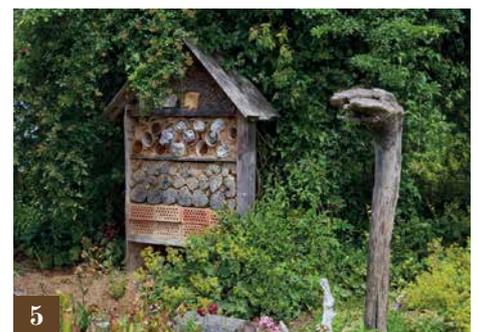
Insektenhotels müssen nicht solitär im Garten stehen oder hängen. Gebohrte Hölzer oder Lehmziegel und andere Elemente können auch in Sitzmauern mit Holzaufgabe integriert werden. Auch in lockeren Steinmauern lassen sich einzelne Elemente unterbringen.

- 1 Langsam gewachsenes Birkenholz ist hart genug, trotzdem sind die Stämme kaum besiedelt. Ein Problem könnte das zu engmaschige Gitter sein, es durchschneidet die Öffnungen.
- 2 Die Zahl der Bienenarten wird auf weltweit 20.250 geschätzt. Davon sind in Europa etwa 700 Arten heimisch.
- 3 In diesem optisch sehr schönen Insektenhotel wurde leider lauter Stirnholz („Baumscheiben“), noch dazu nicht lange genug trocken gelagert, verwendet. Es haben sich Risse gebildet, die Bohrungen werden von Bienen gemieden.
- 4 Nützlingshilfen können auch gestalterisch genutzt oder verbaut werden, wo es gerade passt – hier als Torrahmen.
- 5 Ein gutes Beispiel: sonnige Lage, etwas regengeschützt durch kleines (!) Vordach und Sträucher, viele Blüten im Garten und angebohrte Ziegel. Das Wildbienenhotel ist demnach gut besiedelt.
- 6 Auch dazu sind Paletten geeignet. Die Hohlziegel sind ungeeignet und werden nicht besiedelt. Man könnte sie aber mit Lehm verfüllen.

Ein besonders schönes Beispiel ist der verbreiterte Torrahmen einer Gartentür. Der Türstock, ein geschweißter Metallrahmen, wurde mit Ästen, gebohrten Stämmen, hohlem Bambus usw. von unten nach oben befüllt, wobei die Zwischenräume mit Lehm ausgekleidet wurden. Ein charmantes Detail, das keinen Extraplatz im Garten braucht.

### Hummelnester

Eine Gattung der Wildbienen lebt nicht solitär: Hummeln bilden Staaten wie Honigbienen. Aber auch Hummelvölker – es gibt ja viele verschiedenen Hummel-Arten – bauen so unterschiedliche Nester, dass es nicht „eine“ Nisthilfe gibt, die man empfehlen kann. Es ist also am besten mehrere Typen im Garten anzubieten. Diverse Hummelnisthilfen kann man leicht selbst basteln, aber auch einfach kaufen, im Garten ausbringen und auf Besiedelung hoffen. Beachten Sie dabei die Tipps gegen die Ausbreitung der Wachsmotte, einem schlimmen Parasiten in Hummelnestern! Die im Gemüsebau eingesetzten, gezüchteten Hummelvölker im Garten auszulassen ist keine gute Idee. Hummelzucht für Paradeiser, Gurken oder Kürbis ist ja keine Naturschutzmaßnahme, sondern eine wirtschaftliche, um den Fruchtertrag zu erhöhen. Sie verfälschen heimische Populationen und sollten im Glashaus bleiben. Hummelzuchten für Obstplantagen im Freien halte ich für bedenklich, denn sie kreuzen sich mit ansässigen Tieren, werden aber von weither transportiert. Viel besser ist es, die Umgebung, den Garten, die Landwirtschaft und ganz allgemein unsere Denkweise so zu verändern, dass genug natürlich aufwachsende Hummelvölker den Ertrag von Landwirten und Gärtnern sichern. Hummelvölker



sterben bis auf die befruchtete Königin im Herbst aus. Nur sie überwintert.

### Weiterführende Links:

<https://www.wildbienen.info/forschung/beobachtung20080604.php>

<https://www.umweltberatung.at/nuetzlingshotel-8299>

### Hummelkasten selber machen:

[https://niedersachsen.nabu.de/imperia/md/content/niedersachsen/faltblaetter/merkblatthummelk\\_\\_sten4.pdf](https://niedersachsen.nabu.de/imperia/md/content/niedersachsen/faltblaetter/merkblatthummelk__sten4.pdf)

### Hummelhaus kaufen:

<https://www.das-hummelhaus.de>

<https://www.plantura.garden/gruenes-leben/hummelnistkasten-kauf-oder-selberbauen-eines-hummelhotels>



7



8



9



10



11

- 7 Bienen sind sehr wählerisch, wenn es ums Besiedeln von Wohnröhren geht.
- 8 Schilfdach, ein Vorbild für viele Bienenhotels.
- 9 Wildbienenhotels von Pflanzen freihalten, nicht zuwachsen lassen!
- 10 Morsches Holz, Stein mit Fugen, Holzelemente ...alles eingebettet in blütenreiche Bepflanzung.
- 11 Mehr Deko als Hilfe, aber dennoch sind die ersten Bienen eingezogen.

## Elemente für Wildbienen-Nützlingshilfen

### Nisthölzer

- Hartholz statt Weichholz verwenden. Ideal sind Esche, Buche, Robinie oder Eiche, gut gelagert und trocken, ohne Rinde. Auch langsam gewachsene Birke ist hart genug. Weichholz wie Fichte, Lärche usw. fasert zu stark und wird kaum bis gar nicht besiedelt.
- Bohrungen ins Längsholz (also quer zum senkrechten Stamm) und nicht ins Stirnholz (etwa Baumscheibe mit Jahresringen) sind besser: das verhindert Sprünge und Risse.
- Kein frisches Holz verwenden, es reißt und bildet Sprünge. Bohrungen mit Rissen werden nicht besiedelt. Jahrelang abgelagertes Holz ist ideal.
- Durchmesser der Bohrlöcher 2-9 mm (variieren!)
- Tiefe der Bohrlöcher 5-10 cm (nicht ganz durchbohren)
- Mindestabstand zwischen den Löchern 1-2 cm (je größer die Bohrlöcher desto größer der Abstand zwischen ihnen): nicht zu dicht!
- Die Bohrlöcher sollten innen so glatt wie möglich sein. Bohrer also während der Arbeit drehen und immer wieder beim Bohren herausziehen.
- Ränder der Bohrlöcher und Vorderseite des Hartholzblocks mit Schmirgelpapier sorgsam glätten, sodass keine Späne etc. abstehen, an denen sich die Bienen an den Flügeln verletzen könnten. Raue Löcher mit ausgefranzten Rändern werden nicht angenommen.
- Sägemehl restlos ausklopfen
- Die Nisthölzer sollten immer, also auch im Winter, draußen bleiben.

### Markhaltige Pflanzen

- Mauerbienen und andere Arten besiedeln nur einzelne, senkrechte Stängel, aber keine Bündel davon. Daher abgeschnittene Stängel in den Boden stecken und bis zum Frühjahr dort stehen lassen.
- waagrechte Position wird nicht angenommen
- Einfach auch vorhandene Pflanzen über den Winter im Garten stehen lassen und nicht ganz zurückschneiden: Himbeere, Brombeere, Holunder, Königskerze, Beifuß, Sommerflieder

- Triebe anschneiden, damit Insekten Zutritt haben
- Hohle Stängel
- Stroh, Schilf, Bambus auf 15-20 cm Länge mit glattem Schnitt abschneiden (nicht quetschen oder ausfransen)
- Ein Ende muss geschlossen sein, daher unter dem Knoten schneiden (natürlicher Abschluss) – oder die Halme etwa in Fliesenkleber an der Rückseite fixieren
- Mark-Reste aus Bambus ausräumen
- In Behälter wie Dose dicht füllen
- waagrechte Position wird angenommen

### Morsches Holz

- Morsch (und damit weich) genug für Wildbienen, um selbst Gänge zu bohren
- Ein Stück im Ganzen bietet manchen Wildbienen wie der Holzbiene die Möglichkeit darin zu nisten

### Ziegel

- Löcher von Hohlziegeln sind zu groß und haben scharfe Grate und Kanten.
- Massive Ziegel („Strangfalzziegel“) verwenden oder Hohlziegel mit Lehm oder Bambusröhrchen etc. füllen
- In massive Strangfalzziegel Löcher mit Durchmessern von 3-10 mm und 2-3 cm Tiefe bohren
- Alternativ auch selber aus Ton Blöcke formen und Löcher bohren

### Ton, Lehm, Sand

- Lösslehm (wie in natürlichen Steilwänden) ist getrocknet gerade richtig, nicht zu weich und nicht zu hart. Die Bienen müssen selbst graben können, die Gänge dürfen aber auch nicht zusammenstürzen
- Hart gewordenen fetten Lehm oder Ton in Nisthilfen können Bienen nicht verwenden.
- Teichufer oder Bachufer oder auch nur feuchte Stellen im Garten so zu gestalten, dass weicher Lehm/Ton stets vorhanden ist
- trockene, sonnige, schütter bewachsene Böschungen oder Gartenecken erhalten
- Sandflächen unter Dachvorsprüngen (Regenschutz) erhalten
- Sand in Töpfe oder Balkonkistchen etc. füllen und sonnig im Garten aufstellen.
- Breite Fugen bei in Sandbett verlegtem Pflaster belassen

# Wo sind die Falter jetzt?

Wie jedes Jahr müssen die Schmetterlinge durch den Winter kommen. Aber wie viele überleben ihn und gibt es wirklich wieder alle Arten im kommenden Jahr?

## Ein ganzes Jahr und viele Schmetterlinge

Ich hoffe, Sie haben heuer viele Schmetterlinge gesehen? In den naturbelassenen Gebieten, wo ich unterwegs war, habe ich noch viele beobachten können. Wie geht das, dass nach einem kalten Winter wieder über Monate Schmetterlinge fliegen? Die Natur hat da viele verschiedene Möglichkeiten entwickelt.

## Das Tagpfauenauge

Bei dieser Art überwintert der Falter. Alle Falter, die im Herbst geschlüpft sind, werden es sicher nicht schaffen. Aber wenn ein Weibchen und ein Männchen in einem Gebiet überleben paaren Sie sich im Frühling und das Weibchen legt viele Eier. Die Vermehrung beginnt. Das Tagpfauenauge lebt in mehreren Generationen bei uns. Das bedeutet, dass die Nachkommen der überwinterten Falter Eier ablegen und sich weiter vermehren. So gibt es im Herbst eine größere Anzahl an Falter, von denen dann einige den Winter überleben.

## Versteckt oder geschützt

Einige Arten, wie zum Beispiel der Resedafalter, überwintern als Puppe. Da muss sich die Raupe einen gut versteckten Platz zum Verpuppen suchen, damit diese Puppe nicht gefressen oder zerstört wird. Viele Nachfalter überwintern unter der Erde. Die Raupe gräbt sich ein und so ist die Puppe besser geschützt. Oder das Kleine und das Große Nachtpfauenauge: Da spinnt die Raupe einen Kokon, der z. B. an einem Ast befestigt wird. Darin verpuppt sie sich dann und die Puppe ist durch den Kokon geschützt.

## Als Raupe ist es am gefährlichsten

Ja, auch Raupen können überwintern. Bei einigen Arten überwintern die Raupen einzeln, versteckt unter Blättern der Futterpflanze. Bei anderen Arten wieder viele, gleichzeitig geschlüpfte Raupen zusammen in einem Gespinst, das die Raupen extra anfertigen. Das hängt auch damit zusammen, ob Falter dieser Art die Eier einzeln oder in einem Gelege (viele Eier beisammen) ablegen. Diese Gespinste mit den Raupen, welche auch schon im August angefertigt werden, dürfen dann nicht zerstört oder abgemäht werden, damit diese Art den Winter überlebt.



1



5



2



6



3



7



4



8

- 1 Tagpfauenauge nach dem Überwintern
- 2 Tagpfauenauge bei der Eiablage
- 3 Puppe eines Weißlings
- 4 Raupe vom Großen Feuerfalter

- 5 Puppe im Erdloch
- 6 Puppe im geöffneten Kokon
- 7 Raupe im Herbst versteckt
- 8 Raupen im Gespinst

# 100 Jahre Imkerinnen und Imker in Wien West

Von 16. bis 21. Oktober drehte sich im Bezirksmuseum Penzing alles um die fleißigen Bienchen. Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Imkerinnen und Imker Wien West konnte man dort eine Sonderausstellung besuchen und mehr über die fleißigen Insekten und die Arbeit der Wiener Kleinimker erfahren.



## Die Bienen als Helfer in der Not

Nach dem Ende der Monarchie waren Nahrung und Wohnraum in Wien knapp. Daher wurden an den Stadträndern Schrebergärten und Kleingartensiedlungen errichtet, um den Bewohnern eine Möglichkeit zu bieten, sich selbst mit Obst und Gemüse zu versorgen. So wurde bereits im Jahr 1920 der Kleingartenverein „Zukunft auf der Schmelz“ gegründet. Da für die Bestäubung der Pflanzen auch Bienen erforderlich waren, imkerten bereits 252 Vereinsmitglieder, die meisten davon waren Kleingärtner, im ebenfalls 1920 gegründeten Verein der Bienenzüchter im österreichischen Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter auf der Schmelz, welcher wiederum später Mitgründer des Wiener Landesverbandes für Bienenzucht in Wien war.

## Die Imkerei während und nach dem 2. Weltkrieg

Nun könnte man meinen, wer Bienen besaß, hätte es während des Krieges leichter gehabt. Immerhin waren zumindest Honigvorräte vorhanden. Doch die Realität sah leider anders aus: Nach der Besetzung Österreichs wurde der Imkerverein in den deutschen Kleintierzuchtverein integriert. Die Imker mussten ab sofort je zwei Kilo Honig pro Volk an den Staat abliefern, auch gab es kaum Futterzucker, um die Bienen zu versorgen. So schrumpften die Bestände rasch.

Erster Hoffnungsträger für den Verein war Obmann Josef Eder, der bald wieder rund 180 Mitglieder werben konnte. Doch auch die Nachkriegszeit stellte die Imker vor zwei große Herausforderungen: Zum einen die Beschaffung von Zucker für die Winterfütterung, zum anderen

das Schützen der Bienenstöcke vor Plünderung. Immerhin war Honig damals ein rares und begehrtes Gut.

## Mit den 50ern kam der Aufschwung

1952 bis 1967 war die Blütezeit des Vereins, nicht zuletzt aufgrund neuer Mitglieder, die den Verein mit Fachwissen und Expertise bereichern konnten. Seit 1948 gibt es auch die einzige Wiener Belegstelle auf der „Sulzwie-

se“ (Lainzer Tiergarten), wodurch der Verein eine herausragende Position in der Wiener Bienenzucht erlangte.

## Die Imkerinnen und Imker Wien West heute

In den achtziger Jahren sank die Anzahl der Mitglieder wieder. Grund dafür waren mangelndes Interesse an Biene und Honig, außerdem hatte das Bienenprodukt längst an wirtschaftlicher Notwendigkeit verloren. So waren

- 1 Obfrau Mag. Edith Panzenböck bei der Begrüßung der Gäste
- 2 Ehrenobmann Gerhard Reinisch und Obfrau bei der Darstellung der Vereinsgeschichte
- 3 Imkerbundpräsident Ing. Reinhard Hetzenauer und Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner eröffnen die Ausstellung
- 4 Ing. Reinhard Hetzenauer (Imkerbundpräsident), Brigitte Morawetz (Zentralverband der Kleingärtner) und Albert Schitthelm (Wiener Landespräsident) lauschen den Saxologen unter der Leitung von Sigi Finkel

im Jahr 2000 nur mehr rund 50 Mitglieder im Verein. Zehn Jahre später, als das Bewusstsein für Umweltschutz und Nachhaltigkeit immer weiter anstieg, wuchs auch das Interesse am Imkern wieder. Filme, Dokumentationen und Medienberichte über Bienensterben und Co. rüttelten die Menschen wach. Schon bald zählte der Verein wieder rund 200 Mitglieder, davon waren ca. 30 Prozent weiblich. Heute gilt der Verein Imkerinnen und Imker Wien West als größter Imkerverein in ganz Wien.

Wie Obfrau Mag. Edith Panzenböck betonte, bestehe der Verein aus einer bunten Mischung unterschiedlicher Mitglieder, die einander unterstützen und sehr gut zusammenarbeiten. Jungimker sind immer willkommen und können im Verein auf die Hilfe erfahrener Imker zählen. Wer keine Möglichkeit hat, in der Stadt Bienen zu halten, kann beim Verein um einen Stellplatz am Vereinsbienenstand anfragen. So haben auch Menschen ohne Garten die Möglichkeit, Bienen zu halten und somit einen Beitrag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu leisten. Die Imkerinnen und Imker Wien West treffen sich zweimal im Monat zum regen Fachaustausch im Schutzhaus Waidäcker (16. Be-

zirk), wo auch regelmäßig Vorträge von Vereinsmitgliedern und Experten abgehalten werden. Auch Feste und Ausflüge stehen auf dem Programm, vom gemeinsamen Grillen über die Varroa-Behandlung bis hin zum jährlichen Vereinsausflug. Zu guter Letzt freut sich im Frühjahr jedes Mitglied – sofern es seine Bienen gut pflegt – über feinen Stadthonig von Ahorn, Robinie, Rosskastanie, Linde oder Götterbaum.

### 100er-Feier war voller Erfolg

Mit viel Enthusiasmus wurde die 100-Jahr-Feier des Vereins am 16. September, eröffnet. Auch wenn das Fest aufgrund von Covid-19 eher im kleinen Rahmen – mit Abstand und Maske – stattfand, sorgte das Engagement der Mitglieder für große Begeisterung bei den Gästen. Neben Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner zählten auch Ing. Reinhard Hetzenauer (Imkerbundpräsident), Albert Schitthenhelm (Wiener Landespräsident) zu den Besuchern.

Auch die beiden Bezirksmuseumsleiter Doris Weis und Jochen Müller gratulierten zum Hunderter. Obfrau Mag. Edith Panzenböck ehrte die Urgesteine des Vereins, zu denen neben Ger-

## Gewinnen ist ganz einfach!



**Eine hochwertige Keramik Infrarotheizung 600W 60x90cm mit Thermostat im Wert von ca. € 650,--**

Senden Sie eine E-Mail an [verkauf@heatness.at](mailto:verkauf@heatness.at)  
**Kennwort** „einfach heizen“

Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges, aus den bis 30.11.2020 eingetroffenen Einsendungen. Es erfolgt keine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte.



[www.heatness.at](http://www.heatness.at)

hard Reinisch (Ehrenobmann und Mitglied seit 1963) auch Paul Schneeberger (ehem. Belegstellenleiter und Mitglied seit 1967) gehören. Begleitet wurde der spätsommerliche Nachmittag im Museum mit Jazzmusik der Band „Die Saxologen“. Zum Abschluss gab es für jeden Gast ein kleines Glas Honig aus Eigenproduktion und ein Säckchen mit Blumensamen als Anregung zur Förderung des (Über-) Lebens der Honigbiene.

### Die Ausstellung im Bezirksmuseum

Anlässlich des 100-Jährigen Jubiläums fand bis 21. Oktober im Bezirksmuseum eine Ausstellung statt. Sie bot eine tolle Möglichkeit, mehr über die Vorzüge und Geschichte der städtischen Kleinimkerei in Wien zu erfahren. Sie ist von 7. 1. 2021 bis zum 8. 3. 2021 im Bezirksmuseum Währing wieder zu sehen.

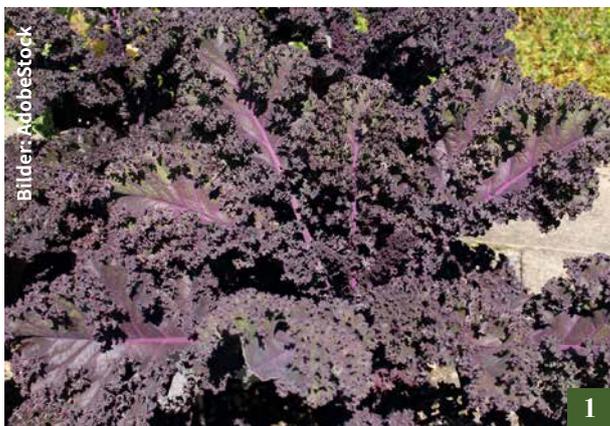
**Alle Infos finden Sie unter:**  
[www.imkerwienwest.at](http://www.imkerwienwest.at)



# Der Gemüsegarten

## im November

Haben wir im Oktober schon das Spätgemüse abgeerntet und eingelagert? Wenn nicht, so ist es nun aber höchste Zeit! Vor allem Wurzel- und Knollengemüse wird eingelagert, wie zum Beispiel Karotten, Wurzelpetersilie, Pastinaken, Sellerie, Rettiche, Rote Rüben, Schwarzwurzeln und auch verschiedene Kohlgewächse. Die Ernte soll bei trockenem Wetter erfolgen.



Die Einlagerung kann in Erd- oder Sandmieten oder in geeigneten Lagerräumen erfolgen. Ein normaler Keller ist sicher zu warm und zu trocken um darin längere Zeit Gemüse aufzubewahren. Wir können aber auch einige Gemüse auf den Beeten stehen lassen, und zwar: Blattkohl, Kohlsprossen und Porree. Vom Blattkohl nehmen wir dann immer zuerst die unteren Blätter weg, da sie sonst gelb werden. Blattkohl schmeckt am besten, wenn er die ersten Fröste über sich ergehen lassen musste. Kohlsprossen und Porree können auch an geschützter Stelle eingeschlagen werden. Zuckerhutsalat kann bis minus 8°C im Freien bleiben. Spät im Sommer ausgesäte Karotten können ebenfalls auf den Beeten bleiben. Sie überwintern unter Laub- oder Strohabdeckung. Man muss jedoch auf Mäuse achten, die Karotten auch sehr gerne mögen. Auf den Beeten können auch Spinat, Schwarzwurzeln, Pastinaken, Wurzelpetersilie und Winterzwiebeln überwintern.

Artischocken können im Freien bleiben, wenn man ihnen einen ausreichenden Winterschutz bietet. In rauen Lagen können die Pflanzen auch mit großem Ballen ausgegraben und im Keller frostfrei bis ins nächste Frühjahr aufbewahrt werden.

### Vogersalat

Von dem im September ausgesäten Vogersalat kann man jetzt im November die ersten Blätter ernten. Den Vogersalat decken wir am besten über den Winter mit Reisig ab. So kommt man bei Schneelage sehr leicht zu den Pflanzen und hat den Winter über stets einen frischen Salat aus dem eigenen Garten.

### Zuckerhutsalat

Der Zuckerhutsalat kann bei Temperaturen bis zu -8°C im Freien bleiben. Drohen tiefere Temperaturen nimmt man die Pflanzen von den Beeten und schlägt sie in einem kühlen Keller ein. In feuchten Kellern kann man auch die Pflanzen an den Wurzeln aufhängen. das Innere des Zuckerhutes bleibt dabei bis in den Winter hinein frisch.



### Kren

Wer sich in einer Gartenecke oder einem Gemüsebeet Kren gezogen hat, könnte ihn jetzt ernten. Lässt

man Kren bis ins Frühjahr stehen, legen die Wurzeln (Stangen) noch etwas an Wachstum zu. Von den Stangen werden die dünnen Wurzeln abgebrochen oder abgeschnitten. Diese langen und dünnen Seitenwurzeln, die am Ende der Krenstangen gewachsen sind, bewahren wir bis zum nächsten Frühjahr sehr kühl auf. Es sind dies die Fechser für den nächstjährigen Anbau. Krenstangen können in feuchtem Torf aufbewahrt werden.

Krenstangen und Wurzelstücke des Krens jedenfalls vollständig aus den Gemüsebeeten entfernen. Kren ist nämlich schwer aus

#### Auf den Beeten können verbleiben

Blattkohl  
Kohlsprossen  
Porree  
Spinat  
Schwarzwurzeln  
Pastinaken  
Wurzelpetersilie  
Winterzwiebel  
Artischocken (mit Frostschutz)

#### Ernten und Einlagern

Karotten  
Wurzelpetersilie  
Pastinaken  
Sellerie  
Rote Rüben  
Schwarzwurzeln  
Kohlgewächse  
Rettiche



den Gemüsebeeten zu entfernen. Jedes Wurzelstückchen treibt im Frühjahr aus und so kann Kren auch zum Unkraut im Gemüsebeet werden.

### Bodenpflege

Denken wir auch an die Pflege unseres Bodens im Gemüsebeet. In einem garen Boden sollte der biologische Prozess vor Frost geschützt werden. Wir sollten daher die freien Gemüsebeete weder umgraben noch dem Frost aussetzen. Man sollte vielmehr eine Bodendecke aus krankheitsfreien Ernterückständen, Falllaub, unfertigem Kompost, strohigem Stallmist oder Düngetorf geben. Im Frühjahr harkt man grobe Reste ab oder arbeitet sie in die Bodenkrume ein.

Gemüsebeete sollten möglichst viel winterhartes Gemüse bis in das Frühjahr tragen, um die Nährstoffe im Boden zu binden. Eine Tiefenbearbeitung mit dem Bodenlüfter sollten wir erst im Frühjahr durchführen. Freigewordene Beete mit Wintergemüse oder Gründüngungspflanzen bebauen. Ausdauernde Küchenkräuter im Herbst nicht zurückschneiden, die Pflanzen speichern dadurch mehr Nährstoffe. Nach Winterernte die Wurzeln noch im Boden lassen.

### Bodenuntersuchung

Den Boden des Gemüsebeets untersuchen lassen! An mehreren Stellen des Gemüsebeetes stechen wir mit der Stickschaufel in Schaufelblatttiefe ein und heben das Erdreich heraus. Man stellt dann eine Mischprobe her, die etwa das Volumen von einem Liter haben soll.

### Rhabarber

Wenn man bereits zeitig im Frühjahr Rhabarber aus dem eigenen Garten haben will, muss man verhindern, dass der Boden zu

tief auskühlt bzw. gefriert. Es lohnt sich deshalb, die Rhabarberstauden mit einer dicken Decke aus Gartenabfällen zu bedecken, so ca. 1 m<sup>2</sup> um die Rhabarberpflanzen herum. Nach der Frostperiode im Frühjahr decken wir die Pflanzen ab und geben evtl. eine „mitwachsende“ Folie darüber, denn dann kommen die ersten Rhabarbertriebe besonders zeitig.

### Schnittlauch

Um im Winter frischen Schnittlauch zu haben, können wir auch im November noch Stöcke ausgraben. Die Erde sollte man ausschütteln und die Ballen bis Dezember im Freien durchfrieren lassen. Erst danach bringen wir sie zur Treiberei in die Wohnung. Auch Petersilie kann mitsamt dem Erdballen ausgegraben werden und in größere Töpfe gepflanzt in der Wohnung aufgestellt werden und so immer ein frisches Petersiliengrün liefern.

### Rosmarin

In milden Gegenden kann Rosmarin leicht geschützt im Freiland bleiben. Wo regelmäßig strenge Winter herrschen, bringen wir ihn in den Keller oder an ein Fenster. Wir dürfen aber nicht vergessen, den Wurzelballen anzufeuchten, da er sonst eintrocknet und die Pflanze abstirbt.

### Petersilie

Petersilie wächst auch im Winter bei niedrigeren Temperaturen von 6-8°C. Wenn wir die Petersilie mit einem Kasten umbauen und Fenster drauflegen oder einen kleinen Folientunnel darüber spannen, wird sie auch noch an Tagen wachsen, an denen es außerhalb bereits kälter ist. Frische Petersilie ist immer aromatischer als getrocknete oder tiefgefrorene.



5



6



7



8



3



4

- 1 Roter Federkohl
- 2 Vogelsalat
- 3 Rhabarber
- 4 Krenwurzel
- 5 Gewürze für den Winter auf dem lichten Fensterbrett ziehen
- 6 Kohlsprossen
- 7 Kohl
- 8 Wirsingkohl

# Obstbaum sucht Partner

## Teil 1: Die Befruchtungsverhältnisse unserer Obstgehölze

Innerhalb der Obstarten unterscheidet man zwischen selbstunfruchtbaren (selbststerilen) und selbstfruchtbaren (selbstfertilen) Sorten. In einer dritten, kleineren Gruppe sind die nur teilweise selbstfruchtbaren oder auch als teilweise selbstunfruchtbaren zusammengefasst.



Zu den selbststerilen sind fast alle Äpfel und Birnen zu zählen. Bei jeder dieser Sorten ist der Pollen eines anderen Baumes derselben Sorte ebenso wirkungslos wie der eigene Pollen, da die Pollenschläuche durch das sorteneigene Griffelgewebe zu den Samenanlagen nicht durchwachsen können. Wichtig ist hier, dass in unmittelbarer Nähe zumindest eine andere Sorte steht, die sich auch in der Blühdauer etwas überschneidet.

In der Regel sind Äpfel- und Birnenbäume mit mittlerer Blütezeit sowohl für früh blühende als auch für spät blühende Sorten als Pollenspender geeignet. Sie sind aber auf eine Befruchtung durch Honigbienen, Hummeln und Wildbienen angewiesen. Schon bald nach dem Aufgehen der Blüten sollte eine Bestäubung erfolgen, da die weiblichen Blühorgane nur eine begrenzte Zeit (ca. vier bis fünf Tage, bei kühler Witterung etwas länger) befruchtungsfähig sind. Dies gilt zum Teil auch für die männlichen Organe, die Staubgefäße, in denen sich die Pollenkörner befinden.

Die Kelchblätter, auch Deckblätter genannt, dienen dem Schutz der Blüten.

Kern- und Steinobstblüten besitzen jeweils 5 Kelch- und 5 Blumenkronblätter. Letztere sind überwiegend weiß, bei den Pfirsichen und Nektarinen, rosa und violett. Sie dienen in erster Linie dazu Insekten anzulocken. Bei den Johannis- und Stachelbeeren sind die Kelchblätter deutlich sichtbar, die Blumenkronblätter unscheinbar.

### Manderln, Weiberln ...

Das weibliche Blühorgan besteht aus dem Stempel, der aus Fruchtknoten, Griffel und Narbe besteht. Im Fruchtknoten befinden sich die Samenanlagen.

Das männliche Blühorgan setzt sich aus den Staubfäden und den Staubbeuteln

(Antheren), in denen sich die Pollenkörner befinden, zusammen.

Wie kräftig sich die Früchte entwickeln, hängt von der Qualität der Samenanlagen und der Pollenkörner ab; vor allem von der Pflege und der Nährstoffversorgung.

Nach einem Jahr mit überreichem Behang folgt oft eines mit einem schwachen Blütenansatz, bei dem die weiblichen und männlichen Blühorgane oft schlecht entwickelt sind. Auch die Wetterbedingungen des vorangegangenen Winters nehmen eine entscheidende Rolle ein.

Bei unseren Obstgehölzen ist die Entwicklung der männlichen Geschlechtsapparate früher abgeschlossen als die der weiblichen.



### ... und Zwitter, ...

Mit nur wenigen Ausnahmen sind die Blüten des Kern-, Stein- und Beerenobstes zwittrig. Das bedeutet, dass sich die weiblichen Blühorgane, gemeinsam mit den männlichen, den Antheren, im deutschen Sprachgebrauch als Staubgefäße bezeichnet, gemeinsam in den Blüten befinden.

### ... aber auch Einhäusige ...

Neben zwittrig blühenden Obstbäumen gibt es auch Einhäusige. Da befinden sich weibliche und männliche Blühorgane getrennt voneinander auf einem Baum. Dazu zählen Wal- und Haselnüsse, die keine Insekten für die Bestäubung benötigen, da sie Windblütler sind. Bei Walnüssen kann es auch ohne Befruchtung zur Samenbildung kommen. Diese wird auch als Apomixis bezeichnet. Dadurch ist auch eine sortenechte Vermehrung durch das Saatgut möglich. Apomiktische Früchte findet man vor allem bei den Sorten Geisenheim 26, Geisenheim 139, Esterhazy II, Mars und Seifersdorfer.

Der Grund für die Apomixis ist im Blühverhalten der Walnüsse zu suchen. Es tritt Prodantrie – Pollenvorreiße – bzw. Protogynie – Narbenvorreiße – auf. Von einer Pollenvorreiße spricht man, wenn die Kätzchen schon stäuben, bevor die Narben noch befruchtungsfähig sind. Narbenvorreiße bedeutet, dass die Narben befruchtungsfähig sind, die Kätzchen aber noch nicht ausgereift sind und deshalb auch noch nicht stäuben.

### ... und Zweihäusige

Es gibt auch noch zweihäusige Obstgehölze, zu denen einige Kiwisorten zählen. Hier müssen neben den rein weiblich blühenden Pflanzen männlich blühende gesetzt werden, damit es durch die Bestäubung zu einer Befruchtung kommt. Ausnahmen sind neuere, zwittrig blühende Pflanzen, die auch selbstfruchtbar sind. Zweihäusigkeit tritt auch beim Sanddorn auf.

Bei den Ananaserdbeeren blühen die alte Sorte Mitzi Schindler sowie Pandora und Ya-

maska rein weiblich. Sie benötigen daher für ihre Befruchtung zumindest eine Pollenspendersorte.

### Die Befruchter ...

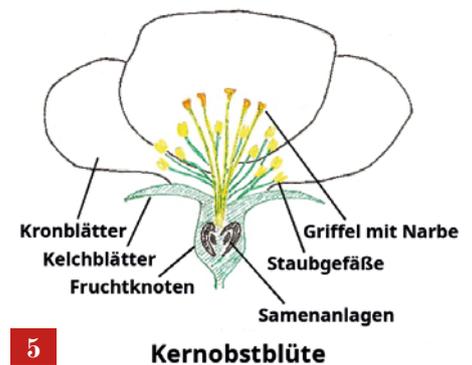
Die Bienen sind in unseren Breiten die wichtigsten Überträger des Pollens. Sie sind zum Glück blütenstetig, das heißt, sie besuchen über einen längeren Zeitraum die gleichen Blüten derselben Obstart und sind vom Körperbau und der Behaarung für die Pollenübertragung sehr gut geeignet. In einem gewissen Umfang haben auch Wildbienen und Hummeln, die auch bei niedrigen Temperaturen (unter 8 °C) fliegen, bei der Bestäubung eine Bedeutung. Bei den selbst fruchtenden, zwittrig blühenden Obstarten, bei denen der eigene Pollen für eine Befruchtung ausreicht, hat sich gezeigt, dass eine Fremdbefruchtung immer einen besseren Fruchtansatz bringt.

### ... und wie es funktioniert ...

Die Pollenkörner, die auf die klebrige Narbe gelangen, beginnen nach einigen Stunden zu keimen. Sie müssen das Griffelgewebe durchwachsen, damit sie zu den Samenanlagen gelangen. Wichtig ist dabei, wie schon erwähnt, dass die Narben bald nach dem Aufblühen bestäubt werden, da die Samen begrenzt keimfähig sind. Wie rasch das Griffelgewebe durchwachsen wird, hängt von der Temperatur ab. Bei 5 °C wird das Wachstum eingestellt. Asymmetrische Früchte sind oft die Folge einer schlechten Befruchtung. Bei optimalen Bedingungen, hier sollte die Temperatur um 15 bis 20 °C liegen, kann die Befruchtung schon nach drei bis vier Tagen abgeschlossen sein.

### ... oder auch nicht

Bei der Antherensterilität, die auch als morphologisch bedingte Sterilität bezeichnet wird, sind die Staubgefäße deutlich unterentwickelt. Sie können dadurch nicht stäuben. Zum Glück sind davon nur wenige Sorten betroffen. Sie haben auch im Anbau bei uns kaum eine Bedeutung. Bei den Äpfeln betrifft es die Sorte Stark Jonalicious, bei den Birnen Bristol Cross. Beim Steinobst sind die beiden Pfirsichsorten June Elberta und I. H. Hale und bei den Pflaumen die Gemeine Gelbe Eierpflaume, Esperens Goldpflaume, die in Rumänien verstärkt ausgepflanzte Tu-



leo Gras und wahrscheinlich auch Pitestean zu nennen.

Eine besondere Form der Fruchtbildung stellt die Jungferfrüchtigkeit, auch Parthenokarpie genannt, dar, die bei einigen Apfel- und Birnensorten auftreten kann. Dabei kommt es ohne Befruchtung und Samenbildung zu einer Fruchtentwicklung. Während sich bei den Äpfeln nur verkrüppelte Früchte ausbilden, entwickeln sich bei den Birnen Früchte, die durch ihre walzenförmige Gestalt auffallen. Zur Bildung derartiger Früchte kommt es, wenn Spätfröste aufgetreten sind und dabei die weiblichen Blühorgane geschädigt wurden. Auch Nachzüglerblüten, die aufgrund fehlender Befruchtungspartner nicht bestäubt werden, bilden Jungferfrüchte aus. Diese Früchte sind zumindest für die Verarbeitung geeignet.

Umfangreiche, über Jahre dauernde Versuche haben gezeigt, dass Obstbäume, die sehr gut ernährt sind und auf schwach wachsenden Unterlagen stehen, verstärkt parthenokarpe Früchte ausbilden. Bekannte Birnensorten, die dazu neigen sind Frühe aus Trevoux, Williams Christ und Köstliche aus Charneu. Bei der Apfelsorte Pinova, die für Nachzüglerblüten bekannt ist, kommt es ebenfalls öfters zu solchen Fruchtbildungen.

- 1 + 4** Apfelblüte
- 2 + 3** Birnblüte
- 5** Blütenaufbau
- 6** Marillenblüte

## INFORMATIONEN FÜR MEHR

# Pflanzengesundheit

Im Garten ist es im November ruhig geworden, daher bleibt nun Zeit dem „Garten“ am Fensterbrett vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, denn zu dieser Zeit erfreuen uns unsere Zimmerpflanzen mit ihren bunten Blüten oder grünen Blättern. Doch die kalte und dunkle Jahreszeit ist für die Zimmerpflanzen die schwierigste Phase.



### Zierpflanzen

Ab November sind Schädlinge nicht (sehr) aktiv. Man kann sie eindämmen bzw. dafür sorgen, dass sie sich im Frühjahr nicht ausbreiten:

- Beim Winterfestmachen des Gartens auf Bodenbearbeitung auf Schneckenlege achten. Eigelege der Schnecken entfernen.
- Wühlmäuse sind das ganze Jahr aktiv. Im Winter ist das Bekämpfen von Mäusen effektiver. Dazu gibt es im Fachhandel spezielle Mauseköder.
- Leimringe an Bäumen sollten immer frei von Blättern sein, damit keine Frostspanner die Fallen überwinden können und in die Baumkrone gelangen.
- Um Apfelschorf vorzubeugen, das Herbstlaub entsorgen. Der Apfelschorf überwintert am Laub.
- Rote Pustel an Gehölzen verursacht die Rotpustelkrankheit.

Verursacher ist der Pilz *Nectria cinnabarina*. Dieser kann sich, sofern er nicht entfernt wird, weiter ausbreiten und den restlichen Baum oder Strauch befallen.

### Sitkafichtenlaus

Die Sitkafichtenlaus saugt im Frühjahr und in milden Wintern die Nadeln von Fichten und anderen Koniferen aus. Die Nadeln vergilben und fallen im Mai und Juni in Massen ab, nach milden Wintern bereits im März. Bei mehrjährigem, starkem Befall kann der ganze Baum absterben. Besonders die inneren und unteren Kronenpartien werden befallen.

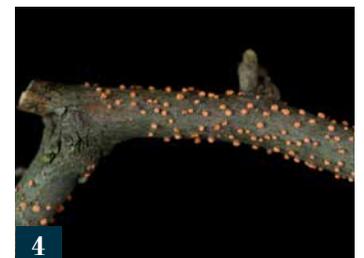
Da die Laus die Bäume im Winter extrem schwächt, sollte schon im November und Dezember gegen die Tiere Pflanzenbehandlungsmittel eingesetzt werden. Vor Behandlungen sollte man eine Klopfprobe machen. Die Läuse fallen dann auf das darunter gehaltene Papier und lassen sich zählen. Bei weniger als

fünf Läusen sollte nicht gespritzt werden. Ansonsten verwenden Sie nützlingsschonende Mittel. Spritzungen nur bei Temperaturen über 5 °C durchführen.

### Zimmerpflanzen

Werden Azaleen oder Kamelien mit zu „hartem“ (kalkhaltigem) Gießwasser gegossen, kann es zur Bildung von *Chlorosen* kommen. Typisch hierfür sind gelblich

verfärbte, aufgehellte Blätter bei denen nur die Blattadern dunkelgrün bleiben. Kurzfristig können *Eisenchelate* eine Besserung bringen, um jedoch eine wirkliche Verbesserung zu erzielen muss der pH-Wert des Substrates gesenkt werden. Daher sollte beim Umtopfen nur Moorbeeterde verwendet werden und sie sollten auch nur mit kalkfreiem Wasser gegossen werden.



Zu kaltes Gießwasser kann beispielsweise bei wärmeliebenden Pflanzen wie beispielsweise dem Usambaraveilchen zu unschönen Blattverfärbungen führen.

Stauässe kann empfindliche Pflanzen wie zum Beispiel Kalanchoen oder Zykamen rasch zum Absterben bringen, denn bei hoher Bodenfeuchtigkeit finden wurzelzerstörende Krankheitserreger wie *Phytophthora* oder *Pythium* ideale Bedingungen zur Vermehrung. Erstes Anzeichen ist Welken bei ausreichender Wasserversorgung. Um ein Übergreifen dieser Erreger auf andere Pflanzen zu vermeiden, sollten die betroffenen Pflanzen vernichtet werden.

#### Stressfaktor warme, trockene Heizungsluft fördert Spinnmilben

In den meisten Fällen stehen die Topfpflanzen ja auf dem Fensterbrett unmittelbar über der Heizung. Dies gibt zwar die erwünschte Bodenwärme, doch trocknet der aufsteigende, warme Luftstrom das Substrat schneller aus und die Luftfeuchtigkeit sinkt stark ab. Bei vielen Pflanzen (z.B. *Yucca*, *Ficus benjamini*, *Fatsia japonica*, Bergpalme, Monstera, Nestfarn u.v.a.) beginnen einzelne

Blätter von den Rändern oder der Blattspitze her abzusterben oder sie vergilben und fallen ab. Betrachtet man die Blattunterseiten dieser vergilbten Blätter, die noch grün gefärbte „Inseln“ enthalten, genauer, so kann man meist einen Befall mit Spinnmilben erkennen.

#### Gegenmaßnahmen

- regelmäßiges besprühen mit temperiertem Wasser
- Vernebelung von Wasser
- Aufstellen wassergefüllte Schalen
- Wasserverdunster an den Heizkörpern
- Zimmerbrunnen

#### Stressfaktor „kalte Füße“ und zu wenig Licht

Heizungslose Fensterbretter aus Stein leiten die Kälte weiter und die Bodentemperaturen sinken stark ab. Werden die betroffenen Pflanzen nun reichlich gegossen, so kann das Substrat nicht mehr abtrocknen, die Wurzeln ersticken und es kommt zum Auftreten von Wurzel- und Stammgrundfäulen. Die betroffenen Pflanzen sind meist nicht mehr zu retten und gehen ein.

Eine Faustregel zur Wasserversorgung von Pflanzen ist: Je dunkler und kühler der Standort einer Pflanze ist, desto geringer ist ihr Wasserbedarf und umso weniger darf man sie gießen. Dies gilt auch für unsere Kübelpflanzen wie den Oleander oder die Engelstropfete in ihren Winterquartieren. Diese Pflanzen halten ihre Winterruhe und werden sozusagen nur auf Sparflamme gehalten. Dies heißt aber nicht, dass wir uns um solche Pflanzen überhaupt nicht kümmern müssen. Geringe aber regelmäßige Wassergaben und Kontrollen auf Schädlingsbefall müssen unbedingt eingehalten werden.

Nur die Düngung sollte man noch ganz unterlassen, da sonst das Substrat versalzen oder die Pflanzen zu einem frühzeitigen Wachstum angeregt werden. Dies hat dann kümmerwuchs und Blühunwilligkeit in der nächsten Saison zur Folge.

#### Gegenmaßnahmen gegen „kalte Füße“

- Abdeckung kalter Fensterbretter mit dicker Wellpappe
- isolierende Korkplatten

#### Stressfaktor Lüften

Ein nahezu unlösbares Problem stellt das Lüften in dieser Jahreszeit dar. Um den Pflanzen die bestmögliche Lichtausbeute zu geben sind Standorte nahe am Fenster sicher die besten. Doch der eiskalte Luftzug beim Öffnen der Fenster ist für die Pflanzen ein schwerer Schock und für viele sind diese Temperatur-Wechselbäder nur schwer zu ertragen. Als Folge treten dann oft Blatt- und Wurzelschädigungen und tierische Schädlinge wie Spinnmilben, Wollläuse oder Schildläuse auf.

#### Gegenmaßnahmen

- zur wärmsten Zeit des Tages Lüften
- Durchzug vermeiden
- Besonders empfindliche Pflanzen unter Umständen umstellen

#### Gemüse

##### Lagergemüse

Eingelagertes Gemüse regelmä-

ßig auf Befall durch Pilze oder Bakterien überprüfen und gegebenenfalls aussortieren.

#### Spargel

Spargellaub abschneiden und vernichten (verbrennen oder Biotonne), um den Spargelrost einzudämmen.

#### Obst

##### Grauschimmel

kann Gemüse, Obst, Weinreben und Zierpflanzen befallen. Charakteristisch ist der graue, stäubende Pilzrasen. Es handelt sich bei Grauschimmel in der Regel um den Pilz *Botrytis cinerea*.



6



7

- 1 Laub vom Rasen entfernen.
- 2 Zimmerpflanzen regelmäßig kontrollieren und pflegen.
- 3 Leimringe gegen den Frostspanner anbringen und von „Aufstiegshilfen“ frei halten.
- 4 Rotpustelkrankheit
- 5 Blattverfärbungen an Usambaraveilchenblatt durch kaltes Giesswasser.
- 6 Bakterienweichfäule des Zwiebels am Lager.
- 7 Rostbefall an Spargel.

**Kleingarten und Siedlerservice – Ihre Finanzierungsspezialistin**  
**Unabhängige Finanzierungsberatung**

TREFFPUNKT FINANZIAREN ... UND MEHR

- Objektkauf - Hausbau - Umschuldung
- Eigen- oder Unterpachtgrund

**Prok. Susanne Dornmayer**  
 0664 / 280 3000  
 susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at

[www.treffpunkt-finanzieren.at](http://www.treffpunkt-finanzieren.at)



Er braucht eine hohe Luftfeuchtigkeit, seine Sporen sind allgegenwärtig und können längere Zeit auf der Pflanze warten, bis die geeignete Luftfeuchte eine Ausbreitung zulässt. Dann befallt er die oberirdischen Pflanzenteile und bildet Sporen aus. Der Pilz ist am stärksten, wenn die Pflanze Stress hat, zum Beispiel durch Überdüngung, Lichtmangel, engen Stand oder Verletzungen. Die Verbreitung geschieht durch Luftbewegung und Spritzwasser. *Botrytis* kann auf totem Pflanzenmaterial leben und sich darauf vermehren.

### Flechten an Gehölzen

An Bäumen und Sträuchern sind manchmal verkrustete, graugelbe oder grüne Krusten zu sehen. Es sind Flechten, die die Pflanzen im Normalfall nicht schädigen. Sie sind ein Hinweis auf gute, schwefelfreie Luft. Die Flechten kommen eher in höheren Lagen vor und leben in Symbiose mit Pilzen. Da diese

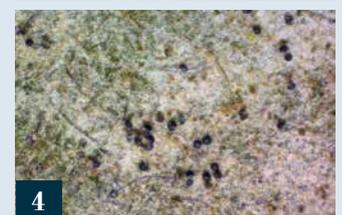
## PFLANZENGESUNDHEIT IM ZIERGARTEN

# Ein etwas anderer Mehltau an Haselnuss

Zu Ende des Sommers kann jedes Jahr an Haselnussblättern ein Echter Mehltau beobachtet werden. Blattoberseits sind zunächst gelbliche Ölflecken zu sehen, die nach und nach dunkel werden. Auf den Blattunterseiten sind dann ein schwaches Pilzgeflecht und sehr zahlreich die Fruchtkörper des Echten Mehltaus zu sehen. Es handelt sich hierbei um den Echten Mehltau *Phyllactinia guttata*. Die Anhängsel der Fruchtkörper sind nadelförmig mit einer Anschwellung an der Basis.

Bemerkenswert war heuer die Situation, dass bereits Anfang August Haselnussblätter einen dichten weißen Pilzbelag

auf den Blattoberseiten zeigte. Es lag daher die Vermutung nahe, dass es sich um einen anderen Mehltaupilz als *Phyllactinia guttata* handeln müsste. In der mikroskopischen Untersuchung stellte sich heraus, dass es sich aufgrund der Anhängsel der *Chasmothecien* (Fruchtkörper) um einen Mehltaupilz aus der Gattung *Microsphaera* handeln muss, auch wegen der Anzahl (bis zu 12) der *Asci* im *Chasmothecium*. Die Anhängsel sind an der Spitze mehrfach dichotom verzweigt. Dieser Echte Mehltaupilz wurde ursprünglich auch als *Microsphaera hommae* beschrieben, heißt aber heute *Erysiphe corylacearum*.



- 1 Symptome durch *Phyllactinia guttata*, blattoberseits
- 2 Symptome durch *Phyllactinia guttata*, blattunterseits
- 3 Symptome durch *Microsphaera corylacearum*, blattoberseits
- 4 Fruchtkörper von *Microsphaera corylacearum*

### 8 *Xanthoria polycarpa*:

Flechte an Marillenbaum

### 9 Apfelblätter, die mit Schorfbefall überwintern

### 10 Grauschimmel an Zwetschke

### 11 Kastanienwickler

### 12 Wein: Falscher Mehltau, Blattunterseite

### 13 Pockenmilben im Haarfilz blattunterseits

sehr empfindlich auf Schwefel reagieren, sterben sie bei Kontakt ab, die Flechte ebenfalls. Sollten die Beläge zu stark an einem Gehölz auftreten, reicht es, betroffene Zweige zurückzuschneiden. Auf stark wachsenden Pflanzen können sich Flechten meist nicht ausbreiten. In der Regel werden eher schwach wachsende, alte Gehölze besiedelt. Eine Sprit-

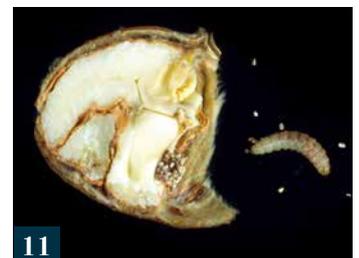
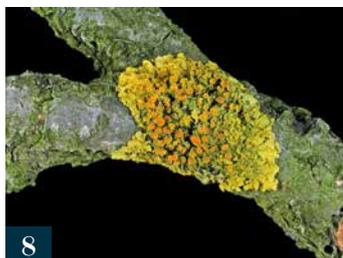
zung mit Schwefeldünger verhindert Flechtenwachstum. Man kann Flechten auch vorsichtig von den Rinden abschaben.

### Frostspanner

Die Leimringe gegen Frostspanner überprüfen, ob sie tatsächlich eine Barriere darstellen oder ob sich „Brücken“, zum Beispiel durch Blätter, gebildet haben.

### Äpfel

An Äpfeln kann die Lentizellenröte auftreten. Es ist dies eine physiologische Erkrankung, an deren Zustandekommen wahrscheinlich eine Reife beschleunigende Wirkung von Fungiziden, Lagerverzug sowie die Einwirkung erhöhter Temperatur und fortgeschrittener Reife auf dem Lager hauptsächlich beteiligt sind.



### Obstbaumkrebs

Wo Apfelbäume erfahrungsgemäß durch den Obstbaumkrebs stärker geschädigt wurden, sind nach der Ernte während des Blattfalls gezielte Gegenmaßnahmen anzuraten. Von großer Bedeutung ist das rechtzeitige Entfernen aller Krebsstellen.

### Birnengitterrost

Wenn sich an Trieben von Wacholder Verdickungen zeigen, deutet dies auf einen Befall durch den Birnengitterrost hin. Solche Triebe sollten ausgeschnitten werden.

### Monilia

Auf den Bäumen hängende „Monilia-Mumien“ entfernen (in die Biotonne, aber nicht auf den Kompost).

### Esskastanien

Esskastanien vor dem Aufbewahren oder Verwenden auf einen Befall durch den Kastanienwickler kontrollieren. An den Kastanien sind kleine Bohrlöcher zu sehen.

### Weinreben

Falscher Mehltau

War an den Blättern und Weinbeeren ein Befall durch Falschen



12



13

Mehltau festzustellen, lohnt es sich, das Falllaub und die abgefallenen Lederbeeren vollständig zu entfernen. Die Überwinterung des Pilzes erfolgt nämlich ausschließlich auf diesem Weg. Mithilfe dieser Maßnahme senkt man das Infektionspotenzial für das nächste Jahr sehr deutlich.

### Pockenmilben

Die Überwinterung der erwachsenen Pockenmilben erfolgt in den Rebknospen. Mit dem Schwellen der Knospen beginnen sie mit der Saugtätigkeit. Es sollte bereits in den letzten Monaten eine Entscheidung auf Bekämpfung im Frühjahr getroffen worden sein: Austriebsbehandlung mit Paraffinölen.

## Trockene Blätter!

Der Winter steht vor der Tür. Das bedeutet nicht nur für die Tiere im Garten eine Herausforderung, sondern auch für die Pflanzen. Um den schwierigen Bedingungen zu trotzen, haben viele Gewächse spezielle Mechanismen entwickelt. Laubgehölze entziehen ihren Blättern wichtige Nährstoffe und lagern diese als Vorrat ein. Anschließend werfen sie ihr Laub ab, um die Verdunstung von Wasser zu reduzieren. Der Großteil der Stauden zieht sich sogar komplett in den Boden ein und überwintert in unterirdischen Speicherorganen wie Knollen, Zwiebeln oder Wurzeln. Ähnlich halten es sommergrüne Ziergräser: Auch bei ihnen sterben die sichtbaren Pflanzenteile

ab. Wegen dieser verschiedenen Überlebensstrategien überstehen die Gewächse den Frost, die Nässe und den Nährstoffmangel des Winters und treiben im nächsten Jahr wieder aus. Das Falllaub ist außerdem ein wesentlicher Aspekt des Kreislaufs im Garten und sollte auf den Kompost oder unter die Hecke.

Quelle: [www.mein-traumgarten.de](http://www.mein-traumgarten.de)



Foto: BGL

Fallaub ist ein wesentlicher Aspekt des Kreislaufs im Garten.

## PFLANZENGESUNDHEIT IM ZIERGARTEN

# Asteromella-Blattfleckenkrankheit der Forsythie



Dr. Bedlan

### Schadbild

Auf Blättern beiderseits braune bis dunkelbraune unregelmäßige Flecken, meist von den Blatträndern ausgehend. Dar-

auf kann man mit freiem Auge kleine schwarze Fruchtkörper (Pyknidien) sehen. Stark befallene Blätter fallen ab.

### Krankheitserreger

Krankheitserreger ist der Pilz *Asteromella forsythiae*. Er bildet *Pyknidien* (Fruchtkörper) auf beiden Blattseiten auf den braunen Blattflecken aus. Sie sind im Blattgewebe halb eingesenkt und messen 44,36 x 91,44 µm. Die Konidien (Sporen) sind hyalin, zylindrisch, an beiden Enden abgerundet, bazillenförmig und messen 2,71-4,43 x 0,45-1,01 µm.

### Gegenmaßnahmen

sind in der Regel nicht notwendig. Jedenfalls sollte das Falllaub entfernt werden.

# Gesunde Zimmerpflanzen

## Typische Schädlinge im Innenraum vorbeugend bekämpfen!

Fast jeder hatte auf seinen grünen Lieblingen schon Schädlinge wie Trauermücke, Spinnmilben, Thripse oder Blattläuse und wie sie alle heißen. Manche Schaderreger sind auch gar nicht so einfach wieder loszuwerden, beispielsweise entwickeln sich Thripse auch in der Erde.



Vorbeugendes Arbeiten ist besser für die Pflanzen und auch für's Geldbörserl. Aber wie hier vorgehen? Und ist das dann auch biologisch? Einfache Antwort: Ja, vorbeugendes Arbeiten geht auch mit Nützlingen! Nachfolgend werden typische Schädlinge beschrieben, die im Innenraum auftreten können, und wie die Pflanzen vor einem Befall geschützt werden.

### Trauermücken

Wer hatte sie noch nicht? Die kleinen schwarzen Fliegen, die aus der Erde krabbeln und dann lästig im Wohnzimmer herumfliegen. Die erwachsenen, fliegenden Tiere sind zwar auffällig und lästig, verursachen aber keine Schäden an den Pflanzen. Hier spielt sich das Drama in der Erde ab. Die Larven der Trauermücke knabbern an den Wurzeln der Pflanzen. Gerade bei sehr jungen Pflanzen, die gerade anwurzeln, kann das zum Absterben führen. Eine intakte Wurzel ist immens wichtig für die richtige Nährstoffaufnahme der Pflanzen.

**Bekämpfungsmöglichkeit** mit Nematoden *Steinernema feltia*

Die gute Nachricht, mit Gelbstickern und

Nematoden sind Trauermücken easy in den Griff zu bekommen. Manche Profis arbeiten mit den Nematoden der Art *Steinernema feltiae* (Nemahelp\* – Pfl.Reg.Nr. 2720) regelmäßig vorbeugend, um so erst gar keinen Befall aufkommen zu lassen. Die Nützlinge werden in Pulverform in Wasser aufgelöst und dann gegossen. Gibt es in Packungen für 10 m<sup>2</sup> (= 10 Liter Wasser), 20 m<sup>2</sup> (=20 Liter Wasser) und 100 m<sup>2</sup> (=10 × 10 Liter Wasser)!

**Achtung:** als Gießbrühe kann sie nicht lange aufbewahrt werden, als trockenes Pulver halten sie aber im Kühlschrank zwischen ein und vier Wochen!

**Tipp:** *Steinernema feltiae* wirkt auch hervorragend gegen die Thrips-Stadien, die sich im Boden befinden.

### Spinnmilben *Tetranychus urticae*

Spinnmilben zählen weltweit zu den schädlichsten Tieren, auch in der Landwirtschaft. Bei Verwendung von chemischen Wirkstoffen sind sie rasend schnell in ihrer Resistenzbildung. Und dann hat man ein echtes Problem, denn das bedeutet, der Wirkstoff, der mehrmals gesprüht/gegossen wurde, wirkt nicht mehr. Deshalb sollten Sie Wirkstoffe oder

Wirkstoffgruppen immer wieder wechseln!

**Bekämpfungsmöglichkeit** mit Raubmilben der Art *Neoseiulus californicus*

Diese Raubmilben halten hohe Temperaturen und niedrige Luftfeuchtigkeiten super gut aus, was für eine Bekämpfung von Spinnmilben wesentlich ist. Da sie auch auf andere

#### 1 Raubmilbe *Amblyseius californicus*

© biohelp Garten & Bienen GmbH

#### 2 Spinnmilbe

© biohelp Garten & Bienen GmbH

#### 3 *Amblyseius cucumeris*

© Koppert Biological Systems



Nahrungsquellen zurückgreifen, können sie optimal auch vorbeugend eingesetzt werden. Die Säckchen enthalten jedes Stadium des Nützlings, also vom Ei bis zum erwachsenen Tier. Die Erwachsenen krabbeln gleich aus den Tütchen raus, die anderen entwickeln sich noch fertig und kommen dann nach, die Nützlinge verteilen sich im Pflanzenbestand. Bei optimalen Temperaturen (ca. 22 bis 25 °C) und einer passenden Luftfeuchtigkeit (ca. 60 %) dauert ihre Wirkung zwischen vier und sechs Wochen. Eine Einheit sind 10 Säckchen mit je 100 Raubmilben.

**Tip:** eine Erhöhung der Luftfeuchtigkeit macht den Spinnmilben ebenfalls schon das Leben schwer, sie lieben es ja, wenn es heiß und vor allem trocken ist.

**Achtung:** wenn bereits Befall da ist, sind die Raubmilben in den Säckchen allein meist zu schwach, dann empfehlen wir, auf Florfliegenlarven (Kartonstreifen) zurückzugreifen!

### Thrips

Thripse zählen wie Spinnmilben zu bedeutenden Schaderregern in der Landwirtschaft. Vor allem der kalifornische Blüenthrisp (*Frankliniella occidentalis*) und der Zwiebel- oder Tabakthrips (*Thrips tabaci*) können riesige Schäden an den Pflanzen verursachen. Wie kommen sie auf die Pflanzen? Nun, sie sind die kleinsten geflügelten Insekten, daher ist es für sie ein Leichtes durch alle Netze, Spalten etc. zu kommen. Ihr Schadbild ist sehr charakteristisch, sie verursachen nämlich einen silbrig glänzenden Saugschaden, dazwischen finden sich einzelne, dunkle Kottropfen.

**Bekämpfungsmöglichkeit** mit verschiedenen Raubmilben:

*Amblyseius cucumeris* | *Amblon* und *Amblyseius swirskii* | *Swirski-Mite*

Das Prinzip ist hier das gleiche wie bei den Spinnmilben. Raubmilben, die sich in kleinen Säckchen befinden, werden im Pflanzenbestand aufgehängt, am besten in das obere Drittel der Pflanzen. *Amblon*\* (Pfl.Reg.Nr. 2491) enthält rund 10.000 Tiere, also 10 Tütchen. *Swirski-Mite*\* (Pfl.Reg.Nr. 2938) besteht ebenso aus 10 Säckchen, hier sind es 2.500 Raubmilben in 10 Tütchen.

Auch hier gilt, bei Befall unbedingt mit Florfliegenlarven (*Chryson*\* -Pfl.Reg.Nr. 2487) vorbehandeln!

### *Macrocheles robustulus* *Macromite*

Da der Entwicklungszyklus der Schädlinge nicht nur oberflächlich (also auf Blättern & Co) stattfindet, sondern auch über die Erde bzw. das Substrat geht, gibt es sogar Nützlinge, die im Boden wirken. *Macromite*\* (Pfl.Reg.Nr. 3752) beinhaltet Boden-Raubmilben der Art *Macrocheles robustulus*, sie werden einfach im Substrat ausgebracht. Am besten man bringt sie mit einem Löffel direkt in das Pflanzloch beim Stängel aus, eventuell vor der Ausbringung nochmal gießen: Raubmilben mögen es gern feucht. Eine Dose enthält 50.000 Stück, reicht also für rund 200 m<sup>2</sup>.

### Weichhautmilben

Weichhautmilben sind im Innenraum leider relativ weit verbreitet. Das Hauptproblem ist ihre geringe Größe: oft wird der Befall erst entdeckt, wenn erste Symptome zu sehen sind. Außerdem befinden sie sich an den un-

einsichtigsten Stellen der Pflanze, an den Blattadern, den Seitentrieben etc. Der Befall äußert sich meist (nicht immer!) mit nach unten eingerollten Blatträndern.

**Bekämpfungsmöglichkeit** mit *Amblyseius swirskii* | *Swirski-Mite*

Diese Raubmilben fressen neben Thripsen, Weißen Fliegenlarven und Spinnmilben auch Weichhautmilben.

Zusammengefasst lässt sich sagen, drei verschiedene Raubmilbenarten decken vorbeugend Spinn-, und Weichhautmilben, Thripse und Weiße Fliege ab. Alle Raubmilben mögen eine Luftfeuchtigkeit von rund 60 %, je höher, desto besser. Wenn bereits Befall da ist, sind die Säckchen zum Aufhängen meist zu schwach, dann ist es empfehlenswert auf die Florfliegenlarven (bei Thripsen, Spinnmilben und Blattläusen) zurückzugreifen. Bei Unsicherheiten auf jeden Fall Fachberatung einholen: [office@garten-bienen.at](mailto:office@garten-bienen.at)

## Unsere Kübelpflanzen im Herbst

Solange es geht, sollten Pflanzen draußen an einen geschützten Ort (z. B. an der Hausmauer) stehen, ehe sie nach drinnen kommen.



Im Frühling gilt dieselbe Regel: so früh als möglich wieder an die frische Luft!

### Licht

Grundsätzlich brauchen nur immergrüne Pflanzen über den Winter viel Licht, deshalb braucht's einen hellen Platz am Fenster oder künstliche Beleuchtung. Steht so eine Pflanze zu dunkel, vergeilt sie oder wirft ihre Blätter. Auch hohe Temperaturen bei Lichtmangel tun der Pflanze alles andere als gut.

### Wasserbedarf

Beim Wasser gilt die Faustregel: weniger gießen, Staunässe vermeiden. Da die Pflanze weniger aufnimmt und im Winterquartier auch weniger verdunstet, führt normales Weitergießen schnell zu Fäulnis.

### Luftfeuchtigkeit

Ob den Pflanzen die Luftfeuchtigkeit zu gering ist, bemerkt man an braunen Blatträndern und -spitzen und an Schädlingsbefall, also ist regelmäßiges Lüften von Vorteil. Auch ein Zimmerbrunnen, wassergefüllte Schalen oder ein Luftbefeuchter helfen.

### Düngung

Das ist einfach: Im Winter werden Kübelpflanzen in der Regel nicht gedüngt. Nur Pflanzen, die keinen Winter kennen und weiterwachsen brauchen Dünger, aber selbst da reicht die Hälfte des üblichen.

# Die Birne – im Schatten des Apfels

Wer Birnen liebt, hat die Qual der Wahl. Von mehreren hundert Birnensorten zählen aber „Conference“, „Packham“, „Gute Luise“ und „Williams Christ“ zu den beliebtesten Sorten.

**B**irnen sind sehr saftig und schmecken süß aromatisch. Und trotzdem werden sie weniger genascht als Äpfel. Das liegt wahrscheinlich daran, dass viele glauben, Birnen hätten mehr Zucker als Äpfel. Doch die Früchte enthalten nicht mehr Zucker, sie sind nur extrem säurearm und

zählen zu jenen Obstsorten, die sehr wenig Fruchtsäure enthalten. Das macht sie beliebt bei Kindern und auch Menschen, die säurereiche Lebensmittel schlecht vertragen. Bei den Ballaststoffen hat die Birne die Nase vorn. Mit ihrer wertvollen Schale und den verholzten Steinzellen im Fruchtfleisch bringt sie den Darm richtig auf Vordermann.

## In der Küche

Birnen harmonieren durch ihre Süße sehr gut mit Zimt, Ingwer, Vanille und Nelke, sie machen sich daher besonders gut in Kompotten. Die Kompottfrüchte passen zu vielen Desserts, aber auch zu Pikantem wie luftgetrocknetem Schinken, Speck, Pasteten mit Leber und allen Arten von Käse, ganz beson-

## Rezept



### Birnenkompott

Zutaten für 3 Gläser à 750 ml

- 1 l Wasser
- 1 kg geschälte und entkernte Birnen
- 1 Schuss Birnenschnaps oder Apfelsaft
- 6 gehäufte Esslöffel Zucker
- Saft einer großen Bio-Zitrone
- etwas Schale der Bio-Zitrone im Ganzen
- 1 kleines Stück Vanilleschote
- 3 Gewürznelken
- 1 Zimtstange

### Zubereitung

Birnen halbieren oder vierteln, Zitronenschale in Streifen schneiden. Drei Esslöffel Zucker in einem Topf schmelzen und karamellisieren lassen, mit einem Schuss Birnenschnaps aufgießen (Achtung: spritzt!). Das Wasser dazugeben. Den Sud mit dem restlichen Zucker, Gewürzen, Zitronensaft und -schale fünf Minuten köcheln lassen. Nun die Birnen dazugeben, den Topf zudecken. Ab dem Kochbeginn das Kompott fünf Minuten köcheln lassen. Gläser mit Birnenschnaps ausspülen, Kompott einfüllen und verschließen. Die Gläser gut verschrauben, zehn Minuten auf den Deckel stellen. Danach die Gläser wieder umdrehen und abkühlen lassen.

### Schokoladen-Birnentorte

Zutaten für eine Tortenform mit 24 bis 26 cm Durchmesser

- 4 Eier
- 140 g Zucker
- 100 g Schokolade
- 150 g Butter
- 250 g Mehl
- 1 Teelöffel Backpulver
- 1 Prise Salz
- 300 g Birnenspalten
- 40 g Walnuss- oder Pekannusshälften
- Butter und Mehl für die Form

### Zubereitung

Eier schaumig rühren, den Zucker auf Etappen dazugeben und die Eimasse cremig steif schlagen. Butter und Schokolade in einem Topf schmelzen. Die Schokoladenbutter langsam in die Eimasse unterrühren. Mehl, Salz und Backpulver einrühren. Den Teig in eine gebutterte und bemehlte Tortenform füllen. Birnen schälen, das Kerngehäuse entfernen und in Spalten schneiden. Die Birnen und die Nusshälften auf dem Teig verteilen. Die Torte bei 180 Grad Celsius etwa 45 Minuten backen.





ders zu Blau- oder Weißschimmelkäse. Zum Kochen werden festere Sorten verwendet, die nicht zu schnell weich werden und nicht verkochen, zum Beispiel Williams Christ oder Winterbirnensorten.

### Kletzen, Klotzen oder doch Hutzel?

Die Süße der Birnen hat man sich immer schon zu Nutze gemacht. In Zeiten, als es noch keinen raffinierten Zucker gab oder man ihn sich nicht leisten konnte, süßte man mit Honig oder getrocknetem Obst die Speisen. Dazu eignete sich die Birne hervorragend. Bestimmte Sorten, vor allem solche, die sich gut für Kletzen eignen, wurden getrocknet, zerkleinert und zu Mehl gemahlen. Dieses braune Birnenmehl wurde besonders

gerne in Kärnten für die süße Füllung der Kletzennudeln oder aber ebenso in Tirol oder Südtirol für Schmalzgebäck verwendet. Ein typisches Gericht aus dem Ötztal ist „Ongsats“, dazu werden gebackene Teigblätter mit einer Mischung aus Mohn, Birnenmehl und Zucker bestreut und lagenweise in eine Schüssel gelegt. Danach kommt etwas heißes Butterschmalz darüber und fertig ist die alpine Spezialität.

Nun erinnert man sich dieser gesunden Süße wieder. Heute, wo zuviel Zucker verwendet wird und immer mehr süße Alternativen wie Stevia, Birkenzucker oder Agavendicksaft vermarktet werden, ist die heimische Birne eine Alternative.

Die Rede ist von Dörrbirnen, einer kulinarischen Besonderheit unter den Dörrfrüchten. Die Birnen werden im Ganzen getrocknet und verlieren so während der Trocknung weniger Wasser als getrocknete Obstspalten wie beispielsweise Äpfel. Dass macht sie saftig und zur idealen Basis für traditionelle österreichische Spezialitäten wie die Kärntner Kletzennudeln oder das Kletzenbrot.

Was bei Bauern bis weit ins 20. Jahrhundert selbstverständlich war, nämlich Kletzen am Hof herzustellen, ist inzwischen die Ausnahme. Die hauseigenen Darren sind verschwunden und der Vorrat an getrocknetem Obst für den Winter eine Spezialität. Es ist inzwischen leichter, getrocknete Cranberries oder Mangochips zu kaufen, als getrocknete Birnen, mit der Folge, dass viele alte Birnensorten, die sich gut zum Trocknen eignen, von den Streuobstwiesen verschwunden sind. Denn Birne ist nicht gleich Birne. Nicht jede Sorte ist zum Trocknen geeignet. Sorten,

die einfach nur „Kletzenbirnen“ heißen, oder bestimmte Mostsorten, wie die „Rote Pichlbirne“, die „Frauenbirne“ oder die „Pöllauer Hirschbirne“, liefern geeignete Früchte mit einer kompakten Schale und genug Süße in Form von Fruchtzucker.

Iss was du retten willst! Wer möchte, dass die schönen Birnbäume aus den Streuobstwiesen, die unsere Kulturlandschaft prägen, nicht verschwinden, sollte die Bäume pflegen und die Produkte davon verkaufen. Gerade die Kletzen werden nun in der Küche modern interpretiert. Als Kletzenlikör, für Kuchen und Pralinen oder als Füllung für Deftiges wie Schweinsbraten, Gansl und Co. Die getrocknete Birne passt ins tägliche Müsli, zu Mehl gemahlen als Backzutat zum Süßen oder einfach nur in hauchdünnen Scheiben als Beilage zu Speck und Schinken.



**MHK KÜCHENSPEZIALIST**  
MIT DEM ROTEN DREIECK



*Küche  
LEBEN mit  
Leidenschaft*

## WO KOCHEN UND WOHNEN ZUM ERLEBNIS WIRD – GERADE AUF KLEINSTEM RAUM!



- Küchen, Möbel, Ess- und Wohnzimmer aus einer Hand – auch für kleinste Raumkonzepte
- millimetergenaue österreichische Maßanfertigung
- persönliche Betreuung und flexible Terminvereinbarung auch zu Hause vor Ort
- Sonderlösungen möglich



**WO  
KÜ**

wo kochen  
und wohnen  
zum erlebnis  
wird.

WoKü Wohn- & Küchendesign e.U.  
Hauptstraße 42  
2344 Maria Enzersdorf  
Tel: 01 934 69 81  
office@wokue.at  
[www.wokue.at](http://www.wokue.at)

# Vom Teich zum Schuh

Hiermit setzen wir unsere kleine Schuhmacherserie fort. Nach den Raschpatschen und einigen Versuchen mit Filzen und Schafwolle bin ich wieder im Garten gelandet. Genauer gesagt: im Gartenteich.



**R**ohrkolben im Teich macht meist Probleme, denn die beiden Arten Schmalblättriger und Breitblättriger Rohrkolben (*Typha angustifolia* und *Typha latifolia*) neigen zum Wuchern. In kleinen Teichen wird man ihrer kaum Herr, hier ist nur der Kleine Rohrkolben (*Typha minima*) wirklich zu empfehlen. In größeren Teichen kann man die höheren Arten durch regelmäßiges Dezimieren einigermaßen unter Kontrolle halten. So kommt man dann auch an Material für angenehme Gartenschuhe oder rustikale Hauspatschen, mit Platz für dicke Wollsocken. Gemäß der Wiener Naturschutzverordnung und des NÖ Naturschutzgesetzes sind alle Arten der Gattung *Typha* voll geschützte Pflanzen. Ernten also nur im eigenen Garten oder bei Gartenfreunden! Der beste Zeitpunkt ist der Sommer, wenn die Rohrkolben die volle Höhe erreicht haben, ihr Laub aber noch schön und grün ist.

## Endloszopf

Nach dem Schneiden hängt man die ganzen Pflanzen zum Trocknen gebündelt und verkehrt herum auf, am besten an einem dunklen, aber luftigen Ort. Die Stängel der Rohrkolben bestehen nur aus ineinander geschachtelten Blättern ohne eigene Stängelstruktur. Daraus entstehen zwei verschieden dick geflochtene Zöpfe. Für die Sohle ist der dünnere Zopf mit maximal einem Zentimeter Breite gedacht, hier eignen sich die inne-

ren, schmälere Blätter eines Stängels am besten. Für den Schuhoberteil flechten Sie einen dickeren Zopf aus den äußeren, größeren und gröberen Blättern, der kann gut 1,5 Zentimeter breit sein. Beginnen Sie einmal mit vier Metern pro Zopf für einen Patschen – da es ein Endloszopf ist (immer wieder neue Blätter dazulegen, wenn ein Strang zu dünn wird), lässt er sich einfach weiterflechten, wenn mehr gebraucht wird. Damit sich die Enden nicht aufdröseln, helfen Kluppen.

## Vom Brett zur Schuhsohle

Auf einem Holzbrett den Fuß mit einem Stift umreißen und in diesen gezeichneten Umriss Nägel einschlagen. Rund um diese Nagelreihe wird der dünnere Zopf hochkant aufgestellt und recht straff rundumgelegt, der Anfang kann dazu an einem Nagel festgebunden werden. Ist man einmal herum, so geht's nach innen. Immer weiter in einer Spirale dicht an dicht den Zopf führen, bis man im

Bereich des Vorfußes endet, wenn wirklich nichts mehr reingehet. Je dichter, desto haltbarer wird der Schuh. Zopf abschneiden und das Ende mit Bast abbinden. Zum Vernähen ist eine Sattlernadel am besten, sie ist lang, stabil und an der Spitze etwas aufgebogen. Es ist nicht ganz leicht sie aufzutreiben, alternativ können auch die stärker gebogenen Polsternadeln (PRYM, Art. Nr. 131350)

- 1 Patschen selber machen mal drei: Raschpatschen, Filzpatschen und rechts die Teichpatschen aus Rohrkolben
- 2 Wie aus einem Zopf ein Schuh wird
- 3 Dicht an dicht ist die Sohle gearbeitet: ideal für Gartenschuhe.
- 4 Im Teich gewachsen, zum Schuh geflochten: Patschen aus Rohrkolben.



dienen, die man in Handarbeitsgeschäften oder übers Internet bekommt. Ein Baumwollgarn hat sich ebenfalls bewährt. Seitlich vom Rand her werden die eng liegenden Zopfwindungen festgenäht, sodass sich eine feste, stabile, in sich gut verbundene Sohle ergibt. Erst dann sollte man sie vom Nagelbrett nehmen. Für den anderen Fuß gehen Sie gleich vor, dann die Sohle einfach umdrehen.

### Nun geht's zum Oberteil

Mit dem dickeren Zopf wird nun der eigentliche Schuh aufgebaut, wobei Zopf an Zopf hochkant zunächst an die Sohle und dann übereinander angenäht wird. Ist die gewünschte Höhe erreicht, Zopf kappen, das Ende abbinden und vernähen, am besten dort, wo die Schuhkappe hinkommt, die jetzt

noch fehlt. Denn dann sieht man das Ende nicht. Für die Kappe mit dem restlichen, dickeren Zopf ein Oval nähen: Rund um ein ca. 5 Zentimeter langes Stück wird eng genäht, diesmal in horizontaler Lage. So entsteht eine ovale Platte. Ist sie groß genug und passt sie schließlich genau in den Schuh, dann einfach abschneiden, Ende versorgen und das Ganze an den Schuh nähen.

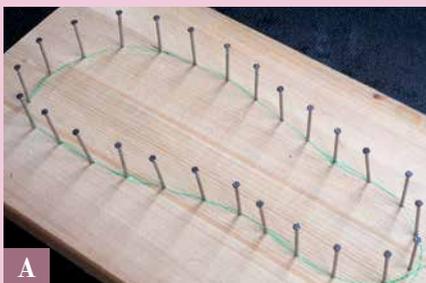
### Haltbarkeit

Eine Ledersohle verlängert die Lebensdauer des Schuhs. Farbige Garn versucht erst gar nicht unauffällig zu sein. Geschickte können sich auch mit Fütterung in bunten Stoffen spielen. Im rohen Rustikal-Look geht's aber auch. Ist der Schuh eines Tages nicht mehr zu gebrauchen, dann wandert er auf den Kompost – oder ins Feuer.



Rohrkolben gehört zu den Wucherern im Teich. Muss reduziert werden, ist Material für die Teichpatschen zur Hand.

## So wird's gemacht



- A Fußform auf einem Brett nachzeichnen und im Umriss Nägel rundum einschlagen.
- B Zwei lange Zöpfe flechten: einer dünner, einer dicker. Den Anfang des (dünnen) Zopfes anbinden!
- C Die Sohle mit dem dünnen Zopf so eng wie möglich ausfüllen. Stecknadeln helfen beim Fixieren.
- D Mit einem Baumwollgarn und einer an der Spitze gebogenen Sattlernadel werden die Lagen miteinander vernäht. Die fertig vernähte Schuhsohle kann vom Nagelbrett abgenommen werden.
- E Der zweite, dicke Zopf wird nun an die Sohle angenäht.
- F Für die Schuhkappe braucht es einen ovalen Teil, der aus dem dicken Zopf genäht wird. Mit dem Schuh abgleichen, wann die Kappe groß genug ist. Ist die Kappe groß genug, wird der Zopf abgeschnitten und vernäht.

# Das süße Gold

Die Menschen waren schon immer auf der Suche nach Süßem. Zuerst war es der Honig, dann süße Pflanzensäfte und schließlich für lange Zeit das Zuckerrohr, bevor der Zuckergehalt der Runkelrübe entdeckt wurde.



Die Sumerer, Babylonier, Ägypter, Israeliten, Perser und Griechen fanden das Süße im Honig. Allerdings waren sie keine Imker, sondern raubten ganz einfach Bienenstöcke aus, die man zu dieser Zeit in Baumhöhlen fand. Steinzeitliche Wandmalereien aus dem 12. Jahrtausend v.Chr. zeigen eine Honigsammlerin. Darüber hinaus gab es den aus Früchten gepressten Dattelhonig und den Palmehonig, bis Melanesier den süßen Inhalt des Zuckerrohrs entdeckten, das sie Honigrohr nannten (Anm. d. Red.: Melanesien umfasst nordöstlich von Australien Inseln wie Neuguinea, Salomonen oder Fidschi). 6000 v.Chr. soll das Zuckerrohr im Osten von Melanesien über die Philippinen, Borneo, Java und Sumatra nach Indien gelangt sein, wo es aber erst 200 v.Chr. erwähnt wurde.

Durch den Handel mit Indien kannten in der Folge auch die Griechen und Römer den Rohrzucker, wie die Schriften des römischen Gelehrten Plinius des Älteren und des griechischen Arztes Pedanios Dioskurides (beide 1. Jh. n.Chr.) beweisen. Letzterer hielt unter dem Begriff „sakcharon“ in seiner Arzneimittellehre „Materia medica“ fest: „... Es ist eine Art geronnenen Honigs aus Indien und dem glücklichen Arabien, wird an Schilfrohren gefunden, ähnelt dem festen Salz und zerbröckelt wie dieses unter den Zähnen ...“.

Als das persische Reich im 7. Jh. n.Chr.

nach der Entmachtung der Sassaniden in arabische Hände fiel, verbreitete sich die von Mohammed (570-632 n.Chr.) gegründete Religion des Islam von Bagdad aus mit einer für das christliche Abendland beängstigenden Geschwindigkeit über Afrika bis nach Madagaskar und Mauritius. Zucker wurde dabei zu einem der Genussmittel, das man anstelle des verbotenen Alkohols bevorzugte. Die Araber kultivierten das Zuckerrohr vor allem im Delta von Euphrat und Tigris. Sie verbreiteten den Anbau, indem sie die Technik der Zuckerherstellung in den von ihnen beherrschten Gebieten Zypern und Marokko lehrten. Im 8. Jh. n.Chr. brachten sie auf ihren Eroberungsfeldzügen den Zuckerrohranbau nach Spanien und im 9. Jh. n.Chr. auf Malta und Sizilien.

Ausgelöst durch die Kreuzzugspredigt von Papst Urban II. im Jahr 1096 formierte sich in Europa ein in mehreren großen Zügen,

in erster Linie aus französischen und normannischen Adeligen bestehendes Kreuzritterheer, das sich in Konstantinopel vereinigte, um Jerusalem nach vielen Kämpfen, Entbehrungen und Verlusten schließlich im Juli 1099 wieder unter christliche Herrschaft zu stellen. Abgesehen davon, dass die angestrebte Einigung mit der byzantinischen Ostkirche nicht gelang, erlebte der Handel zwischen dem Orient und Europa, vor allem in den Hafenstädten, einen gewaltigen Aufschwung. Darüber hinaus verließ der Kontakt des Abendlandes mit der byzantinischen und arabischen Welt einen kulturellen Auftrieb.

Der deutsche Geschichtsschreiber Albert von Aachen (gest. um 1164) berichtete: „In den Feldern der Ebene bei Tripoli (Libanon) gibt es ein Honigschilf, welches sie „Zukra“ nennen. Die Leute saugen die Röhre mit Wonne aus, freuen sich über den wohltuenden Saft und können sich wegen seiner Sü-



ßigkeit an diesem Genuss gar nicht sättigen. Zur Erntezeit wird das reife Rohr in Mörsern zerstampft, der filtrierte Saft in tönernen Gefäße gefüllt und stehengelassen, bis er dort erstarrt und hart wird, weißem Salze oder Schnee ähnlich.“

In den nächsten Jahrhunderten verbreitete sich der Zuckerrohranbau durch die Spanier und Portugiesen auf Madeira und auf den Kanarischen Inseln sowie durch Entdeckungsreisen bis zu den Großen Antillen. Bald schon setzte ein reger Zuckerverkehr zwischen den Kolonien und Europa ein. Trotzdem blieb Zucker ein Privileg der Adligen und der Reichen.

Nach der Entdeckung Amerikas und dem extensiven Anbau von Zuckerrohr kam der Zucker von Spanien aus nach Frankreich und in die Handelsstadt Brügge, die als wichtigster Umschlagplatz von Handelsgütern wie Gewürze oder Seide galt, die auf den Weltmeeren verschifft wurden. Sie hatte damit eine bevorzugte Lage für die Versorgung mit dem Rohstoff Zucker, der von den kanarischen Atlantikinseln kam. Das Herzogtum Burgund gehörte im ausgehenden Mittelalter zu den reichsten und kultiviertesten Höfen Europas. Die Handelsstadt Brügge verfiel in einen wahren Zuckertaumel, vor allem auch wegen eines regen Zuzugs an Handwerkern aus dem zuckersüßen Süden, die in den stets aufgeschlossenen und lebenslustigen Burgunderherzögen großzügige Arbeitgeber fanden. So entstand der Beruf des „Kanditors“, der auf niederländisch „Zuggermacher“ genannt wurde und sich mit dem damals besonders beliebten Kandieren von Früchten und dem Einkochen von Obst mit Hilfe von Zucker befasste. Durch die Heiratsstrategien der Habsburger kam es zu einer engen Verbindung mit Spanien, zu dessen wichtigsten Ländereien die Niederlande zählten. Als der

achtzehnjährige österreichische Erzherzog Maximilian I. (1459-1519) mit Maria von Burgund vermählt wurde, fühlte er sich in ein Schlaraffenland versetzt und war vom unerschöpflichen Angebot an feinem Konfekt und edlen Konfitüren beeindruckt. Unter dem Gefolge, mit dem er 1493 nach Österreich zurückkehrte, befanden sich auch die unvergleichlichen „Zuggermacher“. Sie gaben der Esskultur der Habsburger eine neue Richtung und formten in der Folge auch den bürgerlichen Geschmack.

Als Maximilians Enkel, der junge Kaiser Ferdinand I., (1503-1564) im Jahr 1521 von seinem Bruder Karl V. die österreichischen Erblande übernahm und von Madrid nach Wien übersiedelte, ließ der in Gent geborene Habsburger-Spross in der Hofburg eine „Hof-Compostrey“ für Konfitüren und Fruchtsäfte einrichten und neben der begehrten Schokolade auch Konditoren aus den Niederlanden und Spanien anreisen. Damit legte er den Grundstein für die legendäre Wiener Hofzuckerbäckerei, die jedoch erst 1560 mit dem ersten Wiener Hofzuckerbäcker, dem Holländer Matthias de Voss, offiziell in den Akten des Wiener Hofkammerarchivs aufscheint.

Unter der Regierung von Maria Theresia (1717-1780) wurde Zucker für das gehobene Bürgertum erst dann erschwinglich, als sie dem Drängen der um den nationalen Reichtum besorgten Merkantilisten nachgab und 1750 einer Antwerpener Kaufmannsgesellschaft die Erlaubnis erteilte, die erste Zuckerraffinerie Österreichs im Freihafen der Handelsstadt Fiume (heute Rijeka) zu errichten. Diese wurde mit dem Privileg ausgestattet, 20 Jahre lang Alleinlieferant für Österreich und die Erbländer zu sein. Maria Theresia ließ die Hofzuckerbäckerei von der Hofküche trennen und im Leopoldinischen Trakt als selbständige Küche unterbringen, um ihre zahlreichen Kinder ausreichend mit Süßem versorgen zu können.

Der Rohzucker, auch als Kolonialzucker bezeichnet, kam in kristalliner Form nach Europa. Je nach Herkunftsland unterschieden sich dabei die typischen Emballagen, die von einfachen Säcken aus Kalkutta über Fässer aus Jamaika bis zu langen Kisten aus Havanna reichten. Besonders geschätzt wurden die Exportkisten mit brasilianischem Zucker,



waren sie doch aus einem Bastard-Mahagoni genannten Tropenholz, das von den europäischen Möbeltischlern weiterverarbeitet wurde.

Nach der Raffinade wurde die eingedickte Zuckerlösung in tönernen, später auch in metallene konische Formen gegossen. In ihnen kristallisierte die klassische Handelsform, der sogenannte Zuckerhut – auch Zuckerbrot – aus.

Ein Feinspitz aus der Rokokozeit etwa (1720-1780) musste umgerechnet ca. 2,50 Euro für ein Kilo Zucker zahlen – wenn er überhaupt einen bekam, weil er nur in Apotheken und Gewürzhandlungen erhältlich war. Zu Hause wurde Zucker deswegen auch in kostbaren Silberdosen versperrt aufbewahrt. Der Siegeszug des Kaffees und der Genuss auserlesener Warmgetränke wie Kakao und Tee, ebenfalls vorwiegend von der höfischen Gesellschaft Europas konsumiert, förderten den Luxus des Süßens.

Als die Sklaven der Zuckerinsel Santo Domingo 1791 im Zuge der französischen Revolution einen Aufstand wagten, wurde das bedeutendste Zuckerreservoir vernichtet und der Zuckerpreis stieg ins Uferlose. Nur wenige wussten, dass zu dieser Zeit schon seit fast 50 Jahren die Lösung des Problems in der Schublade des Berliner Chemikers Andreas S. Marggraf (1709-1782) lag.

Jedem aufmerksamen Leser ist nun klar, dass es sich dabei nur um Rübenzucker handeln kann. Seine ebenso wechselhafte Geschichte erzählen wir in der Dezember-Ausgabe!

- 1 Bienenhonig mit Wabe.
- 2 Die Zuckerrübe und daraus gewonnener Kristall- und Kandiszucker.
- 3 Verschiedene Zuckersorten vom Zuckerrohr und von der Zuckerrübe.
- 4 Für jede Zubereitung die richtige Zuckersorte!
- 5 Zuckermwürfel, Kandiszucker, brauner Zucker, ...



## Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

### Geänderter Parteienverkehr

#### Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner!

Aufgrund der aktuellen Situation findet der Parteienverkehr bis auf Weiteres eingeschränkt statt! Wir sind sehr darum bemüht, Ihre dringenden Anliegen zu erledigen.

#### Telefonisch sind wir unter 01 587 07 85

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und von 12:30 bis 16 Uhr für Sie da.

**! Persönliche Vorsprachen nur nach telefonischer Terminvereinbarung und mit Schutzmaske. !**

Alle anderen Anliegen bitten wir Sie, weiterhin postalisch, telefonisch oder elektronisch an uns zu richten.

Post: Simon-Wiesenthal-Gasse 2, A-1020 Wien  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at)

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Zentralverbandsleitung & Leitung des Landesverbands Wien

### Termine

**Bitte vergewissern Sie sich bei Ihrer Bezirksleitung, bzw. Ihrer Vereinsleitung, ob ursprünglich angesetzte und hier veröffentlichte Sitzungen auch wirklich stattfinden! Bitte beachten Sie die behördlichen Auflagen.**

#### Termine in Wien

##### Wiener Bezirksgruppen

**Leopoldstadt:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Landstraße-Favoriten:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Meidling-Liesing:** Sitzungen finden jeweils am 3. Donnerstag, 18 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse, statt.

**Hietzing und Penzing:** Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr, im Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140, Braillegasse 3, statt.

**Rudolfsheim-Fünfhaus:** Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), ab 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

**Ottakring:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Hernals:** Die Sitzung finden am 16. 11. im Restaurant Retsina 1170, Hernals Hauptstraße 68, statt.

**Döbling:** Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

**Floridsdorf:** Die nächste Sitzung findet (so möglich) am 12. 11., um 19 Uhr, im GH Frohes Schaffen, 1210 Wien, Thayagasse/Frohes Schaffenweg, statt. Die Vorstandssitzungen beginnen um 18 Uhr.

**Donaustadt:** Die nächste Sitzung findet **Dienstag**, 10. November, 19 Uhr im Restaurant Straßenbahnerbad im Pavillion, 22., Dampfschiffshafen, statt.

##### Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

Gärtnerische Auskünfte sind auch in Corona-Zeiten weiterhin unter [fachberater@kleingaertner](mailto:fachberater@kleingaertner) möglich. Ein Fachberater wird sich bei Ihnen melden.

##### Bezirksfachgruppen

**2. Bezirk:** Vorerst finden keine Sitzungen statt. Gartenberatung je-

derzeit in den Vereinen oder per E-Mail unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at).

**3. und 11. Bezirk:** Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

**10. Bezirk:** Corona bedingt sind derzeit alle Sitzungen und Vorträge abgesagt. Die voraussichtlich nächste Sitzung findet am 2. März 2021 statt.

**12. und 23. Bezirk:** Jeden zweiten Mittwoch im September, November und Dezember, jeweils um 19 Uhr, im Vereinshaus KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, F.-Siller-Weg 116.

**13. und 14. Bezirk:** Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

**15. Bezirk:** Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

**16. Bezirk:** Sitzungen finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

**17. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**18. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**19. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**21. Bezirk:** Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag im Monat, von 18.30 bis 20 Uhr, im GH Frohes Schaffen, 1210 Thayagasse 5, Bera-

tungsdienst 18 bis 18.30 Uhr, statt. **22. Bezirk:** Die nächste Sitzung findet **Dienstag**, 17. November, 19 Uhr im Restaurant Straßenbahnerbad im Pavillion, 22., Dampfschiffshafen, statt.

##### Frauenfachgruppen Wien

**Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk:** Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide:** Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfachgruppe 21:** Die Sitzungen finden jeweils Mittwoch, um 17 Uhr, im Schutzhaus des KGV Blumenfreunde, 1210, Fännergasse 2, statt. Termine 2020: 4. November (Achtung, um 10 Uhr) sowie die Weihnachtssitzung am Donnerstag, 3. Dezember (Beginnzeit steht noch nicht fest).

##### Fachgruppe Kleintierzucht

**Kleintierzucht Simmeringer Haide:** Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

##### Termine in Salzburg

##### LV der Kleingärtner Salzburg

5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail [hans.petschnig@live.de](mailto:hans.petschnig@live.de) und über unsere Homepage [www.kleingaertner-salzburg.at](http://www.kleingaertner-salzburg.at) erreichbar.

##### Frauenfachgruppe 21

Liebe Vereinsleitungen, liebe Kleingärtner, auf Grund von Corona muss auch die Frauenfachgruppe auf viele große Veranstaltungen wie Punschabende oder auch Weihnachtsmärkte verzichten. Wir haben trotzdem wieder verschiedene Liköre und Marmeladen erzeugt, da heuer wieder eine gute Obsternte in den Gärten zu verzeichnen war. Diese Produkte bieten wir daher am **Samstag, den 28. November, und am Samstag, den 5. Dezember 2020**, beim Schutzhaus des KGV Blumenfreunde, 1210 Wien, Fännergasse 2, jeweils **von 12 bis 16 Uhr**, für Weihnachtseinkäufe an.

Darüber hinaus werden wir – gegen Vorbestellung – auch Weihnachtskekse und Kokoskuppeln verkaufen. Der Reinerlös geht wie immer an behinderte Kinder in unserem Bezirk.

Wir bieten selbstgemachte Liköre (Eierlikör, Amaretto-Weichsel, Marillen, Dirndl, Erdbeer, Uhudler, Himbeer und Holunderblüten), Nuß- und Zirbenschnaps sowie in Amaretto eingelegte Weichseln an. Außerdem verschiedenste Marmeladen (Feigen, Weichsel, Erdbeer, Marille, Ribisel, Himbeer, Brombeer) und noch viele andere Köstlichkeiten. Für Vorbestellungen größerer Mengen sowie von Keksen und Kokoskuppeln bitten wir um einen Anruf bei Frau Lang, Tel. Nr.: 0664/340 44 24, bis 10. November. Auch bei Weihnachtsbestellungen für Vereine ersuchen wir um rechtzeitige Verständigung.

Auf ihren zahlreichen Besuch, bzw. auf Bestellungen freut sich die Frauenfachgruppe der Kleingärtner in Floridsdorf.



## Termine in Niederösterreich

### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter [landesverband@kleingartner-noe.at](mailto:landesverband@kleingartner-noe.at) sind möglich. Der LV NÖ Vorstand

### BO Klosterneuburg

Für Kontakte steht der Anrufbeantworter unter Tel. 02243/26366 oder der Postkasten unter dem Vereinshaus zur Verfügung. Rückruf bzw. Kontaktnahme erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

## Termine in Oberösterreich

### LV Oberösterreich

Informationen finden Sie auf der Homepage des Landesverbands der Kleingärtner Oberösterreich [www.kleingartnerlvooe.at](http://www.kleingartnerlvooe.at). Für sonstige Fragen und Anregungen erreichen Sie uns unter [office@kleingartnerlvooe.at](mailto:office@kleingartnerlvooe.at)

### Fachberater Oberösterreich

Nächster Termin: Montag 16. November 2020, 18:30 Uhr im Volkshaus Kleinmünchen/kleiner Saal im EG. Thema: Information und Diskussion: Wie mache ich interessante Fachberatung. Bitte um Anmeldung, es dürfen nur 20 Personen sein (Corona-Maßnahme).

Montag 14. Dezember 2020, 18:30 im Volkshaus Kleinmünchen/großer Saal im 1. Stock, Dauphine Straße 19, 4030 Linz. Jahresabschluss-Versammlung, es sind alle herzlich eingeladen! Aktuelle Corona Maßnahmen sind einzuhalten!!! Jeder Verein sollte mindestens einen Fachberater haben, Schulung kostenlos, Einstieg jederzeit möglich, anmelden unter Tel. Nr.: 0680/1321133 oder [fachberater@kleingartnerlvooe.at](mailto:fachberater@kleingartnerlvooe.at)

Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner, bei der im Oktober veröffentlichten Gebarungübersicht des Landesverbandes Wien sind bei der Zifferneingabe drei Fehler passiert.

- Unter Punkt 2., Sonstige Erträge, beträgt die Summe nicht 1.553.929,13 sondern **1.583.929,13 Euro**.
- Und bei Punkt 8, Abgang aus der Vereinsgebarung, muss es heißen: **8. Zugang** aus der Vereinsgebarung.
- Und bei diesem Punkt ist auch die Summe 240.379,51 auf **40.379,51 Euro** zu korrigieren.

Wir ersuchen Sie, die Beträge, bei Bedarf, in Ihrer Zeitung zu korrigieren.  
Die Redaktion

## Termine in Steiermark

### Schönau

Liebe Heimgärtnerinnen und Heimgärtner des HGV-Schönau! Vom 1. November 2020 bis 28. Februar 2021 finden unsere Sprechstunden jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr statt.

## Aus den Organisationen

### Niederösterreich

#### LV Niederösterreich

Im Hinblick auf die unbedingte Einhaltung der Corona-Bestimmungen wurde seitens des Verbandes, im Einvernehmen mit der Garten Tulln und der ÖBB-Landwirtschaft, der Nö. Kleingärtnerntag am 18. September 2020 abgesagt. Ebenso wurde die für 4. Oktober 2020 vorgesehene Delegiertenversammlung des LV Niederösterreich abgesagt. Neue Termine können erst für nächstes Jahr geplant werden.

### Salzburg

#### KGV Lieferung-Herrenau

Viel zu schnell ging unser Gartenjahr zu Ende – und das trotz der verrückten und durch den Virus auch sehr belastenden Sommerzeit. Die meisten Mitglieder sind mit der abschließenden Herbstarbeit bereits in der Zielgeraden. Jetzt geht's wieder an die gedanklichen Neuplanungen im Garten, für ein hoffentlich etwas normales 2021. Der Verein wird euch – wie jedes Jahr im November – die neu zu erstellende Jahrespachtzahlung übermitteln. Wir wünschen allen Mitgliedern – für uns und auch die Natur – die für alles Leben so wichtige Ausspann- und Ruhezeit.

### Steiermark

#### LV Steiermark

Am 12. September fand die, auf Grund Corona verschobene, Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Landesverbands Steiermark im Brauhaus Puntigam statt. Wir konnten sehr viele Ehrengäste und Politiker begrüßen. Die Kleingartenkommission der Stadt Graz

war vollzählig anwesend. Der langjährige Präsident des LV, Ing. Walter Wusche, musste auf Grund seiner Erkrankung leider die Funktion als LV-Präsident zurücklegen. Daher wurde eine Neuwahl durchgeführt.

**Wahlergebnis:** LV-Präsident Ruckstuhl Horst, LV-Vizepräsidentin Schwarz Christine, Kassier Westnacher Kurt, Kassier Stv. Filzmaier Robert, Schriftführerin Westnacher Monika, Schriftführerin Stv. Braunegg Renate.

Anlässlich des Ausscheidens von Funktionären durften wir auch zahlreiche Ehrungen vornehmen.



1



2



3



4

- 1 Dank und Anerkennung für den jahrelangen Einsatz als Aufsichtsrätin beim LV Fr. Rosemarie HARM
- 2 Dank und Anerkennung für den jahrelangen Einsatz als Aufsichtsrat beim LV Hr. Siegfried MALLY
- 3 Hr. Harald KERN wurde für seine jahrelangen Tätigkeiten im LV zum Ehrenmitglied ernannt.
- 4 Hr. Ing. Walter WUSCHE wurde für seine außerordentlichen Leistungen zum Ehrenpräsidenten des LV ernannt.

## Wien

### KGV Wienerberg-Zwillingsee,

#### 10.:

Herr Andreas Staribacher wurde als Rechnungsprüfer und Herr Franz Janda als Schlichtungsstelle in den Vorstand kooptiert.

### KGV Am Hörndlwald, 13.:

**Wahlergebnis:** Obmann Mag. Werner Lesjak, Stv. Obmann Arnold Knöfler, Schriftführerin Gerlinde Leopold und Kassierin Evelyn Tenzer.

### KG-Gen.Laudonwiese, 14.:

Die 66. Ordentliche Generalversammlung wurde Samstag, den 29. August 2020, am Hauptplatz der Kleingarten-Genossenschaft Laudonwiese, 1140 Wien, Friedhofstraße 19, abgehalten. Der Geschäftsbericht für 2019, die Vorschläge des Vorstandes und das Budget für 2020 sowie die finanzielle Bedeckung wurden einstimmig angenommen. Die Leitungsgremien Vorstand und Aufsichtsrat wurden ordnungsgemäß entlastet und in ihren Funktionen bestätigt. Beim Aufsichtsrat wurde im Zuge der Wahlen Herr Manfred Hemberger neu ins Gremium berufen. Die wichtigsten Funktionärsposten werden von folgenden Personen erfüllt: Obfrau Christine Volny, Stv. Obfrau Maria Günuc, Kassier Georg König, Schriftführerin Elfriede Picher, Aufsichtsratsvorsitzender Herbert Novak, Stellvertreterin Manuela Durstmüller und Gabriele Klaus als Schriftführerin.

### Bezirkfachgruppe 13 und 14:

**Wahlergebnis:** Obmann Peter Kirchner, Stv.Obmann Josef Makowicka, Kassier Harald Glück, Stv. Kassier Peter Graner, Schriftführer Helmut Mai, Kontrolle und Rechnungsprüfer Helmut Wendl, Wolfgang Hobiger und Werner Gautier. KGV Waidacker,16.: der alljährliche Advent-Flohmarkt zugunsten der Stiftung Kindertraum findet am 29.12.2020 ab 11 Uhr im Schutzhause Waidacker statt.

### KGV Oberalsegger, 17.:

**Wahlergebnis:** Obfrau Helga Kraus, Stv.Obmann Asita Homayoun-Hamadani MBA, Schriftführerin Renate Draxler, Stv. Schriftführer Mag. Martin Schmidhammer, Kassierin Mag. Sabine Gruber, Stv.Kassierin Ursula Eisenberg, Kontrolle Mag. Veronika Endl, Mag. Katharina Endl und Christian Gubi.

### KGV Helgoland, 20.:

**Wahlergebnis:** Obfrau Dr. Irma No-

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

## Schätzmeister

### Wien

#### WITTMANN Karl

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)  
Tel.: 0699/1922 92 92  
kfw@chello.at

#### BARKOW DI Herbert

Tel.: 0664/503 20 26  
barkow@gmx.at

#### DAMISCH Maria

Tel.: 0676/411 21 48  
maria.damisch21@gmail.com

#### DAMISCH Franz

Tel.: 0676/490 68 77

### Niederösterreich

#### KÖRNER Peter

Tel: 0660/654 56 01  
koerner.peter@chello.at

#### LEITGEB Wilbert

Tel.: 0676/549 30 49  
tipo.tipo@gmx.at

#### SKOPEK Adolf

Tel.: 0664/953 69 95  
skopek.adolf@aon.at

### Oberösterreich

#### KAISER Helmut

Tel.: 0664 / 174 07 47  
helmut.kaiser@polizei.gv.at

### Salzburg

#### OGRIS Richard

Tel.: 0676/726 59 84  
richard.ogris.sen@sol.at

wak-Bartel, Stv. Obmann Christian Kussegg, Schriftführer Roman Bayleitner, Stv. Schriftführerin Mag. Ulla Sigle, Kassierin Petra Müller und Stv. Kassier Karl Krupitza.

#### KGV Leopoldau-Ladestelle, 21.:

**Wahlergebnis:** Obmann Rudolf Reinberger, Stv. Obmann Johann Schinagl und Christian Pflieger, Kassierin Gerda Böhm, Stv. Kassierin Ingrid Fleichhacker, Schriftführerin Rosmarie Murhammer, Stv. Schriftführer Franz Steiger.

#### KGV Mautner Markhof, 21.:

**Wahlergebnis:** Obmann Horst Heinzl, Stv. Obmann Otto Mayer, Kassierin Gabriele Koller, Stv. Kassierin Silvia Witek, Schriftführerin Hilde Skalnyk, Stv. Schriftführer Mag. Karl Skalnyk.

### Veggie Day – in der City Farm im Augarten

Die Firma Austrosaat hatte die Wiener FB zu einem Veggie-Erlebnis in der City Farm im Augarten eingeladen.

DI Wolfgang Palme – Leiter der City Farm Augarten – führte durch das Gelände und (ver) führte zur Verkostung verschiedener, selten in Kleingärten anzutreffenden Gemüse, wie z. B. Cucamelon und Netzgurke, sowie ausgefallene Paradeiser-Sorten wie Ananasparadeiser und Chillitomate.

Auch das Wintergemüse war schon anzutreffen. Unter dem Slogan „Der Herbst ist der Frühling des Winters“ (Henri de Toulouse-Lautrec) sind sämtliche Asia-Salate bereits ausgesät worden, und können im kommenden Winter laufend geerntet werden.

Grüner und roter Grünkohl, Spitzkraut, Jägersalat, usw. sind jetzt als Pflanzlerln bereits soweit „erwachsen“ damit sie ins Beet gebracht werden. Alle Kräuter und Gewürze sind winterhart und eine Bereicherung für die Winterküche. Highlight des Nachmittages war die Zubereitung eines 3-gängigen Veggie-Menüs. Wir Gäste durften mit „Hand anlegen“. Frisch geerntete Zutaten wurden vorbereitet um dann vom



Veggie-Chefkoch Johann Reisinger in der Sommerküche zubereitet zu werden.

Die City Farm Augarten <https://www.cityfarm.wien/>

Nach Verhandlungen mit dem Grundeigentümer, der Republik Österreich, war es im Sommer 2018 soweit: die City Farm übersiedelte – zunächst allerdings nur auf die Gartenfläche im Wiener Augarten, genau zwischen Porzellanmanufaktur und Wiener Sängerknaben-Palais. Im Sommer 2020 wurden zwei Gebäude an der Oberen Augartenstraße 1C nach einer Total-sanierung bezugsreif. Eine alte Werkstätte wurde zum stilvollen Workshop-Raum umgebaut, der zentrale Innenhof wurde zu einem idealen Gemeinschaftsfreiraum für kleine und große Gäste. Und von dort geht es dann auf direktem Weg in den Garten.

Mehr als 4.000 m<sup>2</sup> wertvollster innerstädtischer Freifläche bieten alle Voraussetzungen für einen einzigartigen urbanen Lerngarten, bewirtschaftet nach den Prinzipien des biologischen Landbaus. Kinder- und Themenbeete sind durch den Pfad der Gemüsevielfalt verbunden, wo unzählige Arten und Sorten wachsen, die es in keinem Supermarkt zu kaufen gibt. Der Kompostplatz sorgt für geschlossene Nährstoffkreisläufe. In einer mit Solarstrom betriebenen Gartenküche kann künftig die Ernte verarbeitet und genossen werden. Auf Metallhochbeeten wächst im Sommer die umfangreichste Paradeisersortensammlung Wiens, im Winter findet man dort den einzigen Frischgemüse-Schaugarten der Stadt.

### Qualität, die man sät!

Von Jahrhundert-Tradition kann ohne Übertreibung gesprochen werden, wird doch eine der Gründerfirmen bereits im Jahre 1790 in Wien erwähnt. Im Jahr 1973 wurde durch den Zusammenschluss von fünf österreichischen Saatgutunternehmen die Firma Austrosaat als Österreichische Samenzucht- und Handels- Aktiengesellschaft gegründet und damit eine jahrhundertlange Handels- und Züchtungstradition weitergeführt. Austrosaat ist bis heute ein rein österreichisches Familienunternehmen.

### Wir gratulieren zum Geburtstag

#### Kärnten

**Drautal:** den Mitgliedern Monika Luh, Eva Bezjak, Hans Raab und Ing. Josef Petschar.

### Niederösterreich

**Frohe Zukunft:** den Mitgliedern Cedomir Preradovic, Hedwig Ilias, Barbara Paar, Bettina Albler und Iosif Covalschi.

**Herzogenburg:** den Mitgliedern Erich Dorwekinger und Gabriele Friebe zu Halbrunden und nachträglich dem Mitglied Josef Knapp zum Runden.

**Korneuburg:** den Mitgliedern Gerhard Pfeffer und Ludwig Manzer.

**Krems:** dem Mitglied Gertrude Wagner.

**Traisenstrand:** den Mitgliedern Birgit Becker, Daniela Böhm, Reinhard Goliash, Margit Huber, Romana Kreitner und Dieter Ramel.

### Oberösterreich

**Am Weiklersee:** dem Mitglied Franz Schusterzucker.

**EKV Linz:** den Mitgliedern Helmut Leeb, Erwin Peterat, Hermine Seemann, Günther Brunner, Eva Neulinger und Elisabeth Selischka.

**Eysnfeld-Mayr peter:** den Mitgliedern Klaudia Hofer, Helmut Kellerer und Renate Heger.

**Füchselbach:** dem Mitglied Manuela Reindl.

**Gartenfreunde Steyr:** den Mitgliedern Josef Jernej, Josef Schernhorst und Alfred Prinz.

**Kleinmünchen-Schörgenhub:** dem Mitglied Erwin Dorotka.

**Linz-Ost:** den Mitgliedern Friedrich Manzenreiter, Hilde Kukla, Karl Himmelbauer, Werner Brunbauer, Wolfgang Doppler und Günther Aigner.

**Neubauzeile:** dem Mitglied Dietmar Klaffenböck.

**Resthof:** den Mitgliedern Stefanie Maderthaner und Manuela Wagner.

**Steyr-Ennsleite:** nachträglich dem Mitglied Zeljko Bilic.

**Urnenhain:** dem Mitglied Krimhilde Kühn.

### Salzburg

**Kasern:** dem Mitglied Katharina Jelinek.

**Kendlersiedlung:** unserem Mitglied Elfriede Schurr zu Ihrem runden und Elisabeth Lichtenegger zu Ihrem halbrunden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit und viel Freude in ihren Gärten.

**Liefering-Herrenau:** den Mitgliedern Gerda Kronberger, Otto Blaschitz, Johann Giglmayr und Heinz Schiessling.

**Taxham:** den Mitgliedern Adolf Resch, Anna Lindner, Günter Guillon, Michael Wessely, Ulrike Ecker, Franz Pichler, Silke Kerndler, Anneliene Tritschler, Franziska Erhardt, Maria Schwarzenbacher und Bojan Ninkovic.



**Thumegg:** dem Mitglied Elfriede Flöckner.

## Steiermark

**Feldkirchen:** den Mitgliedern Brigitte Lukas und Willibald Mitterdrein.

**Kalvarienberg:** dem Mitglied Ingeburg Valgoi.

**Kroisbach:** dem Mitglied Evelyne Heimel.

**Luisengarten:** den Mitgliedern Theresia Pieber, Harald Anderle, Rudolf Schurnik und Franz Czuk.

**Plabutscherstraße:** dem Mitglied Manfred Kreinz.

**Rosengarten:** dem Mitglied Josef Gaspar.

**Schönau:** den Mitgliedern Daniela Mosdorfer-Juracic, Elisabeth Amtmann, Johanna Maier, Giselinde Egger, Ilse Türk, Elfriede Lipp, Rene Fuchs, Richard Riedelsberger.

**Stadt-Graz:** dem Mitglied Mag. Walter Jakob Stöckl.

**Steinfeld:** dem Mitglied Josef Hieber.

**Theodor Körner:** nachträglich dem Mitglied Heinz Miedler.

## Wien

**Sulzwee, 2.:** dem Mitglied Angela Hank.

**Unterer Prater, 2.:** den Mitgliedern Walter Badin, Alfred Holzapfel und Friedrich Girlich.

**Arsenal, 3.:** dem Mitglied Josef Zoldos.

**Landstraßer Gürtel, 3.:** dem Mitglied Manfred Netzker zum 85er.

**Favoriten, 10.:** den Mitgliedern Susanne Bichler und Leopold Förster.

**Karl Fürstenhofer, 10.:** den Mitgliedern Hermine Lerchner und Ulrike Müller.

**Laxenburgerallee, 10.:** dem Mitglied Isabella Hackel.

**Reifental, 10.:** wir wünschen unserem langjährigen Mitglied Frau Christine Bruckner alles Gute zum 75. Geburtstag.

**Wienerberg-Zwillingsee, 10.:** dem Mitglied Emmerich Hais und nachträglich Thaffäa Zellbacher.

**Gaswerk, 11.:** den Mitgliedern Anna Kormesser und Elisabeth Tesch.

**Am Anger, 12.:** dem Mitglied Hans Kovacs.

**Esparssette, 12.:** den Mitgliedern Charlotte Sveda, Eduard Messner, Carmen Pölt, Robert Loibl, Roland Drschka, Ida Schmidt, Erwin Pliimitscher, Anna Kolenati und Eva Sacher.

**Gartenfreunde XII, 12.:** den Mitgliedern Dobrivoje Nikolic, Leopoldine Frühwirth, Friederike Gerhold und Erich Hoffmann.

**Anzengruber, 14.:** dem Mitglied Elisabeth Fabsicz.

**Heimkehrer u. Invalide, 14.:** den Mitgliedern Elisabeth Gratz, Magdalena Robinek, Hermine Lanik.

**Rosental, 14.:** **Stammanlage:** dem Mitglied Silvia Hovorka. **Satzberg-Alt:** den Mitgliedern Sonja Körper, Christine Glanz und Dr. DI Elisabeth Schober. **Starchantsaigen:** dem Mitglied Helga Thomschitz.

**Baumgartner Höhe:** dem Mitglied Gisela Mais. **Stanaboden:** dem Mitglied Gertrude Balbuchta.

**Spallart, 14.:** den Mitgliedern Helga Bühnert-Slovak, Erika Tutter, Ludwig Berka und Herbert Otter.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** den Mitgliedern Hermine Reisinger, Lieselotte Wagner, Edith Teufel, Luzia Farkas, Kornelia Jaitner, Rosemarie Böck und Herta Reitschmidt.

**Liebhartstal, 16.:** dem Mitglied Ingrid Weiss.

**Sillergärten, 16.:** dem Mitglied Herbert Springer.

**Sprengersteig, 16.:** den Mitgliedern Angela Brosig, Wolfgang Ehemoser, Franziska Lausecker und Mathias Leitner.

**Waidäcker, 16.:** den Mitgliedern Hermine Blocher, Herbert Nagl, Helga Frank und Gertrude Siegel.

**KGV Ferdinand Hanusch, 17.:** unserem Obmann Herbert Forster.

**Windmühlhöhe a. d. Glanzing, 19.:** unserem Vorstandsmitglied Ing. Herbert Kitzler.

**Frohes Schaffen, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Mautner Markhof, 21.:** den Mitgliedern Peter Klenner und Monika Marina.

**Semmelweis, 21.:** dem Mitglied Renate Büchele.

**Stammersdorf, 21.:** Der KGV Stammersdorf wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.

**Maschanzka, 22.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

## Wir betrauern

### Steiermark

**Schönau:** unser Mitglied Gert Strauß. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen.

### Wien

**Sillergärten, 16.:** das Mitglied Johann Nemeč.

## Kurs-Termine

### Fachgruppe für Obst- und Gartenbau Landstraße – Simmering

Die Fachgruppe lädt alle Interessierten kostenlos in die VHS Simmering, Wien 11, Gottschalkgasse 10 ein!

#### **Vorträge 2021**

7. 1., 18.30 Uhr, „Rosen, die Königin der Blumen“ – Christian Eigner, MA 42

14. 1., 18.30 Uhr, „Rasen im Klimawandel“ – Marlies Rabacher, Fa. Austrosaat

21. 1., 18.30 Uhr, „Urban Gardening“ – Ing. Gerald Raser, Fa. Austrosaat

28. 1., 18.30 Uhr, „Biologischer Pflanzenschutz im Haus- und Kleingarten“ – Thomas Weinberger, MA 42 Pflanzenschutz

13. 2., 14.00 Uhr, „Praktischer Obstbaumschnitt“ im Versuchsgarten des KLG Simmeringer Haide – DI Peter Modl, BOKU

18. 2., 18.30 Uhr, „Böden und Düngung“, Dr. Andreas Baumgarten, AGES

Achtung: Vorträge vorbehaltenlich der Corona-Situation!

Die Förderung dieser Vorträge erfolgt durch die VHS Simmering, sowie der BO der Kleingärtner Simmering und der Firma Austrosaat.

### Bio Forschung Austria

#### Gratis Gartenführungen im Garten der Vielfalt

Im „Garten der Vielfalt“ der Bio Forschung können Interessierte den erstaunlichen Reichtum an Nahrungspflanzen kennen lernen. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich für ihren eigenen Garten inspirieren! **Letzter Führungstermin 2020:** 13.11., von 15:30 bis 17 Uhr.

### ÖGG-Termine November 2020:

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder € 7,-, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – im Vortragssaal der ÖGG statt, 1220 Wien, Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4.

Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage.

**Beachten Sie unsere Covid-19-Maßnahmen für unsere Kurse!**

Beratungsdienst jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16–18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich. Bei telefonischem Kontakt wählen Sie bitte unbedingt 01/512 84 16–15.

Informationen auch unter [www.oegg.or.at](http://www.oegg.or.at), [www.facebook.com/Gartenpflanzen](https://www.facebook.com/Gartenpflanzen)

#### **FG Bonsai**

Mo, 2.11., 18 Uhr: „Gestaltung von Nadelbäumen. Letzte Rückschnitte an Laubbäumen. Vorbereitung der Ruhephase unserer Bäume“ mit Ing. Walter Schreiner

#### **FG Blumenstecken**

Mi, 4. 11., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum Thema „Kahle Zweige kreativ verarbeitet“

Mi, 25. 11., 18 Uhr: Blumenstecken-Seminar: Adventkränze klassisch oder kreativ mit Ulrike Wallisch, Kosten: € 26,- (ÖGG-Mitglieder € 23,-)

#### **FG Ikebana**

Fr. 6 bis So, 8. 11.: Workshop Jiyûka mit Installation, Relief, Tapisserie und Mobile – es darf gebastelt werden, mit Prof. 3. Grades Andrea Scheberl. Kosten: € 100,- (ÖGG-Mitglieder € 85,-)

Ikebana Unterrichtsabend mit Prof. 3. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material:

Di, 10. 11., 18 Uhr: Shôka oder Jiyûka im Hängegefäß

Di, 24. 11., 18 Uhr: Shôka sanshu-ike oder winterliches Jiyûka

#### **FG Alpenpflanzen & Blütenstauden und FG Wissenschaft und Forschung**

Mo, 9. 11., 18 Uhr: „Alpenpflanzen im Klimawandel“ von Priv.-Doz. Dr. Harald Pauli

**FG Zimmer- und Kübelpflanzen**  
Mi, 11. 11., 18 Uhr: „Ingwer und seine Verwandten für Topf und Freiland“ von Michael Hollunder

#### **FG Obstbau**

Do, 12. 11., 18 Uhr: „Obstbau in Österreich“ von Prof. DI Dr. Lothar Wurm

#### **FG Bromelien**

Di, 16. 11., 18 Uhr: „Tillandsien – gefährdete Schönheiten?“ von Lieselotte Hromadnik

#### **FG Heimische Orchideen**

Di, 17. 11., 18 Uhr: „Orchideen und Naturschönheiten von den Zellerhüten, Mariazell“ von Markus Sabor

#### **25. Österreichische Baumpflegetagung**

Di, Mi, 17.+18. 11., ab 8.30 Uhr: im Austria Center Vienna

# Zweigverein Kagran freute sich über besonderen Besuch

Prominente Gäste in der Kleingartenanlage des Zweigvereins Kagran. Mitglieder der Wiener Stadtregierung und der Bezirksvertretung Donaustadt besuchten am 5. Oktober die Gartenanlage und waren von der Anlage in Wien-Kagran beeindruckt.

Die Anlage wurde vor etlichen Jahren die Flächenwidmung für ganzjähriges Wohnen zuerkannt, was zu einem imposanten Bauboom und zur Herstellung zukunftsgerichteter Infrastruktur geführt hat. Die Kleingartenanlage verfügt über rund 330 Kleingartenparzellen, die bereits zu einem erheblichen Teil zum Lebensmittelpunkt für viele Familien geworden sind.

Zweigvereinsobmann Gerhard Grundböck und seine Vereinsleitung freuten sich über die Anerkennung durch die politischen Mandatare und ersuchten um weitergehende Unterstützung für die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner des Zweigvereins Kagran im Verband der ÖBB-Landwirtschaft.



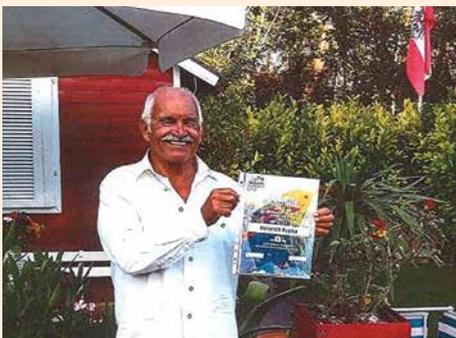
Auf dem Bild zu sehen: Mag. Ulli Sima, amtsführende Stadträtin für Umwelt und Wiener Stadtwerke; Ernst Nevriy, Bezirksvorsteher der Donaustadt; Mag. Thomas Reindl, Gemeinderatsvorsitzender, LAbg. und GR; Mag. Ruth Becher Abgeordnete zum Nationalrat; Mag. Josef Taucher, Klubvorsitzender, LAbg. und GR; Karl Gasta, Bezirksvorsteher Stv. der Donaustadt; Luise Däger-Gregori, LAbg. und GRin; Thomas Gollner, Bezirksrat Donaustadt.

Die Vereinsleitung des Zweigvereins Kagran im Verband der ÖBB-Landwirtschaft mit der Wiener Umweltstadträtin Ulli Sima in Begleitung von einigen hochrangigen Vertretern der Wiener Stadtregierung und der Bezirksvertretung der Donaustadt. Bei dieser Gelegenheit wurden gemeinsam zwei Obstbäume beim Vereinszentrum eingepflanzt.

# Wettbewerb „Blühendes Linz“ als Visitenkarte der Stadt

Blumen sind die Visitenkarte einer Stadt. Unter der Devise „Blühendes Linz“ veranstaltete die Stadt Linz auch heuer wieder einen Wettbewerb, der in drei Kategorien durchgeführt wurde. Die Einreichungen wurden von einer Fachjury unter Vorsitz von Biogärtner Karl Ploberger bewertet.

Für den Verband der ÖBB-Landwirtschaft, Außenstelle Linz, nahm Herr Heinrich Kupka, Mitglied im Zweigverein Linz Kleinmünchen, Gartenanlage Ufer, teil. Er errang unter zahlreichen Einreichungen in der Kategorie „Haus- und Kleingärten“ den 3. Platz. Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier und DI Barbara Veith überreichten ihm neben einer Ehrenurkunde auch einige Sachpreise.



Auch Biogärtner Karl Ploberger gratulierte und freute sich mit den Preisträgern.

Die ÖBB-Landwirtschaft gratuliert ihrem Mitglied Herrn Heinrich Kupka recht herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Spaß und Freude beim bienen- und insektenfreundlichen Gartln.

## Heinz Obermüller verstorben

Heinz Obermüller, langjähriger Funktionär im Zweigverein Wels ist kürzlich von uns gegangen. Der Verstorbene war von 2004 bis 2019 in verschiedenen Funktionen im Zweigverein tätig. Zuletzt führte er den Zweigverein von 2011 bis 2019 als Obmann.

Diese Tätigkeit musste er wegen einer schweren Erkrankung zurücklegen. Unser Mitgefühl gehört seinen Angehörigen und Freunden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

# Der neue Gartenkalender für Kleingärtner ist da!

## Vielfalt im Garten – Insekten und Tiere für ein funktionierendes Ökosystem

Wenn ein Garten nicht nur für uns Menschen, sondern auch für Tiere interessant ist, entwickelt sich ganz von selbst eine kleine, aber feine biologische Nische. Voraussetzung ist eine abwechslungsreiche Bepflanzung mit Gehölzen und Stauden, die blühen und fruchten, die Nistmöglichkeiten, Nahrung und Schutz bieten.



**E**in solcher Garten voller Leben hat hohen Nutzen für die Umwelt, denn es etabliert sich ein natürliches Gleichgewicht, in dem Schädlinge wenig Chancen haben.

Gärten mit überwiegend Beton und/oder Kies sind biologisch nicht besser als asphaltierte Straßen – als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sind diese Flächen verloren. Besser sind Flächen, auf denen Pflanzen wachsen, denn sie sorgen für kontrollierte Wasserabgabe durch Verdunstung und nehmen damit Einfluss auf das Kleinklima in Ihrem Garten. Die Luftfeuchtigkeit ist in der Nähe beplanzter Beete höher, die Temperatur an heißen Tagen niedriger, die Windgeschwindigkeit ist verringert, es gibt Schatten und all das führt auch dazu, dass Sie sich, aber auch die sich ansiedelnde Tierwelt, wohler fühlen.

Der Begriff Biodiversität im Garten ist in aller Munde. Und wir können sagen, dass gerade unsere Kleingärtnerinnen und Kleingärtner heute schon viel für Pflanzen- und Tierwelt tun. Die Artenvielfalt in unseren Gärten hängt ja auch von der Art der Bewirtschaftung ab, und gerade da wirken unsere Zeitung, der „Kleingärtner“, ebenso wie



der Zentralverband und die Landesverbände seit vielen Jahren darauf hin, dass in den Kleingärten naturgemäß gegärtnert wird. Die vom Zentralverband durchgeführten Schulungskurse für Gartenfachberater dienen ebenfalls diesem für die Zukunft so wichtigen Ziel.

Unabhängig von gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen sind wir auf unterschiedlichsten Ebenen aktiv und fühlen uns dem Ziel einer hohen Biodiversität in unseren Anlagen verpflichtet. Und, dass wir damit durchaus erfolgreich sind, beweist die vom Zentralverband der Kleingärtner beauftragte Studie zur Biodiversität in den Gärten Wiens, die eine selbst für uns überraschend hohe Diversität auf unseren Parzellen nachwies.

Die komplizierten Ökosysteme ermöglichen erst das Leben auf der Erde und damit auch in unseren Gärten. Es

liegt also an uns allen, dass wir, auch im Interesse unserer Kinder und Enkelkinder, für den Erhalt der biologischen Vielfalt in unseren grünen Oasen sorgen und damit mithelfen, die Lebensgrundlagen auf unserem Planeten zu erhalten. Helfen Sie also mit, die biologische Vielfalt zu bewahren.

Damit Sie sich bei der Vielfalt der in diesem Zusammenhang über uns hereinbrechenden Informationen ein wenig besser zurechtfinden können, haben wir versucht, neben dem bekannten und beliebten Kalendarium mit Arbeitshinweisen, Spezielles für Sie zu sammeln.



Bestellen Sie Ihren Garten-Jahreskalender einfach per E-Mail unter [zvwien@kleingaertner.at](mailto:zvwien@kleingaertner.at) (Kennwort Gartenkalender 2021) oder auf unserer Homepage mit dem praktischen Bestellformular unter [www.kleingaertner.at/service/gartenkalender](http://www.kleingaertner.at/service/gartenkalender).

11,- Euro inklusive Versand per Post.

7,50 Euro bei Selbstabholung im Zentralverband der Kleingärtner und Siedler

Österreichs, 1020 Wien, Simon-Wiesenthal-Gasse 2.

**Achtung: Selbstabholung nur nach Terminvereinbarung!**

# Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-**, generell geregelt.

## Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

## Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at)

## Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien.

E-Mail: [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

**Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:**

**Herr Marco Weber**

Tel.: 050 350 / 22865

[marco.weber@wienerstaedtsche.at](mailto:marco.weber@wienerstaedtsche.at)

**Herr Jimmy Cejka**

Tel.: 050 350 / 22569

[j.cejka@wienerstaedtsche.at](mailto:j.cejka@wienerstaedtsche.at)

**Frau Nicole Suchomel**

Tel.: 050 350 / 20310

[n.suchomel@wienerstaedtsche.at](mailto:n.suchomel@wienerstaedtsche.at)

**Oder persönlich oder schriftlich unter:**

Wiener Städtische Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Landesdirektion Wien  
Standardschaden Sach  
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

# Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

**Alte Versicherungen:** (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Systemversicherung, Heimgartenversicherung:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Rechtsschutzversicherungen:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. **Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an be-

stehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

## Risikowegfall

**Alte Versicherung:** Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. **Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.

# Systemversicherung (KOG 533.960-5)

Unsere Kleingartenhäuser haben eine immer bessere Ausstattung und ihr Wert steigt immer mehr. Um im Schadensfall einen guten Versicherungsschutz zu haben, hat der Landesverband Wien, gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung, bereits vor über 20 Jahren mit der Systemversicherung ein speziell auf Kleingärten zugeschnittenes Versicherungspaket geschaffen.

**D**ie Systemversicherung wurde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Nun wurde wieder mit der Wiener Städtischen Versicherung verhandelt und das überaus positive Ergebnis dürfen wir Ihnen nun präsentieren:

## Optische Schäden durch Hagel

Bisher konnte man optische Schäden durch Hagel nur in Form eines Zusatzpaketes (€ 23,-) versichern. Diese Schäden sind nun fixer Bestandteil der Systemversicherung und bis € 3.000,- (Begrenzung Blechdächer/Fallrohre bis € 500,-) versichert.

## Bruchschäden an Geräteverglasungen

Der Bruch von Flachgläsern von Herden, Mikrowellen, Kühlgeräten, Dunstabzügen (auch gebogenen), etc. ist nun mitversichert.

## Diebstahl von Gebäudebestandteilen

Der einfache Diebstahl von Gebäudebestandteilen (Dachverblechungen, Dachrinnen und Fallrohren aus Kupfer, Solar- und Fotovoltaikanlagen) ist nun bis € 5.000, versichert.

## Schäden durch Bäume und Äste

Werden Bäume oder Äste infolge von Blitzschlag auf das Gebäude geschleudert, ist dieser Schaden nun bis € 3.000,- versichert.

## Blumengefäße

Dauerhaft aufgestellte Blumengefäße auf Balkonen und Terrassen bei Brand, Sturm und Hagel inkl.

Kosten der erforderlichen Neupflanzung (Blumen, Sträucher, Gemüsepflanzen) sind bei Bruch des Gefäßes bis € 300,- versichert.

## Grobe Fahrlässigkeit

Die grobfahrlässige Herbeiführung eines Versicherungsfalles zur Sparte Feuer, Sturm, Leitungswasser ist nun bis 50 % der jeweiligen Versicherungssumme (Gebäude- und Haushalt) versichert. Sofern für diese Sparten (Gebäude- und Haushalt) im gegenständlichen Vertrag ein aufrechter Versicherungsschutz zum Schadenszeitpunkt besteht.

## Ehrenamtliche Tätigkeiten

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Privatperson ist nun im Rahmen Privathaftpflicht mitversichert.

## Innovationsgarantie

Im Versicherungsfall gelten Risiken, die in diesen Vertrag nicht eingeschlossen sind, jedoch in einen allgemein zugänglichen Tarif zur Haushalts- bzw. Eigenheimversicherung eines anderen zum Betrieb zugelassenen Versicherers mit Sitz in Österreich zum Zeitpunkt des Schadeneintritts eingeschlossen wären, entsprechend den für diesen Tarif vorgesehenen Regelungen mitversichert. Der Nachweis (in Form von Bedingungen und Klauseln) über diese anderweitige Versicherung obliegt dem Versicherungsnehmer und ist innerhalb von vier Wochen nach Ablehnung des Schadens von diesem vorzulegen. Die Jahreshöchstschädigung für derartige Schäden beträgt innerhalb einer Versicherungsperiode insgesamt maximal € 5.000,-.



## Das gibt es nur bei uns bereits im Grundpaket\*

### Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere

Erweiterung der Deckung „Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere an elektrischen Anlagen und Leitungen bis zum Stromzähler am Versicherungsgrundstück bis € 10.000,- (SB € 200,-).

### Schäden durch Heimwerkertätigkeiten

Reparaturkosten an Strom-, Wasser- oder Gasleitungen durch Heimwerkertätigkeiten sind bis € 10.000,- (SB 200,-) versichert.

### Gartenpaket (kostenpflichtig € 60,50)

Beim Gartenpaket, das bereits um € 60,50 abgeschlossen werden konnte, erfolgte eine Deckungserweiterung auf „Sichtschutzverbauten und Terrassenböden“. Außerdem wurde der Passus, dass Sonnenschirme und Sonnensegel nur im geschlossenen Zustand versichert gelten, gestrichen. Zusätzlich zur Erweiterung der Grunddeckung der Systemversicherung (KOG 533.960-5) und der Verbesserung des Gartenpakets konnten auch neue, kostenpflichtige, Zusatzpakete ins Angebot aufgenommen werden:

### Grobe Fahrlässigkeit (€ 30,-)

Erhöhung des Versicherungsschutzes bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Versicherungsfalles (Schadens) bis zur jeweiligen Gebäude- und Haushaltsversicherungssumme.

### PAY PROTECTION (€ 18,-)

- Erweiterung des Versicherungsschutzes nach einem Einbruchdiebstahl oder Raub
- Bereitstellung von Bargeld weltweit bis € 500,-
- Inhalt von Bankschließfächern innerhalb Österreichs bis € 20.000,-
- Schutz vor Kartenmissbrauch
- Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking\*\*

Versicherungsschutz besteht, wenn der Schaden bei privaten Online-Banking-Aktionen entstanden ist, die in der versicherten Wohnung oder an eigenen Laptop/portablen PC durchgeführt wurden. Ersetzt werden Vermögensschäden bis € 2.500,-, wenn sich Täter mit Hilfe gefälschter E-Mails vertrauliche Zugangs- oder Identifikationsdaten verschafft haben und somit unerlaubte Online-Geschäfte tätigen konnten.

\* es wurde die Beobachtung des Schadensverlaufes für das Jahr 2017 vereinbart. Gegebenenfalls erfolgt die Vornahme von Sanierungsmaßnahmen.

\*\* Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten, z. B. sind Computer, die zum Online-Banking genutzt werden mit einem Schutz (z. B. einem Passwort) und einer Firewall sowie einer Virenschutzsoftware auf dem neuesten Stand zu halten. Virendefinitionen sind mindestens einmal im Monat zu aktualisieren.

## Sollten Sie Fragen haben

wenden Sie sich bitte an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien unter der Telefonnummer 01/587 07 85/13 beziehungsweise per E-Mail an [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## IHR GARTEN IM NOVEMBER

# Im Herbst steht in den Gärten die Stille, für die wir keine Zeit haben. *(Victor Auburtin)*



### Schnitt der sommergrünen Laubgehölze

Im Gegensatz zu Obstbäumen müssen Ziergehölze nicht regelmäßig geschnitten werden. Es gibt praktisch nur zwei Gründe, die einen Rückschnitt indizieren, sofern es sich nicht um eine Formhecke handelt.

- 1 Der Strauch ist zu groß oder behindert eine andere Bepflanzung.
- 2 Wiederherstellung bzw. Erhaltung der Vitalität und Blühfreudigkeit.

Der Schnitt soll also nicht zwangsläufig das Wachstum des Strauches oder Gehölzes begrenzen, sondern deren Aufbau fördern und ihre natürlichen Formen erhalten.

So wie sich mehrstämmige Sträucher in der Natur verjüngen, indem aus dem Boden neue Stämme und Zweige hervorkommen während die ältesten absterben, muss man es auch beim Rückschnitt halten. In der Vegetationsruhezeit (= Winter) werden die ältesten Äste und Stämme herausgeschnitten, um den Nachwuchs im Frühjahr anzuregen und diesem Platz zu geben. Man spricht von „Auslichten“. Mit dieser Methode sieht man es dem Strauch kaum an, dass er geschnitten wurde und doch ist eine laufende Verjüngung garantiert. Vermeiden soll man es, bei Verzweigungen „hochzuschneiden“, dies behindert manchmal das arttypische Wachstum.

An manchen Ziergehölzen sollte man möglichst nie herumschneiden, entweder weil sie es schlecht vertragen oder weil die Wuchsform erheblich beeinträchtigt werden könnte. Es sind dies u. a. Fächerahorn (*Acer palmatum*), Seidelbast (*Daphne*), Zaubernuss (*Hamamelis*), Magnolie (*Magnolia*), Federbuschstrauch (*Fothergilla major*) oder der im Herbst nach Lebkuchen duftende Katsura-Baum (*Cercidiphyllum japonicum*).

### Einfaches Laublager

Laub ist ein wertvoller Gartenrohstoff. Dick auf die Erde und zwischen Pflanzen gestreut, wirkt es in den kalten Monaten wie eine Isolierschicht. Außerdem schützt es den Boden vor Dauerregen, die ihn auswaschen und auslaugen können.

Im Komposter verwandeln sich die Blätter über den Winter in nährstoffreichen Humus. Allerdings müssen Sie bei der Verrottung auch in Schnellkompostern auf eine gute Durchmischung achten, da es ansonsten zur unerwünschten Fäulnis kommt. Speziell sehr dichte, feuchte Rasenschichten im Komposter sind zu vermeiden.

Trotz der vielen Verwertungsideen (siehe auch Heft 9/2020) und der guten Eigenschaften fällt das Laub jetzt häufig in Massen an, sodass es zum Problem wird. Die beste Lö-

sung dafür ist das Aufstellen einer einfachen Draht- oder Kunststoffnetzbox. Dazu einfach vier Holzpflocke im Karree mit je 80-90 cm Abstand in den Boden einschlagen. Dieses dann mit Kaninchendraht, Maschendrahtzaun oder einem Kunststoffnetz (gibt es als Meterware) umwickeln. Darin lässt sich das Laub mühelos zwischenlagern, bis man die Blätter nach und nach auf bzw. in den Blumen- und Staudenbeeten verteilt. Das Abdecken des Laubhaufens mit einer Folie ist günstig, da das Laub trockener bleibt und weniger verklebt.

### Vorwinterliche Rasenpflege

Grundsätzlich gilt, dass der Rasen so lange gemäht wird, wie er noch wächst. Denn je länger die Halme sind, wenn der erste Schnee fällt – und das kann z. B. in Wien oft erst im Jänner sein – umso eher werden sie zerdrückt und fallen der Fäulnis anheim.

Die optimale Schnitthöhe liegt bei etwa 4-5 cm. Dann sind die Grashalme kräftig genug, um stehen zu bleiben oder sich zumindest bei Tauwetter rasch wieder aufzurichten. Auch unter einer dauerhaften Schneedecke werden sie so weniger stark gequetscht.

Vermeiden Sie bei nassem Boden jedes unnötige Betreten des Rasens. Beschädigt man jetzt die Grasnarbe, kann diese sich vor

Wintereinbruch kaum mehr erholen und die entstandenen Lücken bleiben Ihnen bis zur Neuaussaat im nächsten Frühjahr erhalten. Da im Herbst viel Gartenarbeit angesagt ist, bilden sich auf der Rasenfläche schnell Trampelpfade. Deshalb sollten Sie die Bereiche, die Sie während der Pflanzarbeiten am häufigsten betreten, mit Brettern abdecken. Sie verteilen den Druck und vermeiden Trittschäden.

Wer in seinem Garten mit Moos zu kämpfen hat, kann auch jetzt noch Kalk oder feinen Sand streuen, sofern der Boden halbwegs trocken und im Idealfall auch vertikutiert ist. Der Sand macht die Erde durchlässiger und damit weniger anfällig für Staunässe. Kalk verbessert die Lebensbedingungen für die Gräser und verschlechtert sie für Moos.

### Rosen winterfit machen

Zuallererst: Rosen können, müssen aber nicht vor dem Winter geschnitten werden. Falls Sie diese schneiden, machen Sie das bitte an frostfreien Tagen (und Nächten!)

Damit veredelte Rosen den Winter gut überstehen, muss die Veredelungsstelle tief genug im Boden sitzen. Schon beim Pflanz-

zen wird die deutlich erkennbare Verdickung am Wurzelhals etwa 5 cm tief unter die Erde gesetzt. Es ist angebracht, die Triebbasis mit lockerer Erde anzuhäufeln, um sie vor Frost zu schützen. Vor strengen Frösten schützt eine Abdeckung mit Tannen- oder Fichtenreisig, welche auch einen vorzeitigen Austrieb im Spätwinter hintanhält. Alternativ können durchlässige Jute- oder Kartoffelsäcke über die Rosen gestülpt werden (z. B. bei kleineren Hochstämmchen sehr praktisch).



### Sie brauchen Hilfe?

#### Wir sind für Sie da!

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns. Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen.



Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.

### Service-Hotline der Fachberater

Jeden Montag (außer an Feiertagen) können Sie zwischen 15 und 17 Uhr, unter Tel.: 01/587 07 85 DW 26 oder 29, Auskünfte zu Gartenfragen bekommen.



In dieser Zeit wird sich ein Gartenfachberater bemühen, Hilfestellung bei Ihrem Gartenproblem zu geben. Wir sind auch per E-Mail unter [fachberater@kleingartner.at](mailto:fachberater@kleingartner.at) für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

## Gartenmythos

Richtig oder Falsch?

### Gartengräser jetzt schneiden, damit sie nicht faulen.



Nein. Es ist zwar ratsam, Ziergräser wie Lampenputzergras (*Pennisetum*), Chinaschilf (*Miscanthus*), Zebragrass (*Miscanthus sinensis* 'Zebrinus') oder Pampasgras (*Cortaderia selloana*) einmal im Jahr zurückzuschneiden. Das fördert einen frischen Neuaustrieb und eine prächtige Entfaltung in der Vegetationsperiode. Dazu können Sie die Halme durchaus bodennah abschneiden, das Gras bekommt dadurch einen effektiven Frischekick.

Durchführen sollten Sie den Rückschnitt allerdings erst im Frühjahr. Erstens bieten die Halme der Pflanze über den Winter hinweg einen guten Schutz vor allzu harter Witterung.

Diesen Schutzeffekt können Sie erhöhen, indem Sie die Halme oben zusammenbinden und das Zebragrass dadurch kompakter und widerstandsfähiger gegen Kälte und Wind machen. Zweitens bieten die Halme auch bei Winterwetter einen durchaus dekorativen Anblick und vertragen auch leicht Dekoration aller Art (z. B. übergestülpte Jutesäcke, die als Nikoläuse und Rentiere gestaltet werden).

# Austernpilze

## Schmackhafter Fleischersatz

Neben Kräuterseitling und Shiitake erfreut sich der Austernpilz einer größer werdenden Anhängerschaft. Immer mehr heimische Pilzzüchter setzen auf diesen Pilz, der in Büscheln entweder auf Holz, Strohpellets oder auf Stroh wächst, aber auch zu Kaffeesatz nicht nein sagt.



**O**bwohl der Champignon nach wie vor der beliebteste Zuchtpilz ist, so suchen doch immer mehr Kunden Abwechslung. Gerade Vegetarier oder Veganer kochen vermehrt mit Pilzen, da sie abwechslungsreich in der Küche sind und im Gulasch oder paniert eine schmackhafte Fleischalternative sind. Namhafte Wurstproduzenten greifen inzwischen auf Pilze zurück, um Wurstersatzprodukte herzustellen.

### Qualität erkennen

Frische Austernpilze erkennt man an weißen Lamellen und einer festen und saftigen Konsistenz. Der Hutrand ist leicht nach unten gewölbt. Der weiße, leicht flaumartige Überzug auf der Hutoberseite ist charakteristisch für den Pilz und kein Zeichen einer minderwertigen Qualität. Viele verwechseln diesen Überzug mit Schimmel und greifen nicht zu diesen Pilzen. Austernpilze lassen sich bei 2 bis 4 Grad Celsius etwa 4 Tage lagern, jedoch bildet sich gerade bei kühler Lagerung der weiße und bei Kunden oft unbeliebte Flaum

aus. Die Pilzoberfläche ist unterschiedlich gefärbt. Sie ist entweder etwas grünlich oder sonst braun bis ockerfarben. Austernpilze wachsen in Büscheln, sie werden daher bei der Ernte nicht einzeln abgeschnitten, sondern der ganze Pilzverband. So fallen große und auch kleine Pilze an. Die Pilzstiele werden beim Kochen nicht verwendet, sie werden aber auch nicht am Zuchtsubstrat belassen. Die Stiele werden daher erst kurz vor der Zubereitung entfernt.

Austernpilze schmecken aromatisch und kräftig nach Pilz. Das Aroma erinnert

an Champignons oder Kalbfleisch mit einer würzigen Pfeffernote. Sie eignen sich perfekt zum Grillen oder zum Panieren. Aber auch sonst passen sie in Saucen, ins Pilzgulasch oder ganz klein geschnitten ins Pilzpesto. Da die Konsistenz des gegrillten oder gebratenen Pilzes an Fleisch erinnert, ist er für viele eine willkommene Alternative und landet in der Grillsaison öfter auf dem Rost.

### Gesunder Heilpilz

Vermutlich stammen Austernpilze aus Südostasien und zählen dort zu den Vital- oder



# Rezepte

Heilpilzen. In der fernöstlichen Medizin werden traditionell Pilze als Arznei verwendet. Der Austernpilz soll die körpereigene Abwehr steigern, den Cholesterinspiegel regulieren und probiotisch auf die Darmflora wirken.

Wie andere Pilze auch ist der Austernpilz wasser- und eiweißreich, er enthält reichlich B-Vitamine, Folsäure und Ballaststoffe.

## Zuchtpilze selbst kultivieren

Wer gerne Pilze isst, für den wäre es sicher schön, Zuchtpilze im Garten selbst zu ziehen. Die Klassiker, wie Kräuterseitlinge, Austernpilze oder Shiitake, lassen sich genauso kultivieren wie der exotisch anmutende Igelstachelbart oder Buchenrasling. Gerade jetzt im Herbst ist die ideale Jahreszeit, sich mit Zuchtpilzen zu beschäftigen: So kann man sich mit den unterschiedlichen Kulturformen, Ertragsmengen und Pilzarten vertraut machen, die man gerne kultivieren möchte. Denn Pilze selbst zu ziehen ist genauso aufwändig wie Gemüse anzubauen. Eine Pilzbrut selbst herzustellen, damit ein Substrat, wie Holzstämmen oder Strohballen, zu beimpfen und danach richtig zu lagern, damit das Substrat durchwachsen wird, ist aufwändig und erfordert viel Erfahrung und Wissen. Es reicht aber auch nicht, sich einfach einen beimpften Baumstamm in den Garten zu stellen und darauf zu warten, dass die Pilze sprießen. Wer es so macht, wird enttäuscht werden, denn es muss der richtige Platz gewählt, die Kultur regelmäßig gegossen und die Pilze vor Schnecken geschützt werden.

## So gelingt es sicher

Für den Anfänger empfiehlt es sich, eine bereits beimpfte Kultur zu erwerben und sich genau an die Kultivierungsanleitungen zu halten. Dann tritt der Erfolg sicher ein. Mit zwei bis drei Sorten, die unterschiedliche Erntezeiten im Jahr haben, ist ein regelmäßiger und reichlicher Ertrag möglich. Mit einem Shiitake, einer Seitling-Art und dem Stockschwämmchen zum Beispiel ist man von Frühjahr bis Herbst gut versorgt, mit einer Champignonkultur im Keller kann man auch im Winter ernten. Wer von den Pilzen danach fasziniert ist, der kann sich daran wagen, Pilzbrut zu kaufen und Substrate damit zu impfen. Und wer sich noch mehr damit auseinandersetzen möchte, kann lernen, wie man eine Pilzbrut selbst herstellt.



## Austernpilze im Backteig

### Zutaten

- Austernpilze
- Salz und Pfeffer
- Butterschmalz zum Herausbacken
- Zitronensaft zum Beträufeln

### Backteig

- 150 ml Weißwein oder noch besser trockener Sekt
- 2 Eier
- ~ 120 g Mehl
- 1 gute Messerspitze Backpulver
- 1/2 Teelöffel Curcuma
- etwas Salz und Pfeffer

### Zubereitung

Die Kappen mit Küchenpapier abtupfen. Für den Backteig alle Zutaten vermischen und mit dem Mixer gut verrühren. Der Teig sollte nicht zu flüssig, aber auch nicht zu fest sein. Die Austernpilze vierteln oder je nach Größe halbieren, den Strunk abschneiden. Die Pilze etwas salzen und pfeffern. Die Pilze nacheinander mit einer Gabel durch den Backteig ziehen, etwas abtropfen lassen und in heißem Butterschmalz schwimmend goldgelb herausbacken. Die Pilze aus dem Fett nehmen und auf Küchenpapier abtropfen lassen. Die gebackenen Austernpilze mit etwas Zitronensaft beträufeln und mit Mayonnaise, Knoblauchjoghurt oder Sauce Tartare anrichten. Dazu passt am besten ein Salat.

## Spaghetti mit Austernpilzen

### Zutaten für zwei Personen

- 250 g Spaghetti
- ~ 250 g Austernpilze
- 1 halbe Zucchini
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen

- 1 mittelscharfe Chilischote
- 250 ml Tomatenmark
- 2 Paradeiser
- Salz und Pfeffer
- etwas Basilikum, Petersilie und Zitronenverbene
- Olivenöl zum Anschwitzen und Verfeinern
- Parmesan zum Bestreuen

### Zubereitung

Chilischote, Zucchini und Austernpilze in feine Streifen schneiden. Zwiebel und Knoblauch fein würfeln und in Olivenöl anschwitzen. Austernpilze, Zucchini und Chili dazugeben. Das Ganze braten, bis die Pilze fast kein Wasser mehr lassen, dann mit Tomatenmark aufgießen und zu einer dicklichen Sauce reduzieren. Sauce mit Salz und Pfeffer würzen. Paradeiser klein würfeln und zur Sauce geben. Kräuter grob hacken und eine Minute vor Kochende unter die Sauce heben. Etwas Olivenöl darüber träufeln. Spaghetti in Salzwasser al dente kochen, mit der Sauce und frisch geriebenem Parmesan servieren.

## Pilzpesto

### Zutaten

- 500 g Pilze, z. B. Austernpilze gemischt mit Shiitake
- 80 g geschälte Mandeln
- 80 g Parmesan
- 1 Teelöffel Zitronensaft
- Petersilie
- Salz und Pfeffer
- Olivenöl zum Vermischen und Abdecken des Pestos im Glas

### Zubereitung

Mandeln ohne Öl in der Pfanne leicht rösten. Die Pilze klein schneiden und in etwas Fett anbraten. Beides gut auskühlen lassen. Petersilie waschen, trocken tupfen und grob zerkleinern. Pilze, Petersilie, Mandeln und Parmesanstücke mit Olivenöl in der Küchenmaschine zerkleinern: Das Ganze mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Pesto in Gläser füllen, etwas andrücken und mit etwa 1 cm Olivenöl abdecken. Die Gläser gut verschließen. Das Pesto hält ein paar Tage im Kühlschrank.

# Gusto auf Kekse?

## Selbstgemacht schmecken sie am besten!

Gekaufter Lebkuchen als Kostprobe zum Tee an Schlechtwetter-Tagen im August, das geht ja noch. Aber mit den im September im Supermarkt angebotenen Christstollen wollten wir Weihnachten nicht vorverlegen.



Jetzt ist die richtige Zeit, die ersten Kekse zu backen. Speziell an den Wochenenden, an denen es draußen so stürmt, dass nicht einmal der Hund raus will! Warum die frischbackenen, unwider-

stehlich duftenden Kekse – noch dazu meist ohne Verzierung! – in kürzester Zeit aufgegessen sind, ist einleuchtend: Jetzt ist die Phase des Ausprobierens und Verkostens! Jedes Familienmitglied darf sein Urteil abgeben

und einen Wunsch äußern. „Einmal andere Kekse, nicht jedes Jahr die gleichen!“, heißt es da. Das lässt sich einrichten, vor allem, wenn man ein einschlägiges Kochbuch besitzt, das jede Menge Ideen beinhaltet.

## Rezepte



### Orangen-Softkekse

Zutaten für zirka 140 Stück

- 250 g Butter
- 260 g Staubzucker
- 2 g Vanillezucker
- 2 Eier
- 4 Eidotter
- 300 g Mehl

- 1 Prise Salz
- abgeriebene Schale von 2 Bio-Orangen
- Orangen- oder Marillenmarmelade zum Füllen

für die Glasur:

- 150 g Kochschokolade
- 100 g Butter

### Zubereitung

Butter, Zucker, Vanillezucker, Eier und Dotter schaumig rühren, danach Mehl, Salz und Orangenschale langsam untermengen. Die Masse in einen Spritzsack füllen und kleine Häufchen auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche spritzen, im auf 170 °C vorgeheizten Backofen ca. 10 Minuten backen. Ausgekühlt jeweils zwei Kekse mit Marmelade zusammensetzen und halbseitig in die Schokoladenglasur tauchen.

**Tipp:** Man kann den Teig auch teilen, in die eine Hälfte mischt man die Orangenschale, in die andere 200 g geriebene Kochschokolade. Dann hat man gleich zwei verschiedene Sorten.

Ein Rezept von Maria Ammerstorfer aus Lembach/OÖ.

### Kürbis-Gewürzbusserln

Zutaten für zirka 130 Stück

- 200 g Kürbis (z. B. Hokkaido)
- 120 g Butter
- 250 g brauner Zucker
- 1 Ei
- 1 P. Vanillezucker
- 330 g Dinkelmehl
- 1 Msp. Speisesoda
- 1 TL Backpulver
- 2 TL Zimt
- 1 Prise Muskatnuss
- 1/2 TL Salz

## KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF  
PUTZING AM SEE 36

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: [www.stbbau.at](http://www.stbbau.at) • E-MAIL: [office@stbbau.at](mailto:office@stbbau.at)

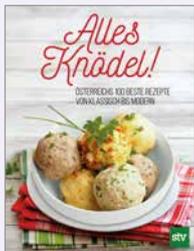
Sämtliche Baumeisterarbeiten  
Planung + Einreichung  
Kellerbau  
Zu- und Neubauten  
Rost- und Holzschutzanstriche  
Dachdeckungen aller Art  
Holzriegelbau

Kamine  
Isolierungen  
Zaungestaltung  
Fassaden aller Art  
Althausanierung  
Terrassen- und Gartengestaltung  
Pflasterungen und Plattenverlegung



**KOSTENLOSE FACHBERATUNG  
KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN**

## Gewinnspiel „Alles Knödel“ aus der Oktober-Ausgabe



Vielen Dank, dass Sie auch dieses Mal an der Verlosung des Kochbuches zum Thema „Alles Knödel“ teilgenommen haben. Aus den zahlreichen Einsendungen mit dem richtigen Kennwort „Knödel“ und den zugesandten interessanten Rezepten bzw. Lieblingsknödelspeisen war es nicht leicht, die glücklichen Gewinner/Innen zu ziehen.

Herzlichen Glückwunsch, Ihr Gewinn – das Kochbuch vom Leopold Stocker Verlag – wird Ihnen in den nächsten Tagen per Post zugesandt. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Ausprobieren der köstlichen Rezepte. Bei dieser Gelegenheit auch einen herzlichen Dank, dass uns vom Leopold Stocker Verlag immer wieder interessante Sachgewinne zur Verfügung gestellt werden.



Günter Hauer

### Zubereitung

Den Kürbis in wenig Wasser dünsten und pürieren, die Butter mit dem Zucker cremig rühren, das Ei, das ausgekühlte Kürbispüree und den Vanillezucker dazugeben. Mehl, Speisesoda, Backpulver, Zimt, Muskatnuss und Salz vermengen und unter die Kürbismasse heben. Die Masse in einen

Dressiersack mit Sterntülle füllen und teelöffelgroße Busserln im Abstand von drei Zentimeter auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche spritzen, im auf 180 °C vorgeheizten Backofen ca. 12 Minuten backen.

Ein Rezept von Magdalena Seeböck aus Wilhelmsburg/NÖ.



### Die Rezepte stammen aus dem Buch „Bäuerinnen backen für Advent und Weihnachten“

Bäuerinnen aus Österreich, Bayern, Baden-Württemberg, der Schweiz und Südtirol haben ihre

liebsten Weihnachts-Backrezepte für dieses Buch zur Verfügung gestellt: Neben den besten Klassikern beinhaltet es viele regionale Spezialitäten, neue Backideen und Rezepte für Brauchtumsgebäck im Advent, zu Weihnachten und zu Silvester.

### Bäuerinnen Backen für Advent und Weihnachten

Leopold Stocker Verlag

ISBN 978-3-7020-1885-6

144 Seiten, durchgehend bebildert, Hardcover,

Preis € 19,90

## Kochbuch zu gewinnen!

Der Leopold Stocker Verlag hat uns freundlicherweise einige Exemplare dieses neuen Kochbuches zur Verlosung zur Verfügung gestellt.

### Gewinnen ist ganz einfach:

Senden Sie **bis 27. November 2020** unter dem Kennwort “Kekse” eine Karte an Gewinnspiel Kleingärtner, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, oder ein E-Mail an [gewinnspiel@kleingaertner.at](mailto:gewinnspiel@kleingaertner.at) und verraten Sie uns Ihre liebste Weihnachtsbäckerei!

Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Daten werden nur zur Gewinnermittlung verwendet. Es erfolgt keine Speicherung oder Weitergabe Ihrer Daten an Dritte.



# Thymian *Thymus vulgaris*

Thymian gehört zu den aromareichsten und zugleich beliebtesten Gewürzen in Europa. Sein intensiver Duft und Geschmack wird sowohl im Norden als auch im Süden geschätzt und vor allem die mediterranen Länder lieben das Gewürz. Doch das nadelige Kraut ist auch in der Volksmedizin sehr beliebt und wird vor allem bei Erkältungs- und Magenbeschwerden eingesetzt.



## Anspruchslose Staude

Thymian wächst beinahe in jedem Garten. Zahlreiche Unterarten wie Orangen-, Zitronen- oder Lavendelthymian bereichern die Kräuterpalette und werden gerne in der Küche verwendet. Medizinisch wird der Echte Thymian (*Thymus vulgaris*) genutzt, der auch als Gartenthymian bezeichnet wird. Die Pflanze ist äußerst robust und ist im Gegensatz zu seinen Unterarten frosthart. Die mehrjährige Pflanze bildet kleine Halbsträucher, wächst auf trockenen, kargen Böden und stammt aus der Familie der Lippenblütler. Viele Kräuter wie Salbei, Basilikum oder Rosmarin stammen aus dieser Pflanzenfamilie. Der Thymian wird 10 bis 40 cm hoch und



neigt im Alter zum Verholzen. Auf den Stielen sitzen die aromatischen, kleinen länglichen Blätter. Diese sind auf der Oberseite glatt und auf der Unterseite filzig behaart.

## Bewährt bei Husten

Thymian lässt sich gut trocknen. Dazu werden die Triebe geschnitten und luftig getrocknet. Die Temperatur darf wie auch bei anderen ätherischen Öldrogen die Temperatur von 35 Grad Celsius nicht überschreiten. Ansonsten würden während des Trocknungsvorganges zu viele ätherische Öle verloren gehen.

Thymian wird gerne als Tee verwendet, so wirkt er verdauungsfördernd, vor allem aber krampflösend, schleimlösend und entzündungshemmend. Er hilft so bei Husten, und anderen Erkältungssymptomen. Er wirkt gut alleine, wird aber auch gerne mit anderen Kräutern kombiniert und ist Bestandteil vieler Husten- und Magentees. Wie auch bei anderen Kräutern wird für eine Tasse Tee ein gehäufte Teelöffel getrockneter Thymian mit 250 ml kochendem Wasser übergossen. Der Tee muss nun 10 Minuten zugedeckt ziehen. Bei Bedarf kann drei Mal am Tag eine Tasse getrunken werden.

Bewährt hat sich bei Erkältungen auch ein Thymianbad. Dazu werden 100 g getrockneter Thymian mit einem Liter kochendem Wasser übergossen. Der Sud muss nun 20 Minuten ziehen. Er wird danach durch ein Sieb gegossen und dem Vollbad zugegeben.

## Inhaltsstoffe

Das Wort „thymos“ wird vom Griechischen abgeleitet und bedeutet Mut und Kraft. So sollen römische Legionäre in Thymian gebadet haben, um den Mut zu stärken. Im antiken Griechenland wurde Thymian zum Räuchern verwendet. Er sollte den Geist anregen. Bereits im Mittelalter wurde er gerne als Heilmittel bei asthmatischen Beschwerden und Husten eingesetzt. Das hat sich bis heute bewährt und so ist das Kraut ein effektives Mittel bei Husten. Der wichtigste Bestandteil des Thymians ist das ätherische Öl „Thymol“, das antibakteriell wirkt. Daneben wirken noch andere ätherische Öle wie Carvacrol, Borneol, Cymol oder Pinen, doch Thymol macht bis zu 50 Prozent im Kraut aus.

## Teemischungen

### Hustenteemischung

- 2 Teile Thymian
- 1 Teil Anis- oder Fenchelsamen
- 1 Teil Spitzwegerichblätter
- 1 Teil Schlüsselblumenwurzel
- 1 Teil Süßholzwurzel

### Magenteemischung

- 2 Teile Thymian
- 1 Teil Kümmelsamen
- 1 Teil Pfefferminzblätter
- eventuell 1 Teil einer Bitterdroge wie Tausendguldenkraut

# RollFenster

Kühle Temperaturen, Wind oder Schlechtwetter schränken die Zeit auf der eigenen Terrasse oftmals ungewollt ein. Ein Sommergarten, kombiniert mit RollFenstern, schafft hierbei Abhilfe.



**M**it diesem mobilen und barrierefreien System lässt sich der angenehme Aufenthalt im Freien bedeutend verlängern. Auf Knopfdruck schließen sich RollFenster wie transparente Rollos und hüllen die Terrasse in einen Sommergarten. Lacht erneut die Sonne, verschwinden RollFenster erneut in ihren schlanken Kästen.

RollFenster in Kombination mit einer Terrassenüberdachung bilden auf diese Weise eine preiswerte und barrierefreie Alternative zum Wintergarten. Die maßgefertigten Elemente können bis zu 3,5 m hoch sowie 5,5 m breit hergestellt werden und sind

schnell und mühelos montiert. Das Material besteht aus hochwertigen PVC-Folien, die dafür konzipiert sind, starken Belastungen standzuhalten. Temperaturunterschiede von minus 30 bis plus 70 Grad Celsius stellen das System und seine Komponenten vor keine Schwierigkeiten. Der Hersteller verspricht außerdem eine Garantieleistung von zehn Jahren.

Die Palette der Anwendungsbereiche ist groß. Neben der herkömmlichen Verwendung als Wind- und Wetterschutz für den Terrassenbereich ist auch eine Verwendung zum Verschließen von Carports oder als Balkonver-

**RollFenster®**  
Die Alternative zum Wintergarten!

WIND- & WETTERSCHUTZ

STARKER MOTOR

HOCHWERTIGE FOLIEN

ABSOLUTE BARRIEREFREIHEIT

**SEIRERGERNOT**  
WWW.SEIRER.CO.AT | 0664-4035151

10 JAHRE GARANTIE

bau möglich. Egal ob Sie also einen Garten oder Balkon ihr Eigen nennen, verlängern RollFenster jene Zeit, die Sie an ihrem Wohlfühlort verbringen können.

RollFenster lassen sich außerdem mit unterschiedlichen Zusätzen ausstatten. Ein Windwächter sorgt dafür, dass die glasklaren Folien bei schweren Unwettern eingefahren werden. Einer Beschädigung durch herumwirbelnde Gegenstände kann

somit vorgebeugt werden. Auch eine Alarmanlage ist mit diesem System kompatibel und warnt Sie vor ungebetenen Eindringlingen.

Hunderte zufriedene Kunden schwören bereits auf dieses Produkt und empfehlen es gerne weiter. Sollten auch Sie Interesse haben oder sich näher über RollFenster informieren wollen, besuchen Sie die Website [www.seirer.co.at](http://www.seirer.co.at).



# Hauskunft: neue Service- stelle für Sanierung

Wenn die Fassade nicht gedämmt oder das Heizsystem in die Jahre gekommen ist und es zieht wie in einem Vogelhäusl, dann ist Sanieren angesagt! Aber wo anfangen und wie weitermachen? Die Antwort darauf gibt's bei der „Hauskunft“, wo Expert\*innen firmenunabhängig und kostenlos zu Sanierungen in Wien beraten. Machen Sie Ihr Haus fit für die Zukunft!



Seit 1. Oktober 2020 heißt es in Wien „Wir geben Hauskunft“. Die kostenlose Beratungsstelle ist eine neue Anlaufstelle für alle, die in Wien Häuser sanieren wollen.

Das Ziel der „Hauskunft“: Unabhängige Sanierungsberatung und begleitende Informationsveranstaltungen sollen allen Eigentümer\*innen in Wien das Sanieren ihrer Wohnhäuser und Wohnungen so einfach wie möglich machen. In der „Hauskunft“ werden alle beraten, die Häuser sanieren wollen, unabhängig ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, mit oder ohne Förderung. Sie bekommen

Beratung in sämtlichen Projektphasen – von der ersten Idee bis hin zur gelungenen Umsetzung.

## Kostenlose Beratung

Das Team der „Hauskunft“ steht für ein kostenloses Beratungsgespräch zur Verfügung. Die Expert\*innen informieren gerne telefonisch und persönlich. Über eine Hotline werden Termine und Kontakte zu den Expert\*innen vereinbart. Aus Gründen der Sicherheit im Umgang mit Covid-19 können persönliche Gespräche nur nach Terminvereinbarung erfolgen.

## Newsletter

Neugierig geworden? Melden Sie sich auf der Hauskunft-Website [www.hauskunft-wien.at](http://www.hauskunft-wien.at) für den Newsletter an, um laufend mit den neuesten Informationen über Beratungsschwerpunkte und Veranstaltungen informiert zu werden.

## Partner\*innen im Hauskunft-Team

Die Stadt Wien entwickelt für die „Hauskunft“ in Zusammenarbeit mit zahlreichen PartnerInnen im EU-geförderten Projekt „RenoBooster“ neue Beratungs- und Servicepakete.



## Information

[www.hauskunft-wien.at](http://www.hauskunft-wien.at)  
[office@hauskunft-wien.at](mailto:office@hauskunft-wien.at)  
 Hotline: 01/402 84 00  
 Mo. – Do. 9 – 15 Uhr und Fr. 9 – 12 Uhr,  
 Kostenlose persönliche und telefonische Beratung (nach Voranmeldung):  
 Di. 9 – 12:30 Uhr und Do. 12:30 – 16 Uhr  
 Ort: wohnfonds\_wien forum  
 Schmidgasse 3 / Lenaugasse (Ecklokal),  
 1080 Wien

## PartnerInnen der „Hauskunft“ sind:

- Stadt Wien
- wohnfonds\_wien
- DIE UMWELTBERATUNG
- Österreichischer Verband der Immobilienwirtschaft (ÖVI)
- SORA
- Urban Innovation Vienna
- e7 energy innovation & engineering
- 17&4 Organisationsberatung GmbH





Bauspengler - Schwarzdecker - Dachdecker

Tel.: 0699 / 10 70 98 30

office@weltdach.at www.weltdach.at

Familienbetrieb „Einfach Weltklasse“



Inh. Gerhard Ortner  
1140, Ameisgasse 44/4/Top1  
1190, Heiligenstädter Straße 44  
Weitere Standorte: Simmering, Essling

BM. Ing. Mejatsch  
office@ortner-bau.at  
0699 / 100 25 936  
FAX 01 / 416 27 65

**ALLE BAUMEISTERARBEITEN**  
AUCH KLEINERE REPARATUREN

VERLÄSSLICH - PREISWERT - SAUBER  
IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSERE BESTE WERBUNG

## Sie möchten bei uns werben?

Wenn Sie in unserer Zeitschrift oder auf unserer Homepage werben möchten, freuen wir uns über Ihre Anfrage!

Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Inseratenabteilung Tel.: +43 1 689 56 94  
E-Mail: inserate@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at/werbung

### Rätsellösung

V	A	G	O	M	S	K
G	E	F	R	I	E	R
T	R	E	S	U	G	O
B	L	U	E	A	S	T
L	S	U	R	E	N	S
A	U	R	A	U	G	I
W	E	I	N	B	E	R
H	C	U	P	E	C	A
T	R	E	S	P	E	H
B	I	R	N	E	N	M
O	S	T				

**QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT**  
**ELEKTRO STORKAN**  
ELEKTROINSTALLATIONEN  
ELEKTROFACHGESCHÄFT  
Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung  
**Linzer Straße 66, 1140 Wien**  
**Telefon 98 24 336**

Wollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.



**Fenster · Türen · Wintergärten**  
**Carports · Terrassendächer**  
**Vordächer · Lamellendächer**

Kommen Sie jetzt in unseren Schauraum und lassen Sie sich von unserem neuen Lamellendach begeistern! Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

**GEHA Leichtmetallbau GesmbH**

Guschelbauergasse 4, 1210 Wien  
Tel. 01/278 15 63  
office@geha-alu.at  
www.geha-alu.at



## MIKRO ARCHITEKTUR IM KLEINGARTEN

www.sf-kleingartenarchitektur.at

IHR LEBENSRAUM mit  
Raumhöhen von 2,40 m bis  
2,56 m . Raumkühlung und  
modernster Haustechnik



TEL. 43 2247 51936

# Flammendes Käthchen

*Kalanchoë bossfeldiana*

Das Flammende Käthchen hat sich als treuer Winterblüher längst einen festen Platz auf unseren Fensterbrettern erobert, ja es zählt sogar zu den meist verkauften Zimmerpflanzen überhaupt.



Entdeckt wurde sie von einem Franzosen namens Pierre de la Bâthie. Er nahm das Flammende Käthchen vom Tsaratananagebirge in Madagaskar mit nach Paris, wo sie 1927 erstmals blühte. Der Gattungsname *Kalanchoë* soll aus dem Chinesischen stammen, der Artnamen geht auf den Potsdamer Samenhändler Bossfeld zurück. Die Gattung *Kalanchoë* gehört zur Familie der *Crassulaceae* – den Dickblattgewächsen, und sie umfasst zirka 130 Arten mit großem Formenreichtum. Als blühende Zierpflanzen werden weiters *Kalanchoë manginii* und *Kalanchoë porphyrocalyx* verwendet, bekannte Brutpflanzen sind das Brutblatt *Kalanchoë daigremontiana* und *Kalanchoë laxifolia*.

Als Wuchshöhe erreicht das Flammende Käthchen in etwa 30 Zentimeter, doch werden sie vom Handel auch als sogenannte Minis mit einer Wuchshöhe von ungefähr fünf Zentimetern angeboten. Die grünen Blätter sind wachsig, etwa zwei bis sieben Zentimeter lang und häufig fast völlig durch die Blüten verdeckt. Der Blatt-

rand kann ganzrandig oder gekerbt sein. Die Blütenstände sind dicht und entspringen aus den oberen Blattachseln. Je nach Züchtung reichen die Blütenfarben von gelb, orange über rosa zum typischen scharlachrot und bis hin zu violett. Ihre natürliche Blütezeit liegt zwischen Februar und Mai, da sie typische Kurztagspflanzen sind. Durch die moderne Gartentechnik werden sie heute jedoch ganzjährig blühend angeboten.

Das Flammende Käthchen ist eine typische Zimmerpflanze. Daher eignet sich als Standort ganzjährig am besten ein heller, vor direkter Sonne geschützter Platz. Im Sommer sollte die Temperatur zwischen 18 und 25 °C, im Winter etwas kühler

mindestens 15 °C betragen. Zur Induktion der Blüten benötigt sie mindestens 14 Stunden Dunkelheit pro Tag. Im Allgemeinen ist die *Kalanchoë* pflegeleicht. Zum Gießen sollte jedoch nur temperiertes Wasser verwendet werden. Sowohl Sommer wie Winter sollte das Substrat gleichmäßig feucht gehalten

werden. Staunässe ist jedoch unbedingt zu vermeiden. Von Mai bis Herbst sollte regelmäßig alle 2 bis 3 Wochen gedüngt werden, im Winter darf nicht gedüngt werden. Verwelkte Blüten werden über dem nächsten gesunden Blatt entfernt.

Als Substrat eignet sich Kakteenerde. Umgetopft wird in der Regel nur nach Bedarf, wobei der nächste Topf nur wenig größer sein sollte. Die Vermehrung erfolgt am besten durch Aussaat oder Blattstecklinge im warmen Vermehrungsbeet, jedoch ist sie meist nicht lohnend.

Krankheiten und Schädlinge treten bei diesen Pflanzen meist nur bei schlechter Kulturführung auf. Bei zu warmem und lufttrockenem Standort können Blatt- und Wollläuse auftreten. Staunässe bringt die Wurzeln zum Abfaulen. Die Pflanzen beginnen zu welken und gehen ein. Mehltau kann durch zu viel Wärme und Feuchte auftreten.



- Eine der beliebtesten Zimmerpflanzen
- Stauende Nässe unbedingt vermeiden
- Kurztagspflanze
- Auch für Hydrokultur geeignet
- Vom Handel ganzjährig blühend angeboten

**Baumeister und Transporte**  
**Johann SÄCKKL**  
 Ges.m.b.H.



**Baggern und bauen auf engstem Raum**      **Humus- und Schottertransporte**

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39  
 Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6  
 Handy 0664/34 24 000  
 office@saeckl.at • www.saeckl.at



**SEYFRIED**  
**Sommer-/Wintergärten - Vordächer**



**Harald SEYFRIED**  
 2231 Strasshof, Hauptstr. 240  
 Tel. 02287/31 39-0  
 www.seyfried.at

**-10%**  
für Kleingärtner

**Rund 180.000 Leser sehen Ihre Anzeige!**

**IHR SPEZIALIST IM KLEINGARTEN**

**HOLZBAU BANNAUER**  
 3001 Mauerbach GmbH      Tel. 01 / 577 26 40

**NEUBAU**      **UMBAU - ZUBAU**

**VOM KELLER BIS ZUM DACH - ALLES AUS EINER HAND!**

- persönliche Beratung vor Ort
- maßgeschneiderte Angebote
- 3D-Planung
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Abbruch und Aushub
- Fundamente
- Keller
- Wärmeschutzfassaden
- Althausanierung
- schwierige Zufahrten
- Kleinbaggerarbeiten

*Wir realisieren Ihre Wohnträume!*      *Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!*

[www.holzbau-bannauer.at](http://www.holzbau-bannauer.at)

**UNKRAUT** von Univ.-Doz. Dr. Gerhard Bedlan

**Efeu-Ehrenpreis** *Veronica hederifolia*

**Familie:** Braunwurzgewächse (*Scrophulariaceae*)  
**Standort:** lehmige, sandige, kalkreiche, nährstoffreiche Böden; Äcker, Weingärten, Ruderalstellen.

**Vorkommen:** in Europa; Ebene bis mittlere Gebirgslagen (bis ca. 730 Meter).

**Wuchshöhe:** 2 bis 10(50) Zentimeter.

**Stängel:** niederliegend bis aufsteigend, verzweigt, rund, grün bis rötlich überlaufen, behaart.

**Keimblätter:** elliptisch mit ausgezogener Spitze, fleischig, dunkelgrün, kahl.

**Laubblätter:** herzförmig-dreieckig, dreilappig bis dreispaltig oder aber viellappig bis vielspaltig, ganzrandig oder gelappt, dunkelgrün, behaart, kreuzweise gegenständig.

**Blühzeit:** März bis Mai

**Blüte:** achselständig, einzeln, fünf bis sieben Millimeter im Durchmesser. Blütenkrone hellblau mit weißem Zentrum, mit 20 bis 22 dunkleren Längsadern. Staubbeutel etwa ein Millimeter lang, himmelblau. Fruchstiele meist zwei bis

drei Mal so lang wie der Kelch. Blüten- und Fruchstiele außerhalb der Haarleiste meist völlig kahl.

**Früchte/Samen:** Samen blassgelb, Mündungsrand deutlich nach innen eingerollt, kaum gerippt, kaum glänzend.

**Lebensdauer:** einjährig

**Zeigerwert für**

**Licht:** von ausnahmsweise im vollen Licht bis Halblichtpflanze

**Temperatur:** Mäßigwärme- bis Wärmezeiger

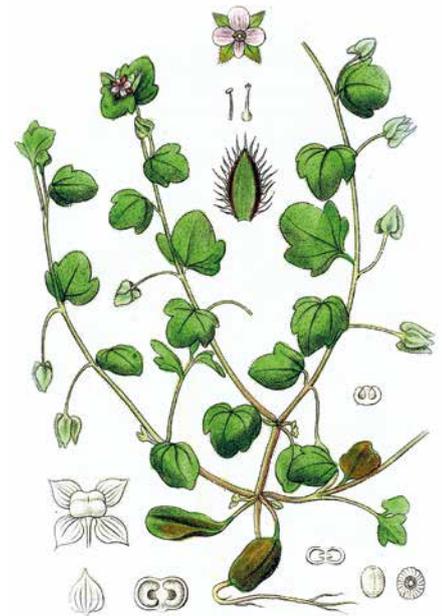
**Feuchte:** Frischezeiger

**Reaktion:** nie auf stark sauren Böden

**Stickstoff:** auf stickstoffreichen Böden häufig

**Literatur**

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997.  
 Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010  
 Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992.  
 Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.



Dr. Bedlan

## Husten, Schnupfen, Halsschmerzen und Heiserkeit?

### Höchste Zeit, das Immunsystem zu unterstützen!

**OSA Grippalsirup** mit Vitamin C wirkt rein pflanzlich mit der natürlichen Kraft der Aloe arborescens. Insbesondere bei viralen Infektionen der oberen Atemwege

- stärkt das Immunsystem
- lindert Symptome eines grippalen Infekts,
- unterstützt die Genesung,
- stimuliert die körpereigenen Abwehrkräfte

#### Grippaler Infekt? Alles gecheckt!

**OSA Grippalsirup** ist für Kinder und für Erwachsene geeignet.

[www.osa-grippalsirup.at](http://www.osa-grippalsirup.at)

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker. Erhältlich in Ihrer Apotheke.



WIND, WETTER, TROCKENE LUFT - DIE HAUT BRAUCHT JETZT GANZ DRINGEND ZUSÄTZLICHE PFLEGE:

## Bi-Oil Gel für trockene Haut



Bi-Oil Gel für trockene Haut wirkt auf Öl-Basis und besteht aus überwiegend feuchtigkeitsspendenden und feuchtigkeitsbindenden Inhaltsstoffen. Wertvolle Substanzen wie Hyaluron, Sheabutter, Urea und Glycerin machen den pflegenden Anteil außergewöhnlich hoch. Vitamin B3 und Bisabolol sorgen außerdem für samtig weiche und gepflegte Haut.

[www.bi-oil.at](http://www.bi-oil.at)

*Mit Bi-Oil fühlt sich die Haut am wohlsten.*

## BULLRICH HEILERDE KAPSELN Und Ihr Bauch ist wieder im Gleichgewicht!



Bullrich Heilerde ist ein reines, mineralisches Naturprodukt. Sie kann zur innerlichen Anwendung für die Linderung einer Vielzahl von ernährungsbedingten Magen-Darm-Beschwerden, wie z.B. Magendruck, Völlegefühl, Blähungen und Durchfall eingesetzt werden. Außerdem helfen Bullrich Heilerde Kapseln die Cholesterinaufnahme zu reduzieren, binden Fette, Säuren und Schadstoffe aus der Nahrung und unterstützen die Darmsanierung.

Bullrich Heilerde Kapseln sind ideal als tägliche Begleiter für unterwegs, im Büro oder auf Reisen. Das Kapselmateriale ist pflanzlichen Ursprungs und frei von Laktose, Gluten sowie tierischen Zusätzen.

[www.bullrich.at](http://www.bullrich.at)

Bullrich Heilerde Kapseln ist ein Medizinprodukt zum Einnehmen. Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsanweisung, Arzt oder Apotheker.

## Blistex Hanf & Shea pflegt und beruhigt mit Hanfsamenöl



Der neue Lippenpflegestift Blistex Hanf & Shea beruhigt die Lippenhaut mit Inhaltsstoffen aus Hanfsamenöl und pflegt zusätzlich mit Sheabutter. Ein sanfter Duft von Vanille und Minze entspannt und erfrischt zugleich.

Apropos: Eine berauschende Wirkung besitzt Blistex Hanf & Shea natürlich nicht – sorgt aber ganz bestimmt für berauschend schöne Lippen.

[www.blistex.at](http://www.blistex.at)

# Eibe *Taxus baccata*

Die Eibe, *Taxus baccata*, zählt zur Familie der *Taxaceae*, den Eibengewächsen. Ihr Ausbreitungsgebiet reicht von West-, Mittel- und Südeuropa über Nordafrika und Kleinasien bis in den Kaukasus. Als natürlichen Standort bevorzugt sie schattige Wälder, doch wird die Eibe heute gern als Heckenpflanzung um Gärten oder in Parks und auf Friedhöfen angepflanzt.



Die Eibe ist ein immergrüner Nadelbaum, der eine Höhe von 2 bis 16 Metern erreichen kann. Seine Äste sind abstehend. Die Nadeln sind oberseits dunkelgrün und glänzend, unterseits hingegen matt und hellgrün. Ihre Länge kann bis zu drei Zentimeter betragen. Die Blüten sind unscheinbar und an den Unterseiten der Zweige angeordnet. Die schwarzbraunen Samen der Eibe sind von einem leuchtend rot gefärbten, süßlich schmeckenden Samenanzen umgeben. Ihre Reifezeit ist zwischen August und Oktober. Die Eibe ist in allen Teilen – ausgenommen der rote Samenanzen (*Arillus*) – stark giftig.

Auch wenn sich die Eibe heute als Ziergehölz großer Beliebtheit erfreut, so genoss sie einst ein wesentlich größeres Ansehen, denn bei allen Völkern, die sie kannten, galt sie als heiliger Baum, der stark mit dem Tod, aber auch mit dem ewigen Leben verknüpft war. Sagen und Legenden berichten, dass der Weg in die Unterwelt mit Eiben gesäumt sei. Daher war sie auch in der Antike der Todesgöttin geweiht. Der Name Eibe, früher *iw*, ist uralt und war sowohl die Bezeichnung für die Pflanze als auch für einen Bogen aus Eibenholz. Das zähe, harte und trotzdem biegsame Eibenholz wurde nämlich schon von alters her für den Bau von Bögen, Armbrüs-

ten und anderen Waffen verwendet. Aber auch die Giftwirkung der Eibe war schon zu dieser Zeit bekannt. So berichtet Nikander, ungefähr 200 v. Chr., „Pflücke nicht die giftige Eibe, die der Tanne ähnlich ist, denn sie bringt dir einen tränenreichen Tod. Das Gift derselben schnürt dir den Schlund und den engen Weg durch die Kehle zu.“ Doch wenn die Gelehrten der Antike davor warnten, sich im Schatten einer Eibe auszuruhen, da man sonst durch die giftigen Ausdünstungen erkranken oder gar sterben könnte, so irrten sie. Wahr aber ist, dass das Eibengift für Morde und Selbstmorde verwendet wurde. So berichtet Cäsar in seinem Werk über den Gallischen Krieg, dass sich der Eburonenfürst Catuvolcus nicht unterwarf, sondern den Freitod durch Eibengift wählte. Ebenso entschieden sich die Cantaber für das Eibengift, als die Römer unter Augustus die spanischen Stämme besiegt hatten. Aber auch als Pfeilgift und zum Vergiften von Dolchen und Lanzenspitzen wurde häufig Eibensaft eingesetzt. In der Heilkunde wurde die Eibe kaum verwendet.

Die Eibe ist, wie bereits erwähnt, in allen Teilen – ausgenommen dem Samenanzen – stark giftig, doch die höchsten Konzentrationen des Hauptwirkstoffes, des „Taxins“, findet man in den Nadeln. Das Taxin ist keine

einheitliche Substanz, sondern setzt sich aus verschiedenen Basen (Taxin A, Taxin B, Taxin C und sieben weiteren) zusammen. Der Taxingehalt in den Pflanzen ist einer jahreszeitlichen Schwankung unterworfen und erreicht im Jänner ihren Höhepunkt während er im Mai am geringsten ist. Die ersten Vergiftungssymptome treten etwa nach ½ bis 1 ½ Stunden nach Aufnahme des Giftes auf. Sie sind Erbrechen, heftige Leibscherzen, Darmkoliken, Durchfall, Schwindel und eine starke Beschleunigung von Atmung und Puls. Später sind Atmung und Puls stark verlangsamt und immer oberflächlicher. Der Tod tritt letztendlich durch Kreislauf- und Atemlähmung ein. Auch für viele Tiere wie Pferde, Rinder oder Schweine sind Eibenadeln hochgiftig. Die Blüten der Eiben sind zwar unscheinbar, doch zählen ihre Pollen zu den Mitverursachern des Frühjahrs-Heuschnupfens.





**Jetzt bestellen!**

Mit dem praktischen Bestellformular:  
[www.kleingartner.at/service/gartenkalender](http://www.kleingartner.at/service/gartenkalender)  
 11,- Euro inklusive Versand per Post.  
 7,50 Euro bei Selbstabholung  
 im Zentralverband der Kleingärtner,  
 (Achtung: Selbstabholung nur nach Terminvereinbarung!)  
 1020 Wien, Simon-Wiesenthal-Gasse 2.



 Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
 und Siedler Österreichs

Wenn Sie in unserer Zeitung oder auf unserer Homepage werben möchten, freuen wir uns über Ihre Anfrage!

**Inseratenabteilung**

Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs  
 Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
 Tel.: 01/689 56 94 | Fax: 01/689 56 94 22  
[inserate@kleingartner.at](mailto:inserate@kleingartner.at)  
[www.kleingartner.at/werbung](http://www.kleingartner.at/werbung)

**Rund 180.000  
 Leser sehen  
 Ihre Anzeige!**

**TROMAYER BAU**  
[www.tromayerbau.at](http://www.tromayerbau.at) ges.m.b.h. 

**... guter Bau!**

Mit Firma **Tromayer Bau** zu bauen heißt:

- ✓ Kostenvoranschlag gratis
- ✓ Keine Anzahlung
- ✓ Teilrechnungen erst nach Leistung
- ✓ Tägliche Baubetreuung

über **25 Jahre** Baumeisterbetrieb

Wir beraten Sie gerne.  
 Rufen Sie uns einfach an unter:

**01 / 470 41 80**

1170 Wien, Neuwaldegger Str. 33  
 t: +43 (1) 470 41 80 f: +43 (1) 470 41 10  
[office@tromayerbau.at](mailto:office@tromayerbau.at)  
[www.tromayerbau.at](http://www.tromayerbau.at)

# Kleinanzeigen

Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen – Bewässerung, Baumrodung, Baumschnitt, Wurzelfräsung, Heckenschnitt inkl. Entsorgung. Tel.: 0676/31 81 727, [jacek.r.milewski@gmail.com](mailto:jacek.r.milewski@gmail.com)

**BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG,** Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kostenlose Besichtigung nach tel. Vereinbarung Tel.: 0664/73 85 66 79

**HausDachProfi e.U.** Andreas Larisch, Bauspengler und Dachdecker, 2463 Stixneusiedl, **0664/104 20 80**, [office@hausdachprofi.at](mailto:office@hausdachprofi.at)

**Aktion:** Poolbau, Platten und Steine verlegen, Pflasterungen aller Art, Ausbesserungsarbeiten. 0664/732 54 975.

**Maler und Anstreicher,** Fassaden ausmalen und Lasurarbeiten. Tel.: **0699 105 58015.**

**FA. SZABO – GEBÄUDEREINIGUNG:** Schneeräumung, Entrümpelung, Alt- und Neusanierung, Abbrucharbeiten, Spengler und Dachdecker, Pflasterung  
**GARTENARBEITEN:** Baumrodung, Grünschnitt, Gartengestaltung. Kostenlose Besichtigung und KV. Ihr Partner rund um Ihre Immobilie, schnell – kompetent – zuverlässig. Tel.: **0676 590 34 83**, [szabo-gebaeude@gmx.at](mailto:szabo-gebaeude@gmx.at)

**ÜBERWINTERUNG** – Ihrer Pflanzen direkt beim Gärtner, in und um Wien, inklusive Pflege und Dünger. Umtopfen nach Wunsch. Abholung und Lieferservice nach Vereinbarung. Gärtnerei Kasehs: 0664 26 36 492

**STEIN-**pflege, -reinigung, -imprägnierung, -sanierung – nachhaltiger Reinigungsschutz und Abdichtung für Terrassen, Wege und Fassaden, kostenlose Beratung und Musterreinigung, Ing. Freund GmbH 0664/220 72 13, [www.steinfreund.at](http://www.steinfreund.at)

Professionelle Unterstützung für Ihren Garten und Ihrer Zimmerpflanzenoase. Planung, Pflege und Gestaltung. Dipl.-Ing. Grass Alexandra, Tel.:0699/11757017, E-Mail:[office@grassgefluester.at](mailto:office@grassgefluester.at)

**Gartenrodung.at** - Strauch und Heckenschnitt - Wurzelstock Entfernung - Baumfällung - Grundstückrodung - Hochgrasmähen Michael Bitesser Tel.:**0670/777 99 90.**

**BAUMRODUNG, Wurzelstockfräsen** inklusive Entsorgung aus österreichischer Hand. Gratis Besichtigung Tel.: 0699/11 66 60 68

**Gartengestaltung,** Gartenpflege, Bewässerung, Baum-, Heckenschnitt, Rodungen, Rasenroboter, Steinlegearbeiten, Mauern, Brunnen, Terrassenbau, Wegebau, Entsorgung. Haus/Garten, DI Predrag Ivanovic, Tel. 0676/637 61 87, [office@hug-ivanovic.at](mailto:office@hug-ivanovic.at), [www.hug-ivanovic.at](http://www.hug-ivanovic.at)

**Rund 180.000  
 Leser sehen Ihre  
 Anzeige!**

[www.kleingartner.at/werbung](http://www.kleingartner.at/werbung)



**Rudolf Hödl Bau**  
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

**Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777**

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!  
Auch Kleinarbeiten!  
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

## Buchtipp

### Gestalten mit Pflanzen

Matt James – Callwey Verlag



Welche Pflanzen passen zu mir und in meinen Garten? Welche Pflanzenkombinationen sind am besten geeignet, und was muss ich zur Pflanzung und Pflege wissen? Dieser umfangreiche Ratgeber zeigt anhand von konkreten Beispielen, welche Pflanzen wo am besten wachsen und welche Aufgabe sie in der Gestaltung erfüllen. Der Autor präsentiert unterschiedliche Gartenstile und erklärt, wie sich diese mit den richtigen Pflanzen verwirklichen lassen. Farben, Formen, Strukturen und Pflanzenkombinationen spielen dabei eine wesentliche Rolle. Als Extra werden Beispiele in verschiedenen Stilrichtungen mit Pflanzplänen vorgestellt. Tipps, auf die es beim Kauf, beim Pflanzen und der Pflege ankommt sowie eine Checkliste komplettieren das Gartenbuch.

288 Seiten, farbig bebildert; ISBN: 978-3-7667-2207-2  
Preis: € 29,95

## AM HAUS UND IM HAUS

- Sämtliche Bauarbeiten
- Fassaden aller Art
- Innenausbau
- Abdichtungen

**KONZ. BAUMEISTERBETRIEB**  
**H.HOVEZAK**

Tel.: 0699/131 26 700 • Fax 01/974 90 88  
www.h-hovezak.com • office@h-hovezak.com



## Beilagenhinweis

Der gesamten Auflage liegt ein Flyer der Firma  
**Makita Werkzeug Ges.m.b.H.**  
Airportstraße 4, 2401 Fischamend bei.



Planung: Hrabal Architektur ZT GmbH

## GESUNDER WOHNRAUM NACH MASS



HOLZBAU WOLFSBERGER

Wir bauen Ideen.

- Optimale Raumnutzung
- Natürliche Materialien
- Angenehmes Wohnklima
- Individuelle Planung
- Ihr zuverlässiger Partner
- Montage ohne Kranzufahrt möglich

Kleingarten-Wohnhäuser • Zu- und Umbauten • Pergolen

HBW - Holzbau Wolfsberger GmbH | 2115 Ernstbrunn | Gewerbestr. 1 | T 02576 / 20 000 | office@holzbau-wolfsberger.at | www.holzbau-wolfsberger.at

# Buchtipps

## Pflanzenschutz einfach von A bis Z 330 Krankheiten und Schädlinge im Zier- und Nutzgarten

Thomas Lohrer – Ulmer Verlag



Sie wissen nicht, wer da an Ihrer Erdbeere knabbert? Oder warum Ihre Pfingstrose braunrote Flecken auf der Blattoberseite aufweist? Mit diesem umfassenden Werk finden Sie es schnell und einfach heraus! Über

320 potenzielle Plagegeister an Obst, Gemüse, Ziergehölzen sowie Stauden werden anhand von leicht verständlichen Texten und aussagekräftigen Bildern vorgestellt und machen das Buch damit zu einer echten Diagnosehilfe für jeden Hobbygärtner. So können Sie viele Krankheiten und Schädlinge in Ihrem Zier- oder Nutzgarten rasch erkennen, bekämpfen und in Zukunft sogar vermeiden!  
384 Seiten, 670 Farbfotos  
ISBN: 978-3-8186-1041-8  
Preis: € 25,00

## Gehölzbestimmung im Winter mit Knospen und Zweigen

Bernd Schulz – Ulmer Verlag



Mit diesem einzigartigen Buch können Sie weit über 700 Baum- und Straucharten im Winter nach den Merkmalen ihrer Knospen und Zweige bestimmen. Alle einheimischen und häufig gepflanzten Gehölze sind vertreten. Leicht verständliche Schlüssel und präzise Farbzeichnungen führen zu den Arten. Diese werden mit einer detaillierten Beschreibung und zumeist mehreren Abbildungen vorgestellt. Der Autor hat mit den über 1.500 farbigen Aquarellen und mehr als 400 weiteren Zeichnungen ein konkurrenzloses

Werk geschaffen.  
360 Seiten, 1900 Zeichnungen  
ISBN: 978-3-8186-1138-5  
Preis: € 98,00

## Das Brennnessel-Buch

Die magische Nahrungs-, Heil- und Faserpflanze

Mechtilde Frintrup – AT Verlag



Die Brennnessel dient als Heilpflanze und Nahrungsquelle – früher besonders in Notzeiten, heute auch in der Gourmetküche –, nützt im Gartenbau und der Haustierpflege. Legenden, Zaubersprüche und rituelle Anwendungen zeugen von ihrer Bedeutung in vielen Kulturen. Die Autorin beschreibt zudem, wie die Fasern gewonnen und wozu sie verwendet werden: beispielsweise für Kordeln, zum Spinnen und zum Nadelbinden. Anleitungen regen dazu an, selber kreativ zu werden und die Brennnessel, die beinahe überall wächst, für sich zu entdecken. Text, Fotos und Illustrationen erlauben eine fundierte Annäherung an die uralte Faserpflanze und ihr Wesen.  
192 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-03902-062-1  
Preis: € 26,00

192 Seiten, farbig bebildert

ISBN: 978-3-03902-062-1

Preis: € 26,00

## Gärten inspiriert von der Natur

Piet Oudolf, Henk Gerritsen – BLV Verlag



Das Buch „Planting the Natural Garden“ erschien 2003 (als deutsche Ausgabe 2005 bei DVA unter dem Titel „Meine Lieblingspflanzen“, 144 Seiten) und war das erste Standardwerk zum Thema naturnahes Gartendesign. Es löste seinerzeit eine wahre Revolution in der Landschaftsgestaltung aus, das „New Perennial Movement“, die den Weg für neue,

moderne, natürlich wirkende Pflanzungen unter überwiegender Verwendung von Stauden und Gräsern (ohne Einjährige und mit wenig Gehölzen) bereitete.

288 Seiten, farbig bebildert

ISBN: 978-3-96747-030-7

Preis: € 28,00

## Gärten gestalten

Herta Simon – GU Verlag



So werden aus Gartenwünschen Wunschgärten! In der komplett überarbeiteten Neuausgabe zeigt die Autorin, wie Sie Ihren Garten richtig planen und gelungen gestalten können. In fünf Kapiteln erfahren Sie alles Wichtige zu den Grundlagen der Gartengestaltung und der praktischen Umsetzung für alle Gartenbereiche, für alle Gartenstile, für große und für kleine Gärten. Welche Rolle spielen Farben, Formen und Materialien bei der Gestaltung? Wie planen Sie Wege, Treppen und Sichtschutz richtig? Mit welchen Pflanzen erreichen Sie Blütenfülle an jedem Standort? Diese und unzählige andere Fragen beantwortet dieser Ratgeber.  
288 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-8338-2108-0  
Preis: € 24,99

288 Seiten, farbig bebildert

ISBN: 978-3-8338-2108-0

Preis: € 24,99

## Nur die Harten bleiben im Garten!

Starke Pflanzen für extremes Wetter

Thomas Heß – Kosmos Verlag



Wochenlange Trockenheit oder Niederschläge, zu früher oder zu später Frost: Der Garten ist im Wandel.

Was tun, wenn zu viel Sonne oder Regen den Pflanzungen zusetzen? Dieser moderne Ratgeber erklärt, welche Arbeiten bei extremen

Bestellungen von hier vorgestellten Büchern sind bei Morawa-Buch und Medien GmbH möglich!

Telefonisch: 01 513 75 13-372 oder 373, Frau Angelika Peschke-Uhl, E-Mail: bestellung@morawa-buch.at

Die Lieferungen erfolgen per Nachname, ab einem Bestellwert von 18,- Euro erfolgt der Versand portofrei. Alle Kleingärtner Mitglieder erhalten mit ihrer „Kleingarten-Card“ in allen unseren Filialen Vergünstigungen. Diese können unter der Service-Telefonnummer oder per E-Mail abgefragt werden.

Wetterlagen, im Garten und auf dem Balkon sinnvoll sind, stellt robuste Pflanzen vor und zeigt anhand von Musterbeeten, wie man sie bestmöglich arrangiert. Ein eigenes Kapitel präsentiert die „Alleskönner“: Pflanzen und Beete, die für jedes extreme Wetter geeignet sind. So macht der Garten Freude – auch in Zeiten des Klimawandels.

128 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-440-16764-9  
Preis: € 16,99

### Mein Garten im Winter

Brunhilde Bross-Burkhardt – Haupt Verlag



Wie kann ich im Winter den Gartentieren helfen? Was kann ich in der kalten Jahreszeit ernten? Die Autorin lädt uns ein, ihr in den winterlichen Garten zu folgen: zum genießerischen Betrachten, zum kundigen Beobachten und auch zu praktischen Aktivitäten. Statt Blüten punkten Beeren, Stauden und Hecken sorgen für Struktur, Immergrüne bringen Farbe. Egal wie groß oder klein ein Garten ist, jede und jeder kann im winterlichen Garten etwas für den Naturschutz tun, indem er den Tieren Lebensraum und Futter sowie Tarnung und Deckung anbietet. Zugleich kann der Gemüse- und Kräutergarten auch in der kalten Jahreszeit eine reiche Ernte beschenken.

192 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-258-08172-4  
Preis: € 30,80

### Zwiebelpflanzen & Knollenblumen pflanzen, pflegen, vermehren

Richard Wilford / Anne Taubert (Übersetzung) – Haupt Verlag



Blumen aus Zwiebeln und Knollen bieten Gärtnern fast das gesamte Jahr über eine Fülle von Gestaltungsmöglichkeiten: von Schneeglöckchen und Krokussen im frühesten Früh-

jahr bis zu Herbstblühern wie Alpenveilchen oder Zephyrblumen. Der Reichtum von Farben und Formen inspiriert zu Kombinationsmöglichkeiten, denen keine Grenzen gesetzt sind. Das Buch ist der optimale Begleiter für Gartenliebhaber, die alles über Anbau, Pflanzung, Vermehrung und Lagerung von Zwiebelblumen wissen möchten. 66 faszinierende Vertreter dieser Pflanzen werden portraitiert, zwölf anschauliche Projekte bieten Inspirationen, wie Zwiebelblumen die unterschiedlichsten Gärten verschönern können.

144 Seiten, farbig bebildert und illustriert  
ISBN: 978-3-258-08193-9  
Preis: € 26,00

### Im Garten ist es niemals still

Wer die Sprache der Pflanzen versteht, gärtner erfolgreicher

Bärbel Oftring – Kosmos Verlag

Pflanzen tauschen sich untereinander aus, sie kommunizieren mit Tieren und – welch ein Glück – sie reden auch mit uns Menschen. Bärbel Oftring gelingt es auf unterhaltsame Art, diese Sachverhalte verständlich zu machen. Neben der Theorie bietet die Gartenexpertin praktische Anleitungen, wie wir die



Sprache der Pflanzen verstehen lernen, wie man seine Gartenpflanzen bei der Kommunikation untereinander unterstützt und wie zufriedene Pflanzen uns in bestimmten Situationen helfen können.

Ein Buch voller Entdeckungen für neugierige HobbygärtnerInnen. 224 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-440-17009-0  
Preis: € 18,00

### Naturalistische Gartengestaltung

Nigel Dunnett – Ulmer Verlag



Naturalistisches Pflanzdesign ist eine spannende Alternative zur traditionellen Gartengestaltung. Reich an Pflanzen, nachhaltig und gut für die Umwelt, sind natu-

ralistische Gärten schöne, aufbauende Orte, die auf eine Gefühlsreaktion im Betrachter abzielen. In diesem Buch teilt der Autor sein Wissen und seine erfolgserprobten Arbeitsmethoden mit Ihnen. Lernen Sie, wie man in naturnaher Weise mit Pflanzen arbeitet, um emotional ansprechende Gärten zu schaffen, an denen man sich das ganze Jahr über erfreuen kann! Viele Fallstudien und Abbildungen helfen, natürlich anmutende Pflanzungen selbst umzusetzen.

240 Seiten, 418 Farbfotos, 24 Zeichnungen, 1 Tabelle  
ISBN: 978-3-8186-1030-2  
Preis: € 50,00

### Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 12/2020 ist Freitag, der 13. November 2020.

Die Themen für Dezember 2020 sind:

Advent • Weihnachten • Sicherheit

Zentralverband der Kleingärtner GmbH – MediaZ

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22  
E-Mail: inserate@kleingaertner.at

Baumeisterbetrieb Bau Ges.m.b.H.



ING. W. KOGLGRUBER

über 35 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER

HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER

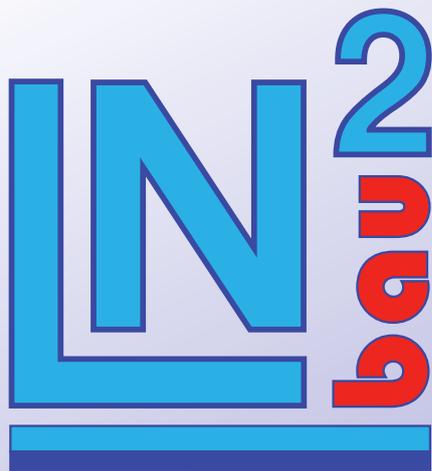
Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32



w.koglgruber@aon.at

01/911 26 94 0676/709 19 59



über 25 Jahre Erfahrung  
eingespieltes Team  
kompetente Beratung  
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau  
Umbau / Sanierung  
Fertigstellungsarbeiten  
Keller, Dichtbetonkeller

**Hotline: 01/734 60 60**

[www.LN2bau.at](http://www.LN2bau.at) [office@LN2bau.at](mailto:office@LN2bau.at)

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M  
Retouren an Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



## BTS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser  
Zu- und Umbauten, Sanierungen  
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerberg 23  
Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: [office@bts-bau.at](mailto:office@bts-bau.at)

[www.bts-bau.at](http://www.bts-bau.at)



### Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

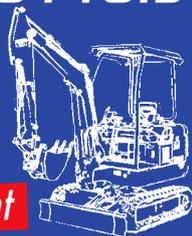
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30  
E-Mail: [zwien@kleingartner.at](mailto:zwien@kleingartner.at) | [www.kleingartner.at](http://www.kleingartner.at)

## Kleinbaggerarbeiten Harald Prais

Erdarbeiten  
LKW-Kran  
und Container

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimm-  
beckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien  
Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10  
Mobil: 0660 / 24 17 656 · [prais@kleinbaggerarbeiten.at](mailto:prais@kleinbaggerarbeiten.at)



[www.kleinbaggerarbeiten.at](http://www.kleinbaggerarbeiten.at)



**KLEINBAGGERARBEITEN**

Adolf-Loos-Gasse 12/6/11  
1210 Wien

[office@ossa-kleinbaggerarbeiten.at](mailto:office@ossa-kleinbaggerarbeiten.at)

0660/2239974

[www.ossa-kleinbaggerarbeiten.at](http://www.ossa-kleinbaggerarbeiten.at)

## OSSA

- Abbruch, Kelleraushub
- Schwimmbeckenaushub
- LKW-Kran div. Transporte
- Fundamente stemmen
- Erdarbeiten auch bei schwer zugänglichen Baustellen

## Markisen Rollläden

- ▶ Insektengitter
- ▶ Jalousien
- ▶ Ersatzteile
- ▶ Reparaturen
- ▶ **VELUX** Beschattungen

**Sonderrabatte  
für Kleingärtner**

**NEU!**  
Rosenhügelstr. 13, 1120 Wien  
Tel.: 01 / 667 37 15  
[www.STAUFER.net](http://www.STAUFER.net)



**STAUFER**  
SONNENSCHUTZ